

# matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

5/2013  
1/2014

*TVBB-Hallenmeister 2014:*

**Laura Reinhard  
und Delf Gohlke**

*Davis Cup 2014:*

**4:1-Triumph über Spanien**

*39. Deutsche*

*Jugendhallenmeisterschaften:*

**Fünf mal Silber für den TVBB**

*TVBB-Jugendhallenmeisterschaften 2013:*

**Sieben neue Titelträger**

***Jahreshauptversammlung 2014:***

**Einladung und Jahresberichte**

Delf Gohlke

TVBB-Hallenverbandsmeister 2014



**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?  
DANN KOMM UND TRAINIER  
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**



**Klaus Hofsaess**  **Tennis Academy**  
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**  
**Sportinternat Marbella**  
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Klaus Hofsaess Tennis Academy, Monte Elviria, 29600 Marbella, Spanien  
Tel.: +34 952 835 812, +34 609 592 908, E-mail: info@hofsaesstennis.com, www.hofsaesstennis.com

## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

traditionell berichtet unser Verbandsjournal „*matchball*“ vor der neuen Spielsaison über die Verbandsarbeit des vergangenen Jahres. Nun gehört das Jahr 2013 zu einem der erfolgreichsten unseres Verbands, was das Präsidium gerne zum Anlass nimmt, die zahlreichen sportlichen Erfolge aus dem Kreis unserer 40 000 Mitglieder in Berlin-Brandenburg, in Deutschland und in der Welt Revue passieren zu lassen. Beispielsweise hatten wir mit 1940 Teams in der Sommersaison und 302 in der Wintersaison erneut eine Rekordbeteiligung bei den Verbandsspielen. Bei den acht Konkurrenzen der Großen Spiele des DTB errangen wir vier Deutsche Meisterschaftstitel, zwei Vizemeistertitel und zwei dritte Plätze und sind in allen Altersklassen als einziger DTB-Verband in den Spitzengruppen vertreten. Der Einzug von Sabine Lisicki in das Wimbledonfinale lockte nicht nur in ihrem Heimatverein LTTC „Rot-Weiß“ Hunderte zum „public viewing“, und die Zeitungen in aller Welt schwärmten von ihrem selbstbewussten, strahlenden Lächeln. Die von ihrem Erfolg ausgehenden Impulse lösten die verschiedensten Aktivitäten aus, darunter auch den für Berlin herausragenden Versuch, beim LTTC „Rot-Weiß“ wieder ein großes internationales Damenturnier zu etablieren.

Für die kommende Spielsaison haben wir uns im TVBB-Präsidium vorgenommen, die Erfolgsquote des Vorjahres zu stabilisieren. Besonders für unsere jugendlichen Leistungsträger bietet unser Landesleistungszentrum ideale Voraussetzungen, die zeitlichen Anforderungen der Ganztagschule mit den allgemeinen Erwartungen an den Hochleistungssport zu verbinden. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit wird die Anpassung der TVBB-Wett-

spielordnung sein, zu der zahlreiche Anträge für die Mitgliederversammlung am 23. März 2014 vorliegen werden. Bei den Diskussionen und Beschlüssen hoffe ich, dass wir uns von der Maxime leiten lassen: „Die Wettspielordnung ist für die Spieler da!“ und nicht umgekehrt.

Im vergangenen Jahr hatten die Berliner und Brandenburger einen kleinen Vorgeschmack erhalten, wie sich ein internationales Damenturnier anfühlt. Bei dem ITF-Turnier im Grunewald TC trafen sich Anwärtinnen auf zukünftiges Weltklassetennis. Die zahlreichen Zuschauer staunten über das hohe Spielniveau schon in den mittleren Kategorien der Weltrangliste.

Eingeweihten der Tennisszene ist nicht entgangen, dass die Verlegung des Wimbledonturniers um eine Woche in Deutschland Chancen zur Etablierung eines weiteren Rasenturniers bietet, da nunmehr drei Wochen zwischen den French-Open und Wimbledon liegen. Michael Stich hat als Turnierveranstalter diese Chance erkannt und gehandelt. In einem Interview mit dem „tennis Magazin“ gab er die Bewerbung seiner Agentur für ein Damenturnier beim LTTC „Rot-Weiß“ ab 2015 bekannt mit den Worten: „Berlin verdient ein großes Turnier!“ Anfang des Jahres 2014 wird darüber entschieden werden. Zur Mitgliederversammlung werden wir hoffentlich sagen können: Im Jahr 2015 gibt es wieder ein großes WTA-Turnier in Berlin!

Ihr Klaus-Peter Walter  
Präsident des TVBB

Anzeige

Aus SUPER SMASH (honig) wird  
**SUPER SMASH ORANGE**

**Kirschbaum®**  
strings & grips



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen



[www.kirschbaum-strings.de](http://www.kirschbaum-strings.de)



**18** Davis Cup 2014: 4:1-Triumph gegen Spanien

## TOP-EREIGNISSE

65. Mitgliederversammlung des DTB: DTB-Präsident Dr. Altenburg formuliert Ziele für erfolgreiche Zukunft . . . . .	6
Kommentar zur DTB-Mitgliederversammlung 2013: Noch große Baustellen . . . . .	7
Leistungszentrum Biberach: Deutsche Meisterschaften 2013 der Damen und Herren: Friedsam und Brands triumphieren . . . . .	8
<b>Havellandhalle Seeburg: Hallen-Verbandsmeisterschaften Damen und Herren</b> Laura Reinhard nach Jahren erneut, Delf Gohlke erstmals in der Siegerliste . . . . .	10
<b>Essen: Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2013 / DTB U12-Masters</b> Meisterschaften mit Überraschungen . . . . .	12
<b>DSR-Sportzentrum Wandlitz: TVBB Hallen-Jugendmeisterschaften 2013</b> Neue Titelträger in fast allen Altersklassen. . . . .	15
<b>Deutsche Nationalmannschaften: Davis Cup und Fed Cup 2014</b> 4:1-Triumph gegen Spanien . . . . .	18
Berlins Sportlerin des Jahres 2013: Bei den Fans ist Bine die Nummer eins . . . . .	19

## TENNIS NATIONAL

USA-Tour von Rudolf Molleker (SUTOS 1917): Auf Augenhöhe mit den Besten der Welt . . . . .	20
Nachwuchs-Winter-Circuit U 21 der Nordverbände 2013/2014: Von Isernhagen nach Berlin. . . . .	21
DSR Sportzentrum Wandlitz 2013: 2. DSR Wandlitz Open Vorn: Marina Melnikova (TC Blau-Weiß Halle), Marvin Netuschil (TC Iserlohn) . . . . .	22
TC Fürstenwalde: Schwapp Tennis Masters 2013, Ex-Davis Cup-Spieler besiegt, aber Turnier nicht gewonnen. . . . .	23
Tennispark Lippstadt: 11. McDonald's Junior Open 2014 (U12, U14) Santa Strombach überlegene Siegerin . . . . .	25
STV-Leistungszentrum Leipzig-Abtnaundorf, DTB Ost-Masters: Zwei Titel für den TVBB . . . . .	26
Turniernachrichten national . . . . .	27

## TVBB SPORT

NTC "Die Känguruhs": 7. Enrique Quimbaya-Gedächtnisturnier Amina Kuc - zum ersten Mal dabei und gleich gewonnen . . . . .	28
Robinson Club Fleesensee: Ein Känguruh mit ausgeprägtem Siegeswillen . . . . .	29
Midcourt Tennis 2013 Finale LTTC „Rot-Weiß“ – TC 1899 Blau-Weiss: Clubs mit guter Jugendarbeit dominieren . . . . .	30
6. Kobold Cup 2013: Springen, laufen, fliegen . . . . .	31
LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2013 / 2014 "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr . . . ." . . . . .	33
Gut für „Rot-Weiß“ – gut für Berlin: Ein Leistungszentrum für den Tennis-Nachwuchs . . . . .	34

TC Weiße Bären Wannsee: 19. Weihnachts Cup 2013	
Ein liebenswerter „Tennisverrückter“, zu dem die Kids sehr gerne kommen . . . . .	36
41. Lok-Seniorenturnier in Halberstadt: Tradition wird groß geschrieben . . . . .	38
Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Damen und Herren 2013/2014	
Hartfelder revanchiert sich mit Meistertitel . . . . .	39
Süd-Brandenburg: Hallen-Winterrunde 2013/2014, 65 Teams spielen um Meistertitel unterm Dach . . . . .	39
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2013/14 Mixed, Neue Titelträger im Gemischten Doppel. . . . .	40
Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften 2014 Jugend U12-U18	
Rekord-Teilnahme im Sportpark Lübben. . . . .	40
Süd-Brandenburg: Tennis Camp in Polen, Zielona Gora war ein tolles Erlebnis . . . . .	41
Nord-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2013 der Damen und Herren	
Nadine Komander und Patrick Kabisch gewinnen . . . . .	42
TVBB-Kurznachrichten . . . . .	42
Nord-Brandenburg: 36. Wusterhausener Tennis-Turnier, Das Wetter war der unberechenbarste Gegner . . . . .	43

## TVBB INTERN

<b>Jahresberichte 2013 . . . . .</b>	<b>44</b>
Jahresbericht 2013 des TVBB-Präsidenten, Dr. Klaus-Peter Walter . . . . .	44
Jahresbericht 2013: Ressort Sportentwicklung . . . . .	45
Jahresbericht 2013 zum Sport im TVBB. . . . .	46
Jugendwartbericht 2013: Eins der erfolgreichsten Jahre. . . . .	47
Jahresbericht 2013: TVBB-Senioren an der Spitze . . . . .	48
Jahresbericht 2013: Jungseniorentennis Ein Jahr ist vorbei - es ist Zeit für eine kurze Bilanz. . . . .	49
Jahresbericht Medien und Öffentlichkeitsarbeit 2013: Aufwind durch die Erfolge unserer Damen auch in Berlin spürbar, u.a. durch ein internationales ITF-Damen-Turnier . . . . .	50
Jahresbericht 2013: Referent für Leistungsklassen und Breitensport . . . . .	51
Jahresbericht 2013: Lehre und Ausbildung im TVBB . . . . .	52
Schultennis-Jahresbericht 2013: In den Schulen schlummert das Potenzial . . . . .	52
Jahresbericht 2013: Schiedrichterwesen mit Nachwuchssorgen . . . . .	53
Süd-Brandenburg: Jahresrückblick 2013 , Bescheidene Erfolge - jedoch nicht unzufrieden . . . . .	54
matchball-Buchtipps: Die Matrix des Tennis . . . . .	54
VfK 1901 Berlin: Erster Winter in eigener Halle . . . . .	58
TVBB-Trainer des Jahres 2013: Große Ehre für einen, der sich sehr engagiert. . . . .	59
Interview mit Sascha Lehmann, Referent Jungsenioren: Mitarbeiten, nicht nur kritisieren! . . . . .	60
TVBB: MIXED-TEAMPOKAL 2014: Ein Angebot außerhalb der Verbandsspiele . . . . .	60
TVBB Sport- und Jugendwarte-Versammlung, Mitgliederversammlung Bezirk Berlin 2013	
Die Vereine vernachlässigen ihre Einflussmöglichkeiten . . . . .	61
Interview mit Roland Goering, Referent Leistungsklassen und Breitensport:	
Ein weites Betätigungsfeld... . . . .	62
Eine Meinung zum Thema: Leistungsklassen als Maßstab für Mannschaftsaufstellungen? . . . . .	62
TC Orange-Weiß Friedrichshagen: Eine wunderbare Freundschaft . . . . .	63
SUTOS 1917: Nostalgie in Spandau, Eine hölzerne Angelegenheit . . . . .	63
100 Jahre Siemens-Tennis-Klub Blau-Gold: Vom Beamten-Klub ist nichts geblieben. . . . .	64
Nord-Brandenburg: TV Rathenow: Stolz auf sechs erfolgreiche Jahrzehnte. . . . .	66
Süd-Brandenburg: Steht der TC Jüterbog vor dem Aus? . . . . .	66
Süd-Brandenburg: Altersklassen-Wechsel bei den Senioren - der Bezirksvorstand gratuliert . . . . .	67

## TENNIS INTERNATIONAL

Stanislas Wawrinka dominiert die Australian Open . . . . .	70
Nadal holt ersten Turniersieg 2014, Mayer und Gojowczyk im Halbfinale . . . . .	73

## PRAXIS UND FITNESS

Gelenke im Winterschlaf? Schonhaltung kann Arthrose verschlimmern. . . . .	74
Nase dicht? Druckkopfschmerz? . . . . .	76

## REISEN

Sportlicher Urlaub auf Rügen: Wakeboarden, Segeln, Yoga: aktiv auf Deutschlands größter Ostseeinsel. . . . .	77
Trainieren wie die Profis und danach Wellness genießen . . . . .	78

VORSCHAU . . . . .	75
--------------------	----

# matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

### Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45, 14195 Berlin

Telefon 030 - 89 72 87 30

Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

### Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH

Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz

Telefon 0 33 22 - 22 166

Telefax 0 33 22 - 24 45 88

E-Mail: matchball@RIV-media.de

*Beiträge, Leserbriefes usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.*

### Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

### Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.)

### Beiträge:

Dr. Klaus-Peter Walter, Dr. Dieter Rewicki, Klaus Weise, Andreas Springer, Bernd Prawitz, Lutz Müller, Astrid von Schönebeck, Werner Ludwig, Andy Gerth, Karl Petkovsek, Gerrit Dlugaiczyk, Alexander Klimke, Bernd Wacker, Reinhard Schadenberg, Wolfgang Haase, Sascha Lehmann, Torsten Pressel, Roland Goering, Peter Obst, Angela Luce-Höher, Hartmut Kneiseler, TVBB, Heike Kattenstroth, Thorsten Kusch, Uwe Hoffmann

### Fotos:

Andreas Springer, Klaus Weise, DTB, Klaus Molt, WTV, Bernd Süßbier, Jürgen Engler, Roman Molleker, STV, TC 1899 Blau-Weiss, LTTC, „Rot-Weiß“, Eberhard Geske, Werner Ludwig, Andy Gerth, Karl Petkovsek, Gerrit Dlugaiczyk, TVBB, Thorsten Kusch, Siemens TK Blau-Gold, djd/ CH-Alpha-Forschung/ Fotolia/ auremar/ Julián Rovagnati

### Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Aachen

### Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 0 33 22 - 22 166

### Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Zeppelinstraße 6

16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Telefon 030 - 4 19 09 - 0

Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlags und der Redaktion übereinstimmen.



Mit dem Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes, Dr. Karl-Georg Altenburg (vorn, Mitte) demonstrierten Präsidium, Ehrenmitglieder und die Präsidenten der Landesverbände Geschlossenheit nach außen.

(Foto: DTB)

## 65. Mitgliederversammlung des DTB

# DTB-Präsident Dr. Altenburg formuliert Ziele für erfolgreiche Zukunft

Bestandserhebung 2013 des DTB e.V. (Stand 17.10.2013)

Mitgliedsverband	Erwachsene Mitglieder	Jugendliche Mitglieder	Gesamtzahl 2013	Gesamtzahl 2012	Veränderung gegenüber 2012
Baden	28.390	90.046	118.436	122.646	- 4.210 (3,43%)
Bayern	83.570	231.055	314.625	318.497	- 3.872 (1,22%)
Berlin-Brandenburg	10.937	28.868	39.805	39.711	+ 94 (0,24%)
Hamburg	11.041	23.865	34.906	34.704	+ 202 (0,58%)
Hessen	36.043	95.033	131.076	133.164	- 2.088 (1,57%)
Mecklenburg-Vorp.	1.293	3.007	4.300	4.385	- 85 (1,94%)
Mittelrhein	22.184	57.784	79.968	81.462	- 1.494 (1,83%)
Niederrhein	26.641	76.810	103.451	105.401	- 1.950 (1,85%)
Niedersachsen	35.624	102.836	138.460	142.251	- 3.791 (2,67%)
Nordwest	3.140	8.426	11.566	11.432	+ 134 (1,17%)
Rheinland-Pfalz	21.960	64.565	86.525	88.219	- 1.694 (1,92%)
Saarland	5.591	18.823	24.414	25.019	- 605 (2,42%)
Sachsen	3.542	8.837	12.379	12.441	- 62 (0,50%)
Sachsen-Anhalt	1.645	4.234	5.879	5.789	+ 90 (1,55%)
Schleswig-Holstein	14.355	33.271	47.626	48.665	- 1.039 (2,14%)
Thüringen	1.480	4.340	5.820	5.840	- 20 (0,34%)
Westfalen	36.336	102.017	138.353	145.010	- 6.657 (4,59%)
Württemberg	44.191	130.417	174.608	179.476	- 4.868 (2,71%)
Alle Verbände 2013	387.963	1.084.234	1.472.197	1.504.112	- 31.915 (2,12 %)

„Wir sind dabei, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.“ In seiner Grundsatzrede auf der 65. Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes (DTB) am Wochenende im Steigenberger-Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt am Main formulierte DTB-Präsident Dr. Karl-Georg Altenburg die Strategie für die nächsten Jahre. „Es geht um die Sanierung des Verbandes, den Aufbau einer Spitzennachwuchsförderung, die Erhöhung der Medienpräsenz und eine weitere Öffnung des Tennis für alle Gesellschaftsgruppen.“

Zum Auftakt des DTB-Bundestages hatte Zeljko Karajica (Geschäftsführung ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH) als Gastredner die Zusammenarbeit zwischen den DTB und der Sendergruppe dargestellt und dabei insbesondere auf die Bedeutung der medialen Präsenz für den Tennissport hingewiesen. Auch Dr. Christa Thiel (Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes) unterstrich die Bedeutung dieses Bereiches, ebenso wie Lutz Arndt (Vizepräsident des Landessportbundes Hessen).

Die Stärkung des Ehrenamtes sowie eine finanzielle Unterstützung des weltgrößten Tennisverbandes waren die zentralen Themen der Rede von Boris Rhein (Minister des Innern und für Sport des Landes Hessen), der mit launigen Worten auf die kulturelle, gesundheitliche und soziale Rolle des Sports hinwies.

Im Rahmen der Satzungsänderungen wurde auch ein gemeinsam von Präsidium und Bundesausschuss ausgearbeiteter Vorschlag verabschiedet, mit dem das Verhältnis der beiden Gremien neu definiert wurde.

Besondere Ehre wurde den beiden Landesverbandspräsidenten Dr. Manfred Weber (Mittelrhein) und Ulrich Klaus (Rheinland-Pfalz) zuteil, die für ihr ehrenamtliches Engagement die Silbervergoldete Ehrennadel erhielten. Mit der Silbernen Ehrennadel geehrt wurden die ehemalige Präsidentin des Sächsischen Tennisverbandes, Christina Hellmich, und Axel Schmidt, Landesverbandspräsident in Sachsen-Anhalt. Auch der langjährige Physiotherapeut des deutschen Davis Cup-Teams, Klaus Eder, durfte sich über die Silberne Ehrennadel freuen.

"Trainer des Jahres" 2013 ist mit Ulf Fischer ein weiteres langjähriges Mitglied der deutschen Davis Cup-Mannschaft. Fischer betreut aktuell unter anderem Tommy Haas. Als beste Absolventin der A-Trainerausbildung 2012/2013 wurde Laura Siegemund geehrt. Die Auszeichnung „Vereinstrainer des Jahres" erhielt Christopher Wirtz vom TC Rot-Weiß Kempen. Zum Referenten für Rollstuhltennis und Behindertensport wurde Matthias Ziegfeld gewählt. Neuer Referent für Jüngstentennis ist Nicolas Sanchez de la Torre.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des DTB findet am 9. November 2014 erneut in Frankfurt am Main statt.

(DTB)

## Kommentar zur DTB-Mitgliederversammlung 2013

# Noch große Baustellen

### Die vom DTB-Präsidenten beschriebene Strategie beinhaltet folgende Kernpunkte:

#### Sanierung des DTB

Mit der Sanierung des DTB wird u.a. die weiterhin „angespannte" Finanzlage des Verbandes angesprochen, der im Geschäftsjahr 2012 ein Minus von 58.000 Euro verbuchte und nun eine schwarze Null als Ziel anstrebt. Ganz klar wurde nicht, wie das geschafft werden soll, insbesondere auch angesichts der Tatsache, dass nach der neuesten Bestandserhebung die Mitgliederzahl im Jahre 2013 erneut um 2,12 Prozent (= 31915 Mitglieder) gesunken ist, gegenüber 2012 sogar mit steigender Tendenz. Der DTB muss aber, wenn die beschriebene Strategie aufgehen soll, sogar zusätzliche Mittel investieren. Noch immer ist auch der Streit um die erheblichen Kosten der Auseinandersetzung zwischen dem DTB und der ATP um das Rothenbaum-Turnier nicht beigelegt. Immerhin ist eine geplante Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vorerst vom Tisch - es ist liegt aber auch noch kein gültiger Haushaltsplan für 2014 vor.

Mit Blick auf die notwendige Sanierung proklamiert das Präsidium des DTB jetzt verstärkt sein Anrecht auf öffentliche Förderung und wird dabei durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) unterstützt. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation und als drittgrößter Sportverband habe er das Anrecht darauf, gefördert zu werden. „Wir wollen einen fairen Anteil, den wir verdienen", sagte Altenburg, „wir sind kein wohlhabender Verband mehr." Alle dahingehenden Bemühungen blieben bisher ohne Erfolg.

#### Förderung des Spitzensports

Mit Blick auf den Spitzensport will der DTB im Jahre 2014 wie beim Porsche Talent Team Deutschland der jungen Damen nun auch eine männliche Talent-Auswahl ins Leben rufen. „Die finanziellen Voraussetzungen dafür sind geschaffen. Wir müssen bei den Herren die gleiche Spitzenförderung haben wie bei den Damen", sagte der DTB-Präsident. Dadurch soll die Chance erhöht werden, dass „wir irgendwann mal wieder einen deutschen Spieler bei einem ATP-Abschlussturnier dabei haben." Betreut werden soll das neue Talent-Team von Davis Cup-Teamchef Carsten Arriens und seinem Co-Trainer Michael Kohlmann. Die Partner, die sich diesbezüglich engagieren, sollen zusammen mit einem Investitionsplan bald vorgestellt werden.

Dem DTB ist es offenbar gelungen, geeignete Unternehmen für dieses kostenintensive, auf längere Sicht angelegte Projekt zu interessieren.

#### Satzungskompromiss

Im Rahmen der Satzungsänderungen wurde ein von Präsidium und Bundesausschuss getragener Vorschlag verabschiedet, der das Verhältnis der beiden Gremien zueinander neu definiert. „Beide Seiten, Präsidium und Bundesausschuss, haben kontrovers aber fair zwei Tage lang miteinander diskutiert, und ich bin mir sicher, die gefundenen Kompromisse sind für das deutsche Tennis und seine Verbände von Vorteil", so Westfalens Verbands-Präsident Robert Hampe, zugleich auch Sprecher der 18 Landesverbände (Bundesausschuss).

Es geht dabei um die Neugestaltung der Kompetenzverteilung zwischen dem DTB-Präsidium als der Verbandsexekutive und dem 18-köpfigen Bundesausschuss als der Verbandslegislative. Streitigkeiten hierüber hatten in den in den vergangenen Jahren nicht selten zu öffentlichen Kontroversen geführt und waren in jüngster Zeit Anlass zu einer außerordentlichen DTB-Mitgliederversammlung in Ulm.

Der gefundene Kompromiss erhöht im Kern die Kompetenzen - und die Verantwortung - des Bundesausschusses. Dieser kann jetzt jederzeit Rahmenbedingungen beschließen, an welche sich die Tätigkeit des Präsidiums des DTB zu halten hat.

Darüber hinaus muss das Präsidium die Einwilligung des Bundesausschusses einholen

- vor bestimmten Ausgaben, die nicht durch den genehmigten Haushalt gedeckt sind.
- vor Personalentscheidungen betreffend Einstellungen und Ausscheiden von leitenden Mitarbeitern des DTB.
- vor der Begründung oder der Veränderung bestehender Beteiligungen, Tennisturnier-Lizenzrechten und/oder Tennisturnier-Veranstaltungsrechten.

Man wird abwarten müssen, ob sich auf diesem Wege in Zukunft das Vertrauensdefizit zwischen Präsidium und Bundesausschuss überwinden lässt, das sich in diesen Festlegungen indirekt manifestiert.

Dr. Dieter Rewicki



Daniel Brands (TK Kurhaus Aachen) und Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC), die neuen Deutschen Meister der Herren und Damen

(Foto: DTB).

Leistungszentrum Biberach: Deutsche Meisterschaften 2013 der Damen und Herren

## Friedsam und Brands triumphieren

**Die Titel bei den 42. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften (8. bis 15. Dezember) sind vergeben. Mit Daniel Brands (TK Kurhaus Aachen) und Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) setzten sich jeweils die Topfavoriten in Biberach durch und boten den zahlreichen Zuschauern im Stützpunkt des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) dabei hochklassiges Tennis und Spannung pur.**

Den Anfang machten am Finaltag die Damen aus dem Porsche Talent Team Deutschland mit dem Endspiel zwischen Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) und Carina Witthöft (Der Club an der Alster). Die 19jährige Friedsam legte einen blitzsauberen Start hin und gewann den ersten Satz souverän mit 6:3. In der Mitte des zweiten Durchgangs wendete sich das Blatt. Beim Stand von 3:3 gelang Witthöft das vorentscheidende Break und kurz darauf der 6:4-Satzausgleich.

Im letzten Satz ging Friedsam schnell mit 2:0 in Führung, musste jedoch bei 3:1 ihr Service abgeben und ließ Witthöft somit wieder herankommen. Die 18 Jahre alte Hamburgerin erspielte sich sogar bei 4:4 einen Breakball, konnte diesen jedoch nicht verwerten. Auch Friedsam zeigte kurzzeitig Nerven, als sie bei 5:4 zwei Matchbälle vergab und der Tie-Break entscheiden musste. Dort behielt Friedsam am Ende eines Spiels mit vielen sehenswerten Ballwechsellern mit 7:1 die Oberhand und holte sich ihren ersten Meistertitel. „Im Tie-Break hat mir schon die Hand gezittert, aber ich habe das Spiel zum Glück dann ja doch nach Hause gebracht. Ich habe eine gute Saison gespielt und für mich ist

das jetzt die absolute Krönung meines Tennisjahres“, sagte die strahlende Titelträgerin.

Ihre Gegnerin Carina Witthöft zeigte sich nach der Partie als faire Verliererin: „Es ist sehr schade, dass ich nun doch im Tie-Break verloren habe, knapper geht es ja fast nicht. Ich habe alles gegeben, doch es hat leider am Ende nicht gereicht. Anna hat heute einfach echt gut gespielt!“ Bundestrainerin und Porsche Team Deutschland-Chefin Barbara Rittner hatte die Partie von der Tribüne aus beobachtet: „Es war ein tolles Match, das beide hätten gewinnen können. Sowohl Anna-Lena als auch Carina haben hier eine Woche lang tolles Tennis gezeigt und standen verdient im Finale.“

Das Finale der Herren war eine ebenso knappe und sehenswerte Angelegenheit. Der leicht favorisierte Daniel Brands konnte dabei an seine vorherigen starken Auftritte anknüpfen. Der Davis Cup-Spieler breakte den württembergischen Lokalmatador Andreas Beck (TK Kurhaus Aachen) frühzeitig beim Stand von 1:1. Das genügte dem 26-Jährigen aus Niederbayern zum 6:4-Satzgewinn. In Durchgang Nummer zwei bot sich dem Pub-



Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) erreichte in Biberach das Viertelfinale  
(Foto: DTB.)

likum dann ein ähnliches Bild: Beide Akteure punkteten konstant mit ihrem krachenden Aufschlag und so musste der Tie-Break entscheiden. Hier bot sich dem 27 Jahre alten Beck die Gelegenheit, bei 6:5 Führung den Ausgleich zu schaffen. Brands wehrte den Satzball fast wie selbstverständlich mit einem Ass ab und verwandelte kurz darauf nach exakt 90 Minuten Spielzeit seinen dritten Matchball zum 11:9. „Das war das i-Tüpfelchen auf eine tolle Saison 2013 und ich freue mich, das Jahr mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft zu beenden“, so der glückliche Sieger.

Ein großes Dankeschön für die erneute Durchführung des Wettbewerbs gab es vom Deutschen Tennis Bund. „Der WTb hat sich wieder einmal als toller Gastgeber präsentiert. Stellvertretend für alle Helfer im Hintergrund gilt mein Dank Ulrich Lange und Turnierdirektor Rolf Schmid. Der DTB freut sich schon auf die Meisterschaften im kommenden Jahr“, so Vizepräsident Bernd Greiner bei der Siegerehrung. Damit geht es auch 2014, dann zum insgesamt sechsten Mal in Oberschwaben, um die Krone im deutschen Tennis.

Vom TVBB war für die Deutschen Meisterschaften aufgrund ihrer Ranglistenposition bei den Damen nur Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss, DR 30) für das Hauptfeld zugelassen. Bei Lena Rüffer (BSV 1892, DR 80) sowie bei den Herren Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz, DR 93) und Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee, DR 144) reichte es jeweils nur für einen Platz in der Qualifikation. Betz unterlag Johannes Harteis (BTV, DR 95) mit 2:6, 6:3, 3:6 und Gohlke verlor gegen Dominik Böhler (WTB, DR 152) mit 6:7, 3:6, beide in der ersten Qualifikationsrunde. Lena Rüffer gewann diese glatt in zwei Sätzen gegen Tanja Winkler (WTB, DR 133), musste sich aber in der zweiten Runde ganz knapp Sonja Larsen (DTV Hannover) mit 6:4, 6:7, 1:6 geschlagen geben, die in der deutschen Damen-Rangliste 30 Plätze besser platziert ist.

Anna Klasen präsentierte sich in Biberach in guter Form. In der ersten Runde des 32-er Hauptfelds gab sie gegen Carina Litfin (NWE, DR 56) nur zwei Spiele ab. Im Achtelfinale bezwang sie Julia Wachaczyk (WTV, DR 23) mit 6:1, 6:3. Im Viertelfinale traf sie dann auf die spätere Deutsche Meisterin Anna-Lena Friedsam (RPF, DR 9), der sie im ersten Satz ebenbürtig war, aber dann doch in zwei Sätzen unterlag (5:7, 3:6). „Sie hat mir vor allem im ersten Satz durch ihr unangenehmes Spiel das Leben schwer gemacht. Im zweiten Durchgang habe ich dann besser hineingefunden und das Match für mich entschieden“, freute sich die Rheinland-Pfälzerin über ihren Sieg.

(DTB/D.R.)



# EINLADUNG

## ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E.V.

am Sonntag, dem 23. März 2014, um 13.00 Uhr,  
im Seminaris Campus- Hotel Berlin,  
Takustraße 39, 14195 Berlin (U-Bahn: Dahlem)

### Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 2013
3. Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums
4. Aussprache zu den Berichten
5. Ehrungen
6. Bericht des Disziplinarausschusses
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Präsidiums
10. Neuwahl der Kassenprüfer
11. Haushaltsvoranschlag 2014  
Festsetzung der Jahresbeiträge
12. Anträge
  - a) für Satzungsänderungen
  - b) für Wettspielordnungsänderungen
  - c) sonstige
13. Bekanntgabe der Termine 2014
14. Verschiedenes

Das Präsidium  
Dr. Klaus-Peter Walter  
Präsident



Laura Reinhard



Delf Gohlke

Havellandhalle Seeburg: Hallen-Verbandsmeisterschaften Damen und Herren

## Laura Reinhard nach Jahren erneut, Delf Gohlke erstmals in der Siegerliste

**Der Kälteeinbruch ließ die Teilnehmer der TVBB-Hallenmeisterschaften der Damen und Herren am letzten Januar-Wochenende des Jahres 2014 trotz zweistelliger Minusgrade weitgehend unbeeindruckt. In den beiden 16-er Hauptfeldern, in denen einige bekannte Namen und auch eine Reihe „reiferer Semester“ fehlten, waren ansprechende bis sehr gute Leistungen zu sehen.**

Von den Vorjahresmeistern war diesmal nur der an Position Zwei der Herrenkonkurrenz gesetzte Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen) am Start. Schon das Achtelfinale gegen den mit einer Wild Card unter die Top 16 gelangten Timo Stodder (TC SCC) war für ihn nach drei Sätzen (5:7, 6:1, 3:6) Endstation. Wie sich im Turnier zeigen sollte, nicht das letzte Mal, dass der 17-jährige Stodder von sich reden machen sollte. Svenja Exner von den Zehlendorfer Wespen, die Damen-Siegerin von 2013 (damals im Finale gegen Laura Reinhard), konnte ihren Titel aus schönem Grunde nicht verteidigen, sie erwartet ihr zweites Kind. Alles in allem waren die beiden Hauptfelder im Schnitt wohl die jüngsten der vergangenen Jahre. Bei den Damen waren nur fünfmal 80-er Geburtsjahrgänge darunter, Laura Reinhard (SV Berliner Bären) mit Jahrgang 85 war die Älteste.

Bei den Herren fand sich mit Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs) sogar ein Junggebliebener, der 1977 das Licht der Welt erblickte. An Nummer 4 gesetzt musste er im Viertelfinale nach 3:6, 1:6 gegen Wild Card-Wespe Nikolas Holzen die Segel streichen. Unter den übrigen 15 Hauptrundenspielern gehörten sechs zu 80-

er, neun zu 90-er Jahrgängen. Besagter Timo Stodder, Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) und Niclas Braun (TC SCC) waren dabei als 1996 Geborene die Jüngsten, nur in der Qualifikation traten noch Jüngere an.

Vor Turnierstart gab es keine erklärten Top-Favoriten, sondern da gab es drei, vier Titelanwärter auf Augenhöhe. Welche Rolle würde der Faktor Erfahrung spielen? Haben die wenigen Älteren oder die jungen Wachwechsel-Hungrigen die Nase vorn?

### Zweiter Hallentitel nach 13 Jahren für Reinhard

Um es vorweg zu nehmen: Eine eindeutige Antwort darauf gab es nicht. So gewann mit Laura Reinhard (DR 235) die Älteste der Frauenkonkurrenz, und das völlig verdient. Die Vorjahres-Finalistin, damals klar unterlegen gegen die Wespe Svenja Exner, präsentierte sich mit nie erlahmendem Einsatz und erstaunlichen Steherqualitäten als eine starke Kämpferin, die sich mit ihren soliden technischen Fertigkeiten und ihrer größeren Ballsicherheit durchsetzte. Ihre Konkurrentin Ribana Roth (LTTC „Rot-Weiß“), 12 Jahre jünger und als Nummer eins

(DR 115) gesetzt, war angesichts der Energie und der von Reinhard immer wieder erlaufenden „Unerreichbaren“ ganz offensichtlich beeindruckt. Sie besitzt eine ausgefeilte Technik und große körperliche Fitness, braucht aber noch etwas mehr Geduld in den Ballwechseln und etwas mehr Variabilität im Spielaufbau. Gegen die erfahrene Reinhard versuchte sie es immer wieder mit hohem Druck und produzierte damit insgesamt noch zu viele Fehler. Doch dem 6:2 Reinhard im ersten Satz ließ der Schützling von Markus Zoecke in dessen Talente-Academy beim LTTC eine erstaunliche 6:1 Wende folgen. Das Momentum war in diesem Augenblick beim Youngster, aber schon das erste Aufschlagsspiel im dritten Satz war wohl das mental entscheidende. Die von Zoecke aus Rottach-Egern mit nach Berlin gebrachte Bajuwarin konnte bei Aufschlag Reinhard und 30:40 ihre Breakchance nicht nutzen, während Reinhard ebendies im nächsten Spiel gelang. Bis zum 6:0 für Laura Reinhard ging es nun schnell, sie gab nur noch wenige Punkte ab, gewann meist „zu Null“. Danach gab es einen Urschrei der neuen Meisterin, die sich nach 2003 und elf Jahren Pause über ihren zweiten Titel in der Halle freuen durfte. „Im ersten Satz habe ich sehr gut gespielt, im zweiten konnte ich mich nicht mehr so gut bewegen. Im dritten habe ich mich schon ein bisschen k.o. gefühlt, aber versucht, meine Gegnerin zu überraschen. Das hat geklappt. Die Alten können eben doch noch mitspielen – Erfahrungen sind viel wert“, lautete



Nikolas Holzen



Ribana Roth

Lauras Siegkommentar, während man Ribana Roth die Enttäuschung ansah. Sie hat hier in Berlin jedoch einen sehenswerten Einstand gegeben und ihre Qualitäten werden sich in Zukunft erweisen.

### Gohlke erringt seine erste TVBB-Meisterschaft

Nach dem Herren-Finale gab es kaum enttäuschte Gesichter, wohl weil hier – mehr noch als bei den Damen – beide Kontrahenten ihre Siegchance hatten. Nach dem schon erwähnten Ausscheiden von 2013-Champion Alexander Betz und der Niederlage von Thorsten Cuba gegen Nikolas Holzen, musste auch Top-Favorit Christoph Negritu, ebenfalls Zoecke-Schützling beim LTTC „Rot-Weiß“, im Halbfinale verletzt passen. Seine beiden Spiele bis dahin hatte der an Nummer eins gesetzte 19-jährige (DR 86) gegen die Friedrichshagener Leonard Gerch (6:2, 6:2) und Ronny Georgi (6:1, 6:4) klar gewonnen. Im Halbfinale gegen Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) knickte er beim Stande von 2:1, 15:15 bei einem Angriffsball von Gohlkes in der Abwehrstreckung um und blieb mit schmerzverzerrtem Gesicht liegen. Es war klar, dass es eine ernsthafte Verletzung sein würde. „Sehr ärgerlich, denn Christoph war nach seinen guten Auftritten bei 10 000-er Turnieren im Januar richtig gut drauf. Nach dem Abitur im Vorjahr wollen wir in dieser Saison mal probieren, wie es auf der Tour läuft. Hoffentlich bringt das jetzt keinen allzu langen Break“, meinte die Mutter, die mit Gatten aus dem heimatlichen Stuttgart eigens nach Berlin gekommen war. Nun war sie als Trösterin und psychische Aufbauhilfe statt als Gratulant zum möglichen Turniersieg gefragt.

Nach einer längerer Pause stand fest: Delf Gohlke hatte nach zwei früheren Halbfinalteilnahmen erstmals das Endspiel der Hallenmeister-

schaften erreicht. Gohlkes Finalgegner wurde im Duell zwischen Timo Stodder und Nikolas Holzen (SV Zehlendorfer Wespen) ermittelt, jenen beiden Spielern, die die Wild Cards für die Herrenkonkurrenz erhalten hatten und nachwies, welche gute Wahl das war. Stodder hatte erst Betz, dann Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) mit 7:6, 6:4 eliminiert und traf mit Holzen auf die dritte „Wespe“ in Folge. Es wurde ein langes, hartes, gutklassiges Duell, in dem mal der eine, mal der andere im Vorteil schien. Nach 7:6 (7:5) im ersten, 2:6 im zweiten Satz war im dritten Durchgang bis zum 5:5 inklusive eines Breaks für jede Seite alles offen. Dann brachte Holzen seinen Aufschlag zur Führung durch und schaffte anschließend sein zweites Break zum 7:5, die Entscheidung! Damit hieß das Finale Gohlke (DR 144) kontra Holzen (DR 359), eine Paarung, mit der zuvor wohl kaum einer gerechnet hatte. Der Power-Spieler Gohlke traf auf einen feinen Techniker, der viele Punkte im Serve- und Volley-Spiel erzielte. Der an Position drei gesetzte Grün-Weiße durfte angesichts der Halbfinalverläufe als Favorit gelten. Das 6:3 des ersten Satzes schien das auch zu bestätigen, doch Holzen kam danach stark auf und konterte mit 6:3. Als im Duell zweier starker Aufschläger Gohlke im dritten Satz zum 3:1 breakte und danach seinen Vorsprung mit eigenem Aufschlag zum 4:1 ausbaute, schien der Kuchen gegessen. Doch nicht mit Niko Holzen! Er glückte zum 4:4 aus, beim 6:6 folgte der Tie-Break. Hier traf Gohlke die besseren Entscheidungen, hatte ein wenig Glück und die nötige Konzentration – das 7:2 entschied die lange Partie am Ende eines Tennissonntags, der am Morgen um 10 Uhr begonnen hatte und um 18.30 Uhr zu Ende ging. Delf Gohlke war der verdiente Herren-Sieger, aber eigentlich hatte das großartige Spiel der beiden Süd-Berliner keinen Verlierer verdient.



oben: Laura Reinhard und Ribana Roth; unten: Siegerehrung mit Dr. Klaus-Peter Walter (r.) und Sportwart Bernd Wacker (l.)

### Die Qualifikation

An der vorgelagerten Qualifikation für das Hauptfeld beteiligten sich 25 Damen und 22 Herren, allerdings überwog dort – wie Stephan Schulte, Sportchef der Zehlendorfer Wespen kritisch anmerkte – „doch eindeutig die Quantität die Qualität“. Jeweils vier Aktive konnten sich für das Achtelfinale qualifizieren. In der Qualifikation setzten sich bei den Damen



Nicole Müller

Alexandra Krüger (TC Schwarz-Gold), Alexandra Marjanovic (TC SCC), Nicole Müller (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Jo-Ann Nickel (SV Reinickendorf) durch, bei den Herren Dominik Manns (TK Blau-Gold Steglitz), Kai Scheffrahn (SV Zehlendorfer Wespen), Benjamin Kunkel (TC Neuenhagen 93) und Adrian Engel (TC SCC). Von allen Qualifizierten überstand nur Nicole Müller die erste Runde im Hauptfeld und stieß mit Siegen über Lidia Usinger (TC 1899 Blau-Weiss; 7:6, 7:6) und über Julia Przybylska (SC Brandenburg (6:3, 7:6) bis ins Halbfinale vor, in dem sie dann Roth mit 1:6, 1:6 glatt unterlag.

Text: Klaus Weise, Fotos: Andreas Springer

Essen: Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2013 / DTB U12-Masters

## Meisterschaften mit Überraschungen



Finale U18: Charlotte Klasen (l.) unterliegt Yana Morderger in drei Sätzen.

(Foto: Klaus Molt)

**Vom 26. November bis zum 1. Dezember fanden in Essen die offiziellen 39. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften (DJHM) und die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der U12 mit dem Masters der DTB U12-Turnierserie 2013 statt. In den Altersklassen U12, U14, U16 und U18 boten die insgesamt etwa 260 beteiligten Jugendlichen aus allen Landesverbänden im Einzel und Doppel tolles Tennis. Der TVBB war in allen Altersklassen vertreten. Unsere Jugendlichen waren in diesem Jahr nicht unter den Titelträgern, jedoch standen sie in den 14 ausgetragenen Konkurrenzen fünf Mal im Finale und zwei Mal im Halbfinale.**

„Wir haben in diesem Jahr viele Favoritenstürze erlebt und auch das eine oder andere neue Gesicht auf dem Siegereppchen gesehen. Mich haben insbesondere die jahrgangsjüngeren Gewinner Daniel Altmaier und Yana Morderger beeindruckt“, so die DTB-Vizepräsidentin für Jugendsport, Dr. Eva-Maria Schneider. Für die größte Sensation sorgte Philipp Scholz (WTV), der sich bei den Junioren U18 in einer von vielen Favoritenstürzen geprägten Konkurrenz ins Finale durchkämpfte und dieses souverän gewann. Weitere Überraschungen: Im Feld der Junioren U16 machte der erst 15-Jährige Daniel Altmaier (TVN, Nr. 3) Furore und gewann die Meisterschaft. Dies gelang auch der jahrgangsjüngeren Yana Morderger (WTV, Nr. 4) in der U18. Nach langer Verletzungspause trat in der U14 die ungesetzte Nastja Rettich (WTB) wieder an und gewann den Titel.

Die nebenstehende Tabelle gibt alle Finalergebnisse wieder. In allen 13 Konkurrenzen schnitten die West- und Süd-West-Verbände - WTV und TVN gewannen allein fünf Titel - am besten ab. Von den Nordverbänden errangen Hamburg und Niedersachsen je zwei Titel. Bayern konnte sich in diesem Jahr nicht in die Siegerliste eintragen.

### TVBB fünfmal im Finale und zweimal im Halbfinale

Der TVBB war mit insgesamt 10 Juniorinnen und 12 Junioren vertreten. „Wenn es zu einem Titel dieses Mal - trotz einiger berechtigter Hoffnungen - nicht gereicht hat, so haben sich unsere Juniorinnen und Junioren doch insgesamt stark präsentiert und ihre Leistung erbracht“, so Verbandstrainer Bernd Süßbier, „man muss auch die Platzierungen richtig einordnen und darf nicht alles nur an den errungenen Titeln messen“. Außerdem muss der TVBB auch nachrückende Spieler an die nationale Konkurrenz heranführen und akzeptieren, dass einzelne leistungsstarke Spieler nicht immer ihre Spitzenleistung erreichen können oder auch einmal andere Pläne verfolgen.

### Herausragend: Charlotte Klasen und Emma Gevorgyan

Herausragend sind die errungenen Einzel-Vizemeisterschaften von Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) in der U18 und von Emma Gevorgyan (Grunewald TC) in der U12. Klasen war an Position 3 gesetzt, erwischte im Finale gegen Yana Morderger im ersten Satz einen Superstart (6:2). Im zweiten Satz wurde Klasen vorsichtiger und Morderger stärker, beim Stande von 3:5 raffte sie sich noch einmal auf (5:5), doch am Ende ging der Satz mit 5:7 verloren. Es folgte ein 1:6 im dritten Durchgang - schade, es war mehr drin gewesen.

Als zweite TVBB-Spielerin erreichte Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC) das Viertelfinale, in dem sie der an Eins gesetzte Tayisiya Morderger mit 5:7, 2:6 unterlag. Tayisiya und Yana



Die U12-Finalistinnen: Emma Gevorgyan (r.) und Julia Marzoll bei der Siegerehrung (Foto: WTV)



Finale U16 (v.l.): Vinja Lehmann, Imke Schlünzen (beide NTV), Juliane Triebe, Lena Rüffer (beide TVBB). (Foto: Klaus Molt)

Morderger (WTV) schafften auch das Double mit ihrem Zweisatz-Sieg im Doppel. Hier präsentierten sich Klasen/Mätschke, an Position 2 gesetzt, in starker Form, mussten sich aber dem gut eingespielten Zwillingsspaar geschlagen geben. Die zwölfjährige Emma Gevorgyan hatte sich in den Wertungsturnieren zum DTB U12-Masters zusammen mit Santa Stromberg (Pro Sport Berlin 24 Gatow) und Celina Usinger (TC Heiligensee) auf den Plätzen fünf, drei und zehn für das Masters qualifiziert. Stromberg und Gevorgyan setzten sich in der Vorrunde mit jeweils drei Siegen durch und trafen nun im Halbfinale aufeinander. In dem prestigeträchtigen Kampf blieb am Ende Gevorgyan die glückliche Siegerin. Und sie bot der deutschen Nummer 1 in dieser Altersklasse, Julia Marzoll (NTV), einen prächtigen Dreisatz-Kampf, den sie durchaus auch für sich hätte entscheiden können.

In den Altersklasse U16 waren unsere Juniorinnen in den Einzel weniger erfolgreich. Lena Rüffer und Juliane Triebe (beide BSV 1892) waren über die Rangliste für die Hauptrunde qualifiziert. Unsere Hallenmeisterin Diana Rust (SC Brandenburg) schied in der Qualifikation gegen die in der deutschen Rangliste etwa 80 Positionen vor ihr stehende Hannah Reich (BTV) aus, Triebe in der 1. Runde gegen Julia Mikulski (TVN). Rüffer, an Position 5 gesetzt, traf im Viertelfinale auf die Favoritin Vinja Lehmann (NTV) und unterlag ihr in einem hartnäckig geführten Kampf mit 5:7, 6:4, 1:6. Rüffer/Triebe als gut eingespieltes Team zogen im Doppel durch Zweisatz-Siege über die an Position 2 und 3 gesetzten Doppel ins Finale ein. Hier unterlagen sie den Favoriten Lehmann/Schlünzen (NTV) mit 5:7, 4:6.

In der U14 vertraten Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) und Alexandra Livadaru (LTTC „Rot-Weiß“) die TVBB-Farben. Stabel kam über die Rangliste in das Hauptfeld, Livadaru über zwei Siege in der Vorrunde. Livadaru verlor in der 1. Runde ge-

Deutsche Tennis Jugendhallenmeisterschaften 2013 - Finalergebnisse		
U18	Scholz, Philipp (WTV) - Willems, Johann (TVN)	6:2, 6:3
	Morderger, Yana (WTV) - Klasen, Charlotte (TVBB)	2:6, 7:5, 6:1
	Willems, Johann (TVN)/Baumann, Daniel (BTV) - Lemke, Kai/Gehrmann, Philip (beide HTV)	3:6, 6:2, 10:7
	Morderger, Yana/Morderger, Tayisiya (beide WTV) - Mätschke, Lisa-Marie / Klasen, Charlotte (beide TVBB)	6:4, 7:6
U16	Altmaier, Daniel (TVN) - Günther, Valentin (WTV)	6:4, 6:4
	Hobgarski, Katharina (STB) - Lehmann, Vinja (NTV)	6:4, 6:3
	Gieße, Jannik/Rühl, Tim (beide BAD) - Becker, Julius (WTV)/Mürkens, Niklas (STB)	6:3, 6:3
	Lehmann, Vinja/Schlünzen, Imke (beide NTV) - Triebe, Juliane/Rüffer, Lena (beide TVBB)	7:6, 6:4
U14	Möller, Marvin (HAM) - Todorov, Maximilian (SLH)	6:3, 6:2
	Rettich, Nastja (WTB) - Avram, Patricia (BTV)	6:2, 6:0
	Todorov, Maximilian (SLH)/Möller, Marvin (HAM) - Hildebrandt, J. Jeremy (NTV)/Fleischhauer, Patric (TVBB)	6:4, 6:4
	Rosnowska, Anastazja/Pipa, Shaline-Doreen (NTV) - Rettich, Nastja (WTB)/Schultheiß, Carmen (WTB)	7:6, 6:3
<b>DTB U12 Masters</b>		
F: Wiedenhorn, Nic (WTB) - Krämer, Lucas (HTV)	6:3, 6:2	
HF: Krämer L. - Ehrensneider, Nino (TVBB)	4:6, 6:4, 6:4	
F: Marzoll, Julia (NTV) - Gevorgyan, Emma (TVBB)	6:1, 4:6, 6:4	
HF: Strombach, Santa - Gevorgyan, Emma (beide TVBB)	6:7, 4:6	

gen Sophia Merejovitz (BTV, Nr. 2) mit 1:6, 5:7, Stabel im Achtelfinale gegen Jule Niemeier (WTV, Nr. 5) mit 4:6, 1:6. Im Doppel schieden Stabel/Livadaru im Viertelfinale aus.



Erreichten das Halbfinale: Nino Ehrensneider (U12) (l.) und Robert Strombach (U14)

(Fotos: Bernd Süßbier)

## Junioren zeigten eindrucksvolle Leistungen

Die Hoffnungen lagen beim TVBB vor allem auf den Junioren U12. Nach der DTB-Turnierserie standen Osman Torski (TSV Marzahnener Fuchse), Jonas Pelle Hartenstein (TC SCC) und Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) auf Rang 1, 3 und 4. Ausgerechnet kurz vor seiner Florida-Reise zum Nike Junior World Masters 2013 befand sich Torski nicht in Bestform. Er verlor in seiner Qualifikationsgruppe gegen Fynn Künkler (WTV) und verpasste damit die Hauptrunde. So erging es auch Hartenstein, so dass alle Hoffnungen nun auf Ehrensneider ruhten, der sich in seiner Gruppe durchsetzte. Er verlor im Halbfinale nach einer starken kämpferischen Leistung mit 6:4, 4:6, 6:4 gegen Lucas Krämer (HTV).

In der U14 waren Robert Strombach (Pro Sport 24 Berlin Gatow), Patrick Fleischhauer (TC SCC), Jakob Hütten (TC 1899

Blau-Weiss) und Leon Czarnikau ((Hermsdorfer SC) nominiert. Czarnikau überstand die Qualifikation nicht. Von den anderen TVBB-Spielern, die über die Rangliste in das Hauptfeld gelangten, war für Hütten die Runde 1, für Fleischhauer das Achtelfinale Endstation. Beide verloren gegen den an Position 3 gesetzten Daniil Klimov (BAD), Fleischhauer allerdings erst nach engagierte Kampf mit 7:5, 1:6, 4:6. Doch Strombach, der sich ins Viertelfinale gespielt hatte, gelang es, Klimov zu stoppen (6:3, 7:5). Ihm war damit der Sprung ins Halbfinale gelungen, in dem er dann dem späteren Meister Marvin Möller (HAM) unterlag. Im Doppelwettbewerb war Fleischhauer zusammen mit Jason Jeremy Hildebrandt (NTV) noch erfolgreicher. Sie schafften durch einen 5:7, 7:5, 10:7-Sieg über Henry Squire/Marvin Bockers (TVN) den Einzug ins Finale. Dort zogen sie jedoch gegen die Favoriten Todorov (SLH)/Möller (HAM) den Kürzeren..



Siegerehrung in Gegenwart der DTB-Vizepräsidentin Jugend, Dr. Eva-Maria Schneider (r.) im U14-Doppel (v.l.): J. Jeremy Hildebrandt (NTV), Patric Fleischhauer (TVBB), Maximilian Todorov (SLH) und Marvin Möller (HAM). (Foto: Klaus Molt)

Im Hauptfeld der U16 gab es Erstrunden-Niederlagen für Eldin Balic (Siemens TK Blau-Gold) nach zwei Siegen in der Qualifikation sowie für Maximilian Kaiser und Ammar Latifovic (beide LTTC „Rot-Weiß“). Eine starke Leistung zeigte in dem ausgezeichnet besetzten Feld hingegen Jan Kirchhoff (SiemensTK Bau-Gold), der den Einzug in das Viertelfinale gegen den an Position 6 gesetzten Tim Rühl (BAD) nur um Haaresbreite verfehlte (5:7, 6:4, 6:7). Im Doppel schieden Latifovic/Kirchhoff im Viertelfinale gegen Jannik Gieße/Tim Rühl (BAD), die späteren Doppelmeister, aus.

Einziger TVBB-Vertreter in der U18 war Niclas Braun (TC SCC). Zwei Siege in diesem starken Feld brachten den 17-Jährigen in das Viertelfinale, wo er gegen Dominik Böhler (WTB) mit 2:6, 5:7 ausschied.

Dr. Dieter Rewicki



Timo Stodder (TC SCC) (r.), U18-Sieger über Kevin Kralj (Siemens TK Blau-Gold)



Camille Gbaguidi (LTTC „Rot-Weiß“), Vorjahres-Siegerin in der U16, wurde in diesem Jahr U18-Vizemeisterin



Lena Ruffer (BSV 1892) holte sich unangefochten den Titel in der U18

## DSR-Sportzentrum Wandlitz: TVBB Hallen-Jugendmeisterschaften 2013

# Neue Titelträger in fast allen Altersklassen

**Die Hallenmeisterschaften der Junioren und Juniorinnen in den Altersklassen U12, 14, 16 und 18 (insgesamt acht 16-er Felder) wurden wieder im Sportzentrum Wandlitz ausgetragen (15. bis 17. November). Das Interesse war in den unteren Altersklassen (etwa 180 Meldungen) so hoch, dass für die U12 und U14 am Wochenende zuvor in der Seeburger Havellandhalle eine Qualifikation gespielt werden musste. Als Titelträger tauchten in allen Altersklassen neue Namen auf - allein Alexandra Livadaru (Grunewald TC) konnte ihren Erfolg von 2012 verteidigen.**

### U18: Timo Stodder endlich am Ziel

Bei der Jugend-Hallenmeisterschaft 2012 wurde eine Nachwuchskonkurrenz U21 anstelle der U18-Konkurrenz ausgetragen. Timo Stodder (TC SCC) hatte damals wenig Glück: In der U21 unterlag er im Halbfinale dem späteren Meister Kevin Kralj (Siemens TK Blau-Gold) denkbar knapp, in der U16 drehte er gegen Kralj damals zwar den Spieß um, aber das Finale verlor er dann gegen den Friedrichshagener Ronny Georgi.

In diesem Jahr war Stodder (Nr.2) der Favorit, denn sein Vereinskamerad Niclas Braun (Nr. 1) trat nicht an. Von der Absage profitierte vor allem Kevin Kralj (Nr. 3), der so in dem 16-er Feld ohne Mühe ins Finale einzog. Mit Stodders 6:3, 6:2-Sieg über Felix Andre (SC Brandenburg, Nr. 4) im Halbfinale war eine Neuauflage des Duells Stodder - Kralj perfekt. Und dieses Mal klappte es: Mit einem ungefährdeten 6:3, 6:3-Sieg gewann Stodder die Meisterschaft.

Bei den Juniorinnen U18 war Lena Ruffer (BSV 1892, DR 37) die unbestrittene Nummer 1. Wer

von den an den Positionen 2 bis 4 gesetzten Spielerinnen, Juliane Triebe (BSV 1892, DR 67), Janina Braun (TC SCC, DR 78) oder Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz, DR 140) würde ihr Paroli bieten können?

Den stärksten Widerstand leistete zunächst Janina Braun im Halbfinale (4:6, 5:7). Im Finale stand Ruffer dann überraschend die U16-Vorjahressiegerin Camille Gbaguidi (LTTC „Rot-Weiß“, DR 164) gegenüber, die sich in spannenden, aufreibenden Zweikämpfen erst gegen Stabel, dann auch gegen Triebe im Match-Tie-Break jeweils mit 11:9 durchgesetzt hatte. Ruffer gewann das Finale mit 6:2, 6:3 relativ glatt und freute sich als die gegenwärtig stärkste TVBB-U18-Nachwuchsspielerin über ihren ersten Titel in dieser Altersklasse.

### Diana Rust und Jan Kirchoff (U16) überlegene Titelträger

Chantal Lill (SV Berliner Bären) und Diana Rust (SC Brandenburg) waren bei den Juniorinnen

topgesetzt. In den beiden Tableauhälften des 16-er Feldes spielten sie gegen Pia zum Felde (OSC, Nr. 3) bzw. Nele Seitz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Nr. 4). Allerdings schied zum Felde schon in der ersten Runde gegen Lorene Foerste (LTTC „Rot-Weiß“) im Match-Tie-Break (8:10) aus. Mit 4:6, 6:7 unterlag Foerste anschließend der aufstrebenden Diana Baumgartner (damals noch TC Orange-Weiß Friedrichshagen), die im Halbfinale einen möglichen Sieg über Lill nur ganz knapp verfehlte (6:2, 5:7, 9:11).

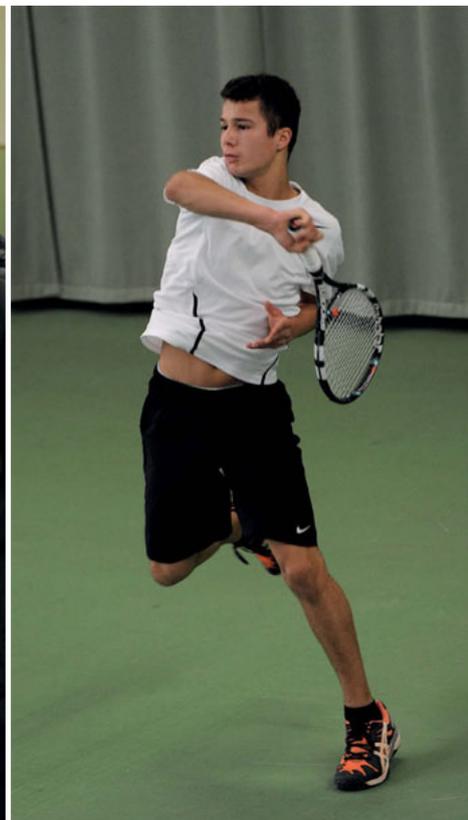
Die offenbar gut vorbereitete Diana Rust gab in der zweiten Tabellenhälfte auf dem Weg ins Finale gegen Theresa Czarnikau (Hermsdorfer SC) und Nele Seitz insgesamt nur vier Spiele ab und triumphierte auch am Schluss durch taktisch kluges, druckvolles Spiel mit 6:1, 6:0 über Lill. „Trotzdem ist die Bilanz unserer Spiele gegeneinander immer noch positiv für sie“, meinte Rust.



Diana Rust (SC Brandenburg), souveräne U16-Hallenmeisterin



Jan Kirchhoff (TK Siemens Blau-Gold) (l.) setzte sich in der U16 gegen Ammar Latifovic (LTTC „Rot-Weiß“) durch



Leon Czarnikau (Hermsdorfer SC), neuer U14-Hallenmeister

Bei den Junioren U16 blieben Überraschungen zunächst aus, alle vier gesetzten Spieler, Ammar Latifovic (LTTC „Rot-Weiß“), Jan Kirchhoff, Eldin Balic (beide Siemens TK Blau-Gold) und Chris Lukano Andre (SC Brandenburg) erreichten mit Zweisatz-Siegen die Halbfinals. In diesen lieferten sich Latifovic (Nr. 1) und Andre (Nr. 4) beim 6:7, 6:3, 10:5 bzw. Kirchhoff (Nr. 2) und Baldic (Nr. 3) beim 6:3, 6:4 spannende Duelle auf Augeshöhe. Das Finale entschied Kirchhoff, der sich schon bei den Freiluftmeisterschaften in die Endrunde gespielt hatte, mit einem 6:3, 6:0 gegen Latifovic für sich und wurde zum ersten Mal Verbandsmeister. Das erfolgreiche „Eigen gewächs“ des Siemens TK spielt dort seit seinem vierten Lebensjahr Tennis.

### Livadaru gelingt die Titelverteidigung

Im Feld der Juniorinnen U14 tauchten in diesem Jahr Emma Gevorgyan (TK BLau-Gold Steglitz, Nr. 4) und Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77, Nr. 2) als spielstarke Konkurrentinnen der Vorjahresmeisterin Alexandra Livadaru (Grünwald TC, Nr. 1) auf. Das Quartett der gesetzten Spielerinnen wurde durch Alexandra Krafczyk (SC Brandenburg) vervollständigt. Die ungesetzte Emilia Richter (TV Preussen), Siegerin des Cujic-Cups 2013, schlug überraschend sowohl Gevorgyan als auch Ann-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Nikolassee, RL 5) und zog damit ins Halbfinale ein. Das schaffte auch Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee), die Krafczyk in zwei Sätzen bezwang. In den Halbfinals setzten sich Livadaru gegen Richter mit 6:3, 6:1 und

Sziedat gegen Ehrenfort mit 6:2, 6:1 überzeugend durch.

Das Finale endete nach ausgeglichenem Spiel mit einem Erfolg Livadarus im Match-Tie-Break, die damit ihren Titel von 2012 erfolgreich verteidigte.

Bei den Junioren wurde das Feld von den gesetzten Spielern beherrscht, alle Vier erreichten die Halbfinals. Hier zog Patrick Fleischhauer (TC SCC, Nr. 1) durch einen 7:5, 6:2-Sieg über Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären, Nr. 3) ins Finale ein. Nils Fleischhauer (TC SCC, Nr.4), Dreisatz-Sieger über Constantin v. Wietersheim (LTTC „Rot-Weiß“), unterlag im Halbfinale Leon Czarnikau (Hermsdorfer SC, Nr. 2) in zwei Sätzen. So lautete die Finalpaarung Patrick Fleischhauer - Czarnikau, wie bei den Freiluftmeisterschaften 2013. Im Sommer hatte der SCC-er in zwei Sätzen gewonnen, dieses Mal gelang Czarnikau jedoch die Revanche (7:5, 7:5) und damit der Titelgewinn.

In der Qualifikation U14 wurden jeweils vier Plätze im Hauptfeld in vier 4-er Gruppen (K.o.-System) ausgespielt. Bei den Juniorinnen qualifizierten sich Sophia Göttert (SC Brandenburg), Isabel Pantermoeller (BTC Gropiusstadt), Miriam Kettwig (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Elisa Lang (TC SCC), bei den Junioren Luca Vömel, Anton Lang (beide TC Grün-Weiß Nikolassee), Fabius Taenzer (TC SCC) und Nicolaus Graw (SC Brandenburg). Im Hauptfeld konnte sich keiner der Qualifikanten gegen einen über die

Rangliste in das Hauptfeld gelangten Spieler behaupten.

### Jonas Pelle Hartenstein und Nadja Meier nicht zu stoppen

In der U12-Konkurrenz zeigten sich die Topfavoriten, Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) und Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS 1917), in bestechender Form. In ihren jeweils vier Matches bis zur Meisterschaft gaben sie insgesamt nur 11 bzw. 9 Spiele ab. Meier hatte schon in der Freiluftsaison den Titel gewonnen.

Im Finale der Juniorinnen stand Maria Ewald (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) beim 2:6, 0:6 gegen Meier auf verlorenem Posten, wie auch Christian Laabs (TC Lichterfelde 77, Nr. 4) beim 1:6, 3:6 im Halbfinale. Für eine Überraschung sorgte die ungesetzte Kim Johanna Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), die durch ihren Sieg über Nadja Mangelsdorff (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr.3) mit 6:0, 4:6, 11:9 bis ins Halbfinale vordrang.

Bei den Junioren verloren Benito Sanchez Martinez (TC SCC, Nr. 2) und Niklas Rosseck (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 4) gleich in der ersten Runde gegen Philipp Pavlenko (TK Blau-Gold Steglitz) bzw. Sebastian Rattunde (SV Zehlendorfer Wespen). Zuerst Rattunde im Viertelfinale, danach Pavlenko im Halbfinale mussten sich später dem ebenfalls ungesetzten Lenny Hallberg (TC SCC) beugen, der damit ganz überraschend im Finale stand. Es war eine starke Leistung dieses jungen Spielers aus dem schier unerschöpfli-



Alexandra Livadaru (Grunewald TC), alte und neue U14-Titelträgerin



U12-Meister und Vizemeister, Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS 1917, I) und Lenny Hallberg (TC SCC)



Meisterin in der U12: Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß)

chen Reservoir des SCC, auch wenn er im Finale dann klar gegen Hartenstein verlor (1:6, 2:6).

In der Qualifikation kämpften 16 Juniorinnen in Vierergruppen und 32 Junioren in vier 8-er Gruppen im K.o.- System um jeweils vier Hauptrundenplätze. Bei den Juniorinnen waren Theja Diener (BSV 1892), Anneliese Schlevogt (TC Grün-Weiß Nikolassee), Ameliya Semenyra und Malin Oleen (beide TC SCC) erfolgreich, von denen nur Oleen im Hauptfeld die erste Runde überstand. Bei den Junioren qualifizierten sich Andrej Grozdanovic (TC Weiße Bären Wannsee), Julius Flesch, Sebastian Knapp (beide SV Zehlendorfer Wespen) und Gianluca Russillo (ASC Spandau). Nur Knapp konnte im Hauptfeld durch seinen 0:6, 7:6, 10:7-Sieg über Emil Baikousis (SUTOS 1917) bis ins Viertelfinale vorstoßen.

Die Jugend-Hallenmeisterschaften 2013 wurden unter der bewährten Leitung von Tobias Fuchs im DSR-Sportzentrum Wandlitz durchgeführt, dem Dank gebührt. Durch den Landestrainer und die Jugendwarte verfolgt, wurden letzte Entscheidungen für die Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften getroffen, vor allem über die zu verteilenden Quotenplätze. Allen TVBB-Jugend-Hallenmeistern herzlichen Glückwunsch!

Text: Dr. Dieter Rewicki/Andreas Springer  
Fotos: Andreas Springer



Siegerehrung U12 (v.l.): Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß), Maria Ewald (TK Blau-Gold Steglitz), Reinhard Schadenberg (TVBB-Jugendwart) und Bernd Süßbier (TVBB-Landestrainer)

## Finalergebnisse der TVBB-Jugendhallenmeisterschaften 2013

U12	Hartenstein, Jonas Pelle (Sutos 1917) – Hallberg, Lenny (TC SCC)	6:1, 6:2
	Meier, Nadja (Potsdamer TC Rot-Weiß) – Ewald, Maria (TK Blau-Gold Steglitz)	6:2, 6:0
U14	Czarnikau, Leon (Hermsdorfer SC) – Fleischhauer, Patrick (TC SCC)	7:5, 7:5
	Livadaru, Alexandra (Grunewald TC) – Sziedat, Franziska (TC Lichterfelde 77)	3:6, 6:1, 10:8
U16	Kirchhoff, Jan (Siemens TK Blau-Gold) – Latifovic, Ammar (LTTC Rot-Weiß)	6:3, 6:0
	Rust, Diana (SC Brandenburg) – Lill, Chantal (SV Berliner Bären)	6:1, 6:0
U18	Stodder, Timo (TC SCC) – Kralj, Kevin (Siemens TK Blau-Gold)	6:3, 6:3
	Rüffer, Lena (Berliner SV 1892) – Gbaguidi, Camille (LTTC Rot-Weiß)	6:2, 6:3



Das deutsche Davis Cup-Team nach dem 4:1 Sieg über Spanien Foto: DTB



Das Porsche-Team nach dem FED-CUP - Sieg über Serbien im vorigem Jahre (Foto: Porsche AG)

Deutsche Nationalmannschaften:  
Davis Cup und Fed Cup 2014

## 4:1-Triumph gegen Spanien

**Die deutsche Tennis-Nationalmannschaft der Herren steht nach dem 4:1 Sieg in Frankfurt (31. Januar bis 2. Februar) gegen Spanien im Viertelfinale des Davis Cup. Nach dem Doppel am zweiten Tag führte sie schon uneinholbar mit 3:0 – und hatte nur noch einen Spieler. Die Damen des Porsche Team Deutschland hatten im Fed Cup im April 2013 durch ein 3:2 gegen Serbien den Wiederaufstieg in die Weltgruppe der besten acht Tennisnationen geschafft, treffen in Runde eins auf die Slowakei.**

Ein rauschendes Tennisfest in der Fraport Arena vor 5 000 Zuschauern „Besser hätte es nicht laufen können“, sagte Tommy Haas nach dem Gewinn des dritten Punktes im TV-Sender „Sat.1 Gold“. Bei ihrer Doppel-Premiere hatten Kohlschreiber/Haas in einem „Tenniskrimi“ die spanischen Weltmeister David Marrero und Fernando Verdasco nach anfänglichen Abstimmungsschwierigkeiten mit 7:6 (5), 6:7 (9), 7:6 (7), 6:3 niedergerungen. Danach lagen sie sich in den Armen, liefen mit der Deutschland-Fahne über den Platz. DTB-Präsi-

dent Dr. Altenburg und Boris Becker fielen sich um den Hals. Die Halle tobte vor Begeisterung. Beste Werbung für das deutsche Herrentennis dank überragender Leistungen der Athleten.

Denn bereits am ersten Tag der 16. Begegnung mit Spanien, das ohne seine Spitzenspieler Nadal und Ferrer antrat, hatte Philipp Kohlschreiber mit dem souveränen 6:2, 6:4, 6:2-Erfolg eins seiner besten Davis Cup-Matches gegen Cup-Neuling Roberto Bautista Agut gezeigt. „Ich war total entspannt heute und habe nichts

falsch gemacht“, so der Sieger, der besser aufschlug und retournierte, keine Breakchance zuließ. „Ich habe auf Fehler von ihm gehofft, aber er hat sein Niveau durchgehend gehalten“, sagte Bautista Agut anerkennend.

Florian Mayer musste gegen Spitzenspieler Feliciano Lopez, der 32 Asse servierte, weitaus mehr kämpfen, bevor nach einem Kraft- und Willensakt bis an die Schmerzgrenze nach 3:51 Stunden sein 7:6 (8:6), 7:6 (7:4), 1:6, 5:7 und 6:3-Erfolg feststand. Bei seinem ersten Matchball in Durchgang vier strauchelte Mayer und fiel auf die Schulter, musste sich an der lädierten Schulter behandeln lassen. Als die Schmerztabletten wirkten, schaffte Mayer im entscheidenden Satz früh ein Break zum 2:0 und gab diesen Vorteil nicht mehr ab. Seinen fünften Matchball verwandelte er.

Zu den für das Endresultat bedeutungslosen letzten beiden Einzeln konnten Haas, Mayer

(beide Schulterprobleme) und Kohlschreiber (Oberschenkel) nicht antreten. Team-Chef Arrrens informierte die zahlenden Zuschauer: „Des-halb kann heute leider nur Daniel Brands spie-len.“ Offenbar hatte er für die fünf Spiele nur vier Spieler nominiert – riskant! Er erntet ein gellendes Pfeifkonzert. Co-Kommentator Nico-las Kiefer: „Es ist schade und traurig. Was in den letzten beiden Tagen aufgebaut wurde, ist alles verpufft. Nach außen ist das keine gute Darstel-lung.“ Klare Worte an den DTB ... Daniel Brands enttäuschte nicht. Er gewann gegen Agut 7:6, 6:4. Im Viertelfinale muss Deutschland vom 4. bis 6. April nach Frankreich.

**Schwere Aufgabe für das Porsche Team in Bratislava**

Das Porsche Team Deutschland startet mit einem Auswärtsspiel in der 4 000 Zuschauer fassenden Aegon Arena von Bratislava gegen die Slowakei in die neue Fed Cup Saison. Das hat die von Wimbledon-Siegerin Marion Bartoli aus Frankreich vorgenommene Auslosung der Weltgruppe ergeben. Die Partie wird am 8. und 9. Februar 2014 auf einem Hartplatz (Deco Color Indoor) ausgetragen.

„Die Slowakei ist nicht umsonst gesetzt. Es handelt sich um ein routiniertes Team mit sehr erfahrenen Fed Cup-Spielerinnen wie Dominika Cibulkova und auch Daniela Hantuchova“, so Teamchefin Barbara Rittner über das Los. Es hätte die deutschen Damen härter treffen können, wenn sie nach Russland, Tschechien oder Italien hätten reisen müssen. Jetzt könnte Russland erst im Halbfinale ein möglicher Gegner sein, die Italienerinnen Errani und Vinci würden eventuell im Finale auf das deutsche Team warten.

„Natürlich hätten wir lieber ein Heimspiel bekommen, aber bei unserem Anspruch und unserer Qualität wollen wir jedes Spiel gewinnen“, sagte Rittner. Sie nominierte Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Julia Görges und Anna-Lena Grönefeld, die im Doppel mit Görges eingesetzt werden soll. Sabine Lisicki musste wegen einer Schulterverletzung absagen.

Für 2014 hat die Team-Chefin das Halbfinale als Ziel ausgegeben. Dort standen die deutschen Frauen zuletzt 1995, nachdem sie 1987 und 1992 den Titel geholt hatten. Zweimal haben sich Deutschland und die Slowakei in der Fed Cup-Geschichte bislang gegenüber gestanden. Jedes Team konnte einen Sieg verbuchen. Das letzte Aufeinandertreffen zwischen beiden Nationen gab es vor knapp elf Jahren in Etenheim. Im April 2003 hatte sich die deutsche Mannschaft mit 2:3 geschlagen geben müssen. Das Porsche Team Deutschland belegt im aktuellen Fed Cup-Nationenranking Platz neun, die Slowakei ist auf Position fünf zu finden.

(DTB/SID/prawi)



**Berlins Sportlerin des Jahres 2013  
Bei den Fans ist Bine die Nummer eins**

**Stolz hielt sie im Estrel-Hotel den goldfarbenen Buddy-Bär in den Händen, lächelte bezaubernd. Jeder vierte Teilnehmer (23,34 Prozent) an der Wahl zu Berlins Sportlerin des Jahres hatte – wie übrigens schon 2011 – für Sabine Lisicki (24 J.) gestimmt.**

Ihnen allen war Wimbledon 2013 in Erinnerung. Vor allem der glanzvolle Sieg gegen die scheinbare unbezwingbare Nummer eins der Welt, die US-Amerikanerin Serena Williams, war schlichtweg sensationell und zeigt, welches Potenzial in der Spielerin vom Traditionsclub LTTC „Rot-Weiß“ steckt. 14 Jahre nach Steffi Graf zog sie als erste Deutsche wieder in ein Finale auf dem heiligen Rasen ein. Sie verlor es zwar gegen eine das Match ihres Lebens spielende Französin Marion Bartoli, aber sie gewann die Herzen vieler Tennisfreunde. „Bartoli ist Wimbledon Siegerin geworden, aber die überragende Tennisspielerin des diesjährigen Wimbledonturniers ist Sabine Lisicki gewesen“, bekannten die Tennislegenden Billie-Jean

King und Chris Evert-Lloyd übereinstimmend. Seit den denkwürdigen Sommertagen nennen die Engländer sie „The Fabulous Sabine“, kurz Fab Sab, die sagenhafte Sabine. Lisicki nach der Ehrung: „Ich bedanke mich für die Auszeichnung und die vielen Glückwünsche. Wimbledon ist ein Ereignis, das ich nie vergessen werde. Ich hoffe, im nächsten Jahr noch einen Schritt weiter gehen zu können.“ LSB-Präsident Klaus Böger: „Es war eine absolut gute Wahl, die von den Berliner Sportfans und einer Experten-Jury getroffen wurde.“

Text: Bernd Prawitz  
Foto: Jürgen Engler

USA-Tour von Rudolf Molleker (SUTOS 1917)

## Auf Augenhöhe mit den Besten

**Im Dezember weilten Osman Torski (TSV Marzähler Fuchse) und Rudolf Molleker (SUTOS 1917) zu drei großen Jugendturnieren in Florida (USA). Für Molleker war es eine überaus erfolgreiche Tour, auch wenn Rudi - im Gegensatz zu 2012 - ohne Turniersieg zurückkehrte.**

Erste Station waren die Eddie Herr International Junior Championships (2. bis 8. Dezember, ITF Grade 1) in Bradenton. Sie wurden in der IMG Academy, wo auch Trainerlegende Nick Bolletieri unterrichtet, ausgetragen. Rudolf Molleker, Nummer 12 der Setzliste, zeigte hier, was er kann. Er spielte sich in einem hochrangigen Feld bis ins Halbfinale. Erst da unterlag er dem ein Jahr älteren US-Amerikaner Patrick Kypson (Nr. 16) aus Greenville (North Carolina) überraschend klar mit 2:6, 2:6. In der Doppelkonkurrenz erreichte er mit seinem australischen Partner Kody Pearson das Viertelfinale.



Anschließend ging es zum Weltfinale der Nike Junior Tour nach Port St. Lucie (6. bis 13. Dezember), wo Rudi 2012 in der U12 gesiegt hatte. 2013 musste er bei den „Boys under 14“ antreten. Dort war der Berliner einer der jüngsten Teilnehmer, denn Ende Oktober war Rudolf gerade erst 13 Jahre alt geworden.



Rudi war in dieser Konkurrenz an Nummer acht gesetzt. In Runde eins traf er auf den Chinesen Ybing Wu, bezwang ihn in zwei Sätzen mit 6:4, 6:3. Nächster Gegner war der Israeli Pavel Semidockikh, den er mit 6:3, 7:6 (2) aus dem Turnier warf. Im Viertelfinale wartete der mit einer Wildcard ins 64er-Hauptfeld gekommene und an Nummer drei gesetzte Argentinier C. Ugo Carabelli auf Molleker. In zwei engen, hochklassigen Sätzen setzte sich Rudi schließlich mit 7:6 (4), 7:5 durch und erreichte das Halbfinale. Dort traf er auf Max Stewart (Nr. 6) aus Birmingham (England), dem späteren Turniersieger, und unterlag diesem mit 4:6, 2:6. Stewart lobte Rudi nach dem Match: „Molleker ist sehr, sehr gut. Er spielt im ersten Jahr in der U14 und ist schon ins Halbfinale gekommen!“ Das weckt Hoffnungen für 2014.

Für Osman Torski war das Weltfinale schon nach dem ersten Match zu Ende. Schon beim DTB U12-Masters in Essen nicht in Bestform, traf er in der U12 gleich auf den an Nummer zwei gesetzten Alexander Zgировsky aus Weißrussland, dem er glatt mit 1:6, 0:6 unterlag.

Letzte Station der Reise in den US-Sonnenstaat Florida waren die 52. Junior Orange Bowl in Coral Gables (14. bis 23. Dezember, ITF Grade A). Beide TVBB-Vertreter schlugen sich bei der inoffiziellen Weltmeisterschaft der Jugendlichen in den 128er-Feldern sehr gut. Osman Torski präsentierte sich in deutlich verbesserter Form und verbuchte Siege gegen den Amerikaner James Yu (6:2, 6:4) und gegen den Italiener Gianluca Stever (6:1, 6:0). In der Runde der letzten 32 war dann für ihn allerdings mit der Niederlage gegen den Australier Rinky Hijijata Endstation (2:6, 0:6).



Rudi Molleker an Position 17 der Setzliste erreichte nach drei Siegen gegen Alec Deckers, Sohn von Wimbledon-Sieger Richard Krajicek aus den Niederlanden in Runde eins, den Qualifikanten Sergio Fernandez Ramirez aus Columbien in Runde zwei und gegen den an Nr. 5 gesetzten Bryan M. Cernoch aus den USA sogar das Achtelfinale. Dort musste er sich dem Amerikaner Sam Riffice aus Roseville (Kalifornien) nach den ersten



Rudolf Molleker erreichte beim Nike Junior Tour World Masters das Halbfinale



Auf seinem Weg ins Achtelfinale schlug Molleker Alec Deckers (r.) mit 6:1, 4:6, 6:1.

Nachwuchs-Winter-Circuit U 21 der Nordverbände 2013/2014

## Von Isernhagen nach Berlin

**Im Sportpark Isernhagen startete der Nachwuchs-Winter-Circuit U21 der Verbände Niedersachsen, Hamburg, Nordwest, Schleswig-Holstein und Berlin-Brandenburg. Nach vier Qualifikationsturnieren findet im März 2014 das Masters der acht besten Spielerinnen und Spieler im Sportpark Kleinmachnow in Berlin-Brandenburg statt.**

Spielberechtigt sind alle von ihren Landesverbänden gemeldeten Spieler und Spielerinnen, die Jahrgang 1992 oder jünger sind. Pro Verband und Konkurrenz werden drei Teilnehmer zugelassen. Für jedes Turnier der Serie beträgt das Preisgeld 1 930 Euro, für das Masters der acht Punktbesten Damen und Herren 4.200 Euro. Die Teilnahme an zwei Qualifikationsturnieren ist Voraussetzung für die Zulassung zum Masters.

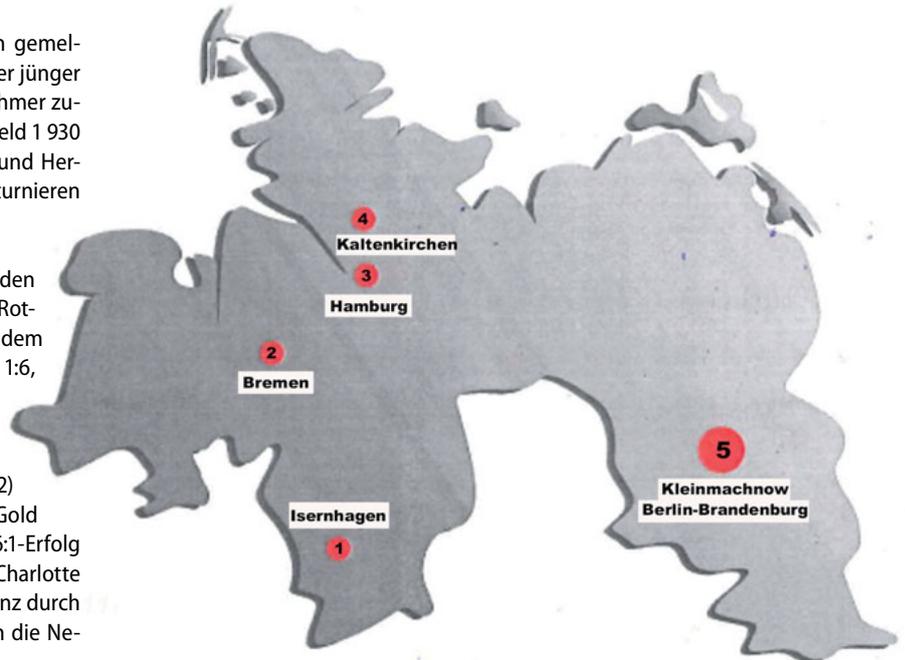
In Isernhagen (TVN, 26. bis 27. Oktober) erreichten bei den Herren Niclas Braun (TC SCC), Maximilian Kaiser (LTTC „Rot-Weiß“) und Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) in dem 16-er Feld das Halbfinale. Dort unterlag Braun mit 1:6, 6:3, 3:6 dem Braunschweiger Felix Rauch, und Gohlke schlug Kaiser mit 6:4, 6:2. Mit demselben Ergebnis gewann Gohlke die Konkurrenz. Von den Damen schieden Juliane Triebe und Nadja Lask (beide BSV 1892) in der ersten Runde aus, nur Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) erreichte das Viertelfinale durch einen 6:1, 6:1-Erfolg über Isabella Eckstein (NWE), scheiterte dort aber an Charlotte Klasen (NTV) mit 1:6, 0:6. Klasen gewann die Konkurrenz durch einen Sieg über Vinja Lehmann (NTV). Triebe gewann die Nebenrunde gegen Celine Brocks (SLH).

Im TC Racket Inn (Hamburg, 23. bis 24. November) fand das zweite Turnier statt. Mit Jannik Schepers (Bremer TV v. 1896) und Carina Litfin (TV Rot-Weiß Bremen) gewannen zwei Nordwest-Spieler. Vom TVBB verloren Adrian Engel (TC SCC) und Maximilian Kaiser in Runde eins, Niclas Braun kam durch einen Sieg über Thomas Charlos (LTC Elmshorn) in das Viertelfinale, in dem er in drei Sätzen gegen Leonard von Hindte (TC Rot-Weiß Wahlstedt) verlor.

In Brinkum (NWE, 7. bis 8. Dezember) holten sich Jannik Schepers (Bremer TV v.1896) und Juliane Triebe (Berliner SV 1892) die Titel beim dritten Serienturnier. Schepers gewann mit 6:3, 6:4 das Finale gegen Niclas Braun. Maximilian Kaiser und Patrick Fleischhauer (TC SCC) schieden in der ersten Runde aus. Juliane Triebe dominierte im Endspiel gegen die angeschlagene Valerie Riegraf (Club an der Alster), die beim Stand von 0:6 und 0:2 aufgab. Lidia Usinger (TC 1899 Blau-Weiss) schlug Janina Braun mit 6:4, 6:0 und erreichte damit das Halbfinale, wo sie Juliane Triebe glatt unterlag.

Im Hinblick auf das Masters ergibt sich nach drei Turnieren die folgende Situation für die TVBB-Teilnehmer: Zu den zehn Punktbesten Spielern gehören gegenwärtig Niclas Braun (60 Punkte), Delf Gohlke (40) und Maximilian Kaiser (30), zu den Spielerinnen nur Juliane Triebe (50). Gohlke müsste zum letzten Serienturnier in Kaltenkirchen (SLH, 1. bis 2. Februar) mindestens antreten, um beim Masters (Sportpark Kleinmachnow, 1. bis 2. März) dabei zu sein. Für Lidia Usinger, Anica Stabel und vor allem für Lena Rüffer bestehen für die Teilnahme am Masters nur noch geringe Chancen.

Dr. Dieter Rewicki



### Punktwertung für das Masters nach drei Turnieren (P./T. = Punkte/Zahl der Turniere)

	Name	Verein	P./T.
1	Jannik Schepers	Bremer TV von 1896	80/2
2	Niclas Braun	TC SCC Charlottenburg	60/3
3	Lasse Muscheites	Oldenburger TeV	40/2
4	Felix Rauch	Braunschweiger THC	40/2
5	Delf Gohlke	TC Grün-Weiß Nikolassee	40/1
6	Loris Günther	Braunschweiger THC	35/2
7	Leonard v. Hindte	TC RW Wahlstedt	35/3
8	Maximilian Kaiser	LTTC „Rot-Weiß“ Berlin	30/3
9	Tomas Charlos	LTC Elmshorn	25/3
10	Jannik Kumbier	THC Neumünster	20/2
11	Björn Petersen	SV Louisenlund	20/2
12	Marvin Möller	Rahlstedter HATC	20/2
1	Charlotte Klasen	TC Grün-Weiß Gifhorn	70/2
2	Vinja Lehmann	Braunschweiger THC	50/2
3	Carina Litfin	TV Rot-Weiss Bremen	50/2
4	Juliane Triebe	Berliner SV 1892	50/2
5	Valerie Riegraf	Der Club an der Alster	50/2
6	Imke Schlünzen	Braunschweiger THC	30/2
7	Denisa Ibrahimovic	Der Club an der Alster	30/3
8	Kim Janine Gefeller	Braunschweiger THC	20/1
9	Lisa Matviyenko	Der Club an der Alster	20/1
10	Kimberley Körner	TC Rot-Weiß Wahlstedt	20/3
11	Jennifer Wacker	Club zur Vahr	20/3
12	Lidia Usinger	TC 1899 BW Berlin	20/1



Marina Melnikova (l.) gewann nach Verletzungsaufgabe von Polina Pekhova



Marvin Netuschil (l.) und Friedrich Klasen nehmen Turnierchef Dejan Raickovic in die Mitte

DSR Sportzentrum Wandlitz 2013: 2. DSR Wandlitz Open

## Vorn: Marina Melnikova (TC Blau-Weiß Halle), Marvin Netuschil (TC Iserlohn)

**„Es gibt nicht allzu viele Turniere im Winterhalbjahr im TVBB-Bereich, Wandlitz gehört zu den wenigen Ausnahmen. Allein schon deshalb muss man Veranstalter Dejan Raickovic und das von ihm betriebene Sportzentrum dafür loben, dass nach der gelungenen Premiere im Vorjahr nun zum zweiten Mal in die Waldsiedlung bei Bernau eingeladen wurde“, zog Oberschiedsrichter Lutz Jabin sein persönliches Resümee für die 2. Wandlitz Open (31. Oktober bis 3. November).**

Dass ein Tennisturnier nach seiner Einführung noch lange kein Selbstläufer ist, war beim Wandlitzer Dacapo, diesmal mit einem 3 800 Euro Preisgeld ausgestattet, durchaus hie und da zu spüren. Dennoch ging unterm Strich alles tadellos über die Bühne, die Organisatoren – Raickovic mit Familie und seiner sportlichen rechten Hand Steven Michaelis sowie die gesamte Sportzentrum-Crew – waren redlich bemüht, den Rahmen so angenehm wie möglich gestalten. Tochter Dejana, jüngst im Doppel mit Ema Mikulcic (Siegerin Wandlitz 2012) mehrfach international erfolgreich, konnte leider wegen Verletzung nicht mitspielen. Für die Teilnehmer aus dem Bundesgebiet wichtig: Wie im Vorjahr gab es eine Kooperation mit dem Waldhotel Wandlitz, die die Unterkunft zu Sonderkonditionen ermöglichte. 30 Meldungen bei den Damen, 28 bei den Herren machten Qualifikationen für die 32er Hauptfelder überflüssig. Dass die überschaubare Masse gleichwohl noch genügend Klasse enthielt, macht der Fakt deutlich, dass acht Damen und

sechs Herren aus den Top 100 der DTB-Rangliste aufliefen. Favoriten auf die beiden Siegeprämien waren demnach die 21-jährige Weißrussin Polina Pekhova (Der Club an der Alster, DTB 37A) und Titelverteidiger Marko Lenz (Bremerhaven / DTB 40). Ema Mikulcic (LTTC „Rot-Weiß“) konnte wegen eines aktuellen Australien-Aufenthalts ihren Titel nicht verteidigen. Bei den Herren durfte Vorjahres-Sieger Marko Lenz immerhin noch bis zum Halbfinale von einer Wiederholung seines 2012er Coups träumen. Nach Freilos in der ersten Runde konnte der topgesetzte 22-jährige Student auch im nächsten Durchgang gegen Philipp Arndt (TK Siemens Blau-Gold) Kräfte sparen, aber im Viertelfinale sah es dann schon ganz anders aus. Hier leistete der fünf Jahre jüngere, sehr talentierte Youngster Niclas Braun (TC SCC, Nr. 8) beim 7:5, 6:2 harte Gegenwehr. In der Vorschlussrunde schließlich bekam es Lenz mit Marvin Netuschil (TC Iserlohn, Nr. 3) zu tun, der seine Hoffnung auf den erneuten Titelgewinn beendete. 6:2, 4:6 und 6:4 lautete das Resultat

aus Sicht des an Drei gesetzten Netuschil nach einem schlag- und laufstarken Duell. Der Sieger überzeugte mit seinem auf exzellenter Beinarbeit basierendem Spiel von der Grundlinie, er brachte so gut wie alles zurück und dies in aller Regel hart und platziert. Sein letztes Match gegen Lenz hatte der Iserlohner in drei Sätzen verloren.

In der anderen Hälfte des Tableaus spielte sich Friedrich Klasen (Nr. 4) – wie seine Schwestern Anna und Charlotte, die ebenfalls in Wandlitz antrat, kürzlich vom TC Grün-Weiß Gifhorn zum TC 1899 Blau-Weiss Berlin gewechselt – bis ins Finale durch. Auf dem Weg dorthin musste er allerdings etwas mehr Mühe und Kraft investieren, als sein Finalgegner. Schon gegen Friedrichshagens Ronny Georgi beim 6:3, 6:3 brauchte er volle Konzentration. Im Viertelfinale gegen den an Sieben gesetzten Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) wäre der Finaleinzug beim 6:3, 6:7, 7:6 fast schon geplatzt – wie das Ergebnis sehr deutlich zeigt. Und auch Philipp Dittmer (1. FC Nürnberg, Nr. 6), der zuvor die Nummer 2 der Setzliste, Daniel Masur (Tennispark Vermold) in drei Sätzen eliminiert hatte, machte es Klasen beim 4:6, 2:6 alles andere als leicht.

Mit diesen Vorzeichen ging Klasen (DTB 52) in das Endspiel – ein erstmals ausgetragenes offenes Duell – gegen den praktisch gleichaltrigen Netuschil (DTB 71). Klasen freilich ging mit leichten Knieproblemen ins Match, die sich mit zunehmender Spieldauer verstärkten. Um-

so bewundernswerter, wie der Wahl-Berliner das Spiel lange offen hielt, kämpfte und konterte. Trotz des klar verlorenen ersten Satzes (2:6), nach dem fast alle Anwesenden Netuschil schon als Sieger verbucht hatten, steckte Klasesen nie auf, kam zurück und glich mit seinem 6:4 aus. Erst beim 5:4 im dritten Durchgang machte Marvin Netuschil, der mit seiner famosen Grundschwindigkeit das Tempo des Schlagabtauschs bestimmte, dem Spiel mit dem 6:4 ein Ende.

Es war der Schlussakt und der Höhepunkt des Turniers zugleich. Denn das Damen-Finale zwischen den beiden Topgesetzten Polina Pekhova (seit einem Jahr die Nr. 2 im Zweitliga-Team des Club an der Alster) und Marina Melnikova (TC Blau-Weiß Halle, DTB 20A) musste leider nach nur fünf Aufschlagsspielen beim Stand von 3:2 für die Russin Melnikova wegen der zunehmenden Oberschenkelschmerzen der bereits bandagierten weißrussischen Kontrahentin abgebrochen werden.



Da war die Welt (bzw. der Oberschenkel) noch in Ordnung: Polina Pekhova zeigt die Winner-Faust.

Beide waren bis dahin souverän durchs Turnier marschiert. Pekhova gewann ganz glatt gegen Nadja Lask (BSV 1892) und Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC) und hatte nur im Halbfinale beim 6:3,6:3 gegen Charlotte Klasesen (Nr. 4, TC 1899 Blau-Weiss) etwas mehr Mühe. Ebenso eindrucksvoll waren die Resultate der seit Jahren in Deutschland lebenden Marina Melnikova: 6:0,6:3 gegen Julia Przybylska (HSG Greifswald), 6:2, 6:3 gegen Katharina Holert (Nr. 5, Der Club an der Alster), schließlich 6:0, 6:1 gegen Syna Kayser (Nr. 3, DTV Hannover). Das Finale hätte also eine spannende Angelegenheit werden können. Dass die dann nur als kleine Vorspeise auf den Rebound Ace-Tisch kam, legt den Wunsch „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“ nahe. Die beiden Konkurrentinnen sind nicht abgeneigt – die 3. Wandlitz Open lassen grüßen.

Text und Fotos: Klaus Weise

TC Fürstenwalde: Schwapp Tennis Masters 2013

## Ex-Davis Cup-Spieler besiegt, aber Turnier nicht gewonnen

**Der Tennisverband Berlin-Brandenburg hat einen neuen Turnierort – die Domstadt Fürstenwalde. Hier wird die A-Rosa-Serie, bisher im benachbarten Bad Saarow beheimatet, erfolgreich als Schwapp Tennis-Serie fortgesetzt - jüngst mit dem Masters (13. bis 15. Dezember).**

In unseren Breitengraden ist es ja nicht die Regel, dass ehemalige Davis Cup-Spieler bei einem Turnier auftreten. Beim Schwapp Masters waren es gleich zwei: der Pole Jan Marcinkowski (37 J.) aus Poznan, mehrfacher Gewinner des Dunlop Cup Ost, der im Sommer für Blau-Weiß Ahlbeck aufschlägt, als Aktiver und Markus Zoecke (45 J.), Rückkehrer als Sportdirektor zum LTTC „Rot-Weiß“, als Betreuer von Nachwuchsspielern.

Zoecke freute sich besonders über die Leistung einer jungen Dame, die er seit drei Monaten trainiert und von der noch die Rede sein wird. Marcinkowski dagegen kämpfte mit den Tränen. Die hatte ihm Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee, DTB 144, Nr. 1), mit seinen 20 Jahren Youngster der Halbfinal-Partie, in die Augen getrieben. Die Zuschauer staunten. Auf der Anzeigetafel stand nach dem ersten Satz: 6:1 Gohlke. Aufschläge mit 200 Stundenkilometern, dann wieder Kick. Die Rückhand glashart, wie von einer Schnur gezogen. Tempowechsel, mal knallharte, dann wieder gefühlvolle Schläge. Gohlke gelang einfach alles – aber konnte er dieses Niveau bis zum verwandelten Matchball halten?

Jan Marcinkowski kam nun besser ins Spiel. Doch der Berliner spielte weiter wie in Durchgang eins – einfach Klasse-Tennis auf internationalem Niveau. Jeder hielt bis zum 4:4 sein Service. Dann schaffte Delf das vorentscheidende Break. Und von einem „Zitterhändchen“ bei eigenem Aufschlag keine Spur. Der erste Matchball saß: 6:4 – Sieg. Sein Trainer Axel Ritter, der ihn seit zehn Jahren betreut: „Delf hat endlich mal alles abgerufen, was er kann. Er braucht noch ein, zwei Jahre, dann kann er noch ganz andere Gegner schlagen!“ Es war das Match des Turniers.

Im Finale wartete Thorsten Cuba (NTC "Die Känguruhs"), mit Position 155 ein „Nachbar“ Gohlkes im DTB-Ranking. „Spielt er noch mal so ein Wahnsinns-Match?“, fragten sich die Zuschauer.

Mit seinen gefürchteten langen Slice-Bällen, vielen guten Aufschlägen und geblockten Returns punktete Cuba immer wieder und siegte schließlich 6:3, 6:4. Gohlke-Trainer Ritter: „In solchem Match muss Delf emotionsloser, professioneller spielen!“

Zwei Spielerinnen bestimmten die kleine Damenkonkurrenz: die 16jährige Ribana Roth (TC Rot-Weiß Straubing, DR 135), die aber 2014 für den LTTC „Rot-Weiß“ aufschlagen wird, und die ein Jahr ältere Julia Przybylska (HSG Greifswald). Die Norddeutsche musste beim 7:6, 6:2 gegen Nadja Lask (14 J., Berliner SV 1892) im ersten Satz einem 2:5-Rückstand aufholen. Im Finale dominierte zuerst die Neu-Berlinerin Roth klar mit 6:2. Dann kam die Greifswalderin besser ins Spiel, gewann Durchgang zwei mit 6:3. Im Match-Tie-Break verschlug Przybylska sieben zum Teil einfache Bälle – ein 4:10 und ein verdienter Masters-Sieg für Ribana Roth waren die Folge.

**Vorturniere: Thorsten Cuba musste passen**  
Im hochklassigen Herrenfeld erreichten im 4. Vorturnier die ersten Vier der Setzliste die Halbfinals: Christoph Negritu (LTTC „Rot-Weiß“), Daniel Höppner (Braunschweiger THC), Alexander Mannapov (Dortmunder TK Rot-Weiß) und Thorsten Cuba (NTC "Die Känguruhs") nach einem nächtlichen „Tie-Break-Krimi“ gegen Nikolas Holzen (Zehlendorfer Wespen).

Beide Vorrundenspiele wurden erst im Match-Tie-Break entschieden. Cuba bezwang den Turnierfavoriten Negritu nach packendem Kampf mit spektakulären Ballwechsellern 7:6, 6:7, 10:2.

Auch im zweiten Halbfinale dominierte ein Routinier. Daniel Höppner (30 J.), amtierender Deutscher Meister der Altersklasse Herren 30+, verwehrt mit fast ausschließlich unterschrittenen Bällen seinem 11 Jahre jüngeren Kontrahenten Alexander Mannapov mit 7:5, 3:6, 10:7 den Einzug ins Finale.

Schade, das Endspiel Cuba - Höppner war kurz. Nach dem ersten Satz (1:6) gab der Berliner auf: „Die vorangegangenen Matches waren kraftraubend. Ich hatte Beine wie Wackelpudding.“

Die sympathische Russin Marina Melnikova (TC Blau-Weiß Halle, DTB 20, WTA 270) war im 4. Vorturnier die dominierende Spielerin in der Domstadt. In einer gutklassigen Schlussrunde gegen ihre ebenfalls druckvoll spielende Landsfrau Elizaveta Khabarova (Dortmunder TK Rot-Weiß) punktete sie vor allem mit ihrer starken Rückhand, sehr variablen Auf-



Delf Gohlke (l.) spielte im Masters-Halbfinale gegen Jan Marcinkowski (m.) eines seiner besten Matches, verlor aber am Ende gegen Thorsten Cuba (r.)



Masters-Siegerin Ribana Roth aus Bayern, gefördert von Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke, schlägt 2014 für den LTC „Rot-Weiß“ auf

schlägen und Schnelligkeit zum ungefährdeten 6:1, 6:3-Sieg.

Im 3. Vorturnier hatten etwa 70 Spieler von der Altersklasse U10 aufwärts aus sieben Landesverbänden gemeldet. In der Damen-Konkurrenz gab es ein gutklassiges Finale zwischen zwei „Nordlichtern“: der jungen Schwedin Martina Malmqvist (16 J., DTB 207), die für den TC Rot-Weiß Wahlstedt aufschlägt, und Donata Wustlich (32 J.) vom Schweriner TC 1908. Die härter, druckvoller und konstanter schlagende Malmqvist gewann verdient in zwei Sätzen mit 7:5, 6:2.

Bei den Herren hatten ein Berliner und ein polnischer Gast das Endspiel erreicht: Tibor Szabados (42J.) vom TC Grün-Weiß Baumschulenweg und Bogdan Dzudzewicz (21 J.). Beide Spieler schalteten einige TVBB-Nachwuchsspieler auf dem Weg ins Finale aus. Leider konnte Dzudzewicz zum Finale wegen einer Erkrankung nicht mehr antreten, Szabados wurde kampflos Sieger.

Resümee von Organisator Sebastian Herzberg über den neuen Turnierstandort: „Fürstenwalde hat die Turnier-Premieren prima bestanden.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Tennispark Lippstadt: 11. McDonald's Junior Open 2014 (U12, U14)

## Santa Strobach überlegene Siegerin

Bei den 11. McDonald's Junior Open (3. bis 5. Januar 2014) waren 14 der 18 Landesverbände mit insgesamt etwa 160 Spielern und Spielerinnen vertreten, darunter mehr als die Hälfte der deutschen TOP-20-Spieler der beiden Altersklassen. Dementsprechend waren auch die sportlichen Leistungen auf hohem nationalen Niveau. Die vier Turniersieger 2014 kommen aus vier Landesverbänden und heißen Santa Strobach (U12, TVBB) und Max Wiskandt (U12, NTV), Julia Rehberg (U14, BTV) und Philipp Schellhorn (U14, HTV).



Siegerehrung bei den 11. McDonald's Junior Open 2014 im Tennispark Lippstadt: Zwischen Sponsoren und Offiziellen v.l. Friedrich Sommerwerck, Philipp Schellhorn, Simon Hüttner, Finn Bischof, Jacqueline Krümpelmann, Chantal Sauvant, Max Wiskandt, Santa Strobach und Julia Rehberg. (Foto: WTV)

### Altersklasse U10

Der TVBB war bei diesem Einladungsturnier mit insgesamt zehn Jugendlichen vertreten. In der Altersklasse U12 traten Santa Strobach (Pro Sport Berlin 24 Gatow, DTB 2) und Benito Sanchez Martinez (TC SCC Berlin, DTB 15) an. Santa Strobach wurde an Position 1 gesetzt und wurde ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Auf zwei klare Auftaktsiegen über Karina Kruse (TC Rheinau, BAD) und Aurora Rama (MBB SG Manching, BTV) folgte auch gegen Milijana Scepanovic (TC Rhein Stadion, TVN) ein 6:0, 6:3-Sieg. Im Finale traf sie auf die an Position 2 gesetzte Chantal Sauvant (TC Rüpurr Karlsruhe, DTB 5), die beim Stande vom 0:6, 0:3 verletzt aufgeben und ihr den Turniersieg überlassen musste. Schade, dass Luisa Meyer auf der Heide (WTV, DTB 1), ihre U12-Hauptkonkurrentin, in der U14 antrat.

Für Benito Sanchez Martinez ging es in dem starken U12-Feld der Jungen zunächst um die Qualifikation für das Hauptfeld. Nach der Rangliste schienen die Chancen hierfür gut, denn er war in der Qualifikation an Nummer 1 gesetzt und die Gegner in seiner Gruppe rangierten in der DTB-Rangliste weit hinter ihm. Im entscheidenden Qualifikationsspiel verlor Sanchez Martinez jedoch mit 3:6, 2:6 gegen Marcel Janßen (TVN). Der Favorit Max Wiskandt (HTV Hannover, DTB 2) setzte sich in dieser Altersklasse gegen den ungesetzten Finn Bischof (TVN,

DTB 45) mit 4:6, 7:5, 6:4 durch, der als Qualifikant mit fünf Zwei-Satz-Siegen überraschend das Endspiel erreicht hatte.

### Altersklasse U14

Hier war der TVBB bei den Juniorinnen durch Franziska Sziedat (TC Lichterfelde, DTB 9), Alexandra Krafczyk (TK Blau-Gold Steglitz, DTB 29) und Emma Gevorgyan (Grunewald TC, DTB 32) vertreten.

Sziedat war an Position 3 im Hauptfeld gesetzt, die beiden anderen mussten in die Qualifikation. Krafczyk unterlag gleich in der ersten Qualifikationsrunde glatt mit 1:6, 0:6 gegen Polina Vlasova (NTV, DTB 58), während Gevorgyan ihre beiden Qualifikationsspiele gegen Vicky Scholz (NTV, DTB 23) und gegen Anne Knüttel (BTV, DTB 41) jeweils in zwei Sätzen gewann.

Im Hauptfeld verlor Gevorgyan in der 1. Runde gegen die erfahrenere Jacqueline Krümpelmann (NTV, DTB 16), die spätere Finalistin, mit 2:6, 3:6. Sziedat war gegen Zejda Veljagic (TVM, DTB 28) in der ersten Runde erfolgreich (6:1, 6:4), konnte sich jedoch danach im Viertelfinale nicht gegen Lena Greiner (NTV, DTB 33) durchsetzen (3:6, 4:6).

Turniersiegerin wurde hier überraschend die Qualifikantin Julia Rehberg (BTV, DTB 34), die durch Siege über die an Position 1 gesetzte Emily Welker (STV, DTB 9) mit 6:2, 6:2, über Luisa Meyer auf der Heide (WTV, DTB 19) mit 7:5, 4:6,

6:2 und die Westfälin Estella Jäger (Nr. 4, DTB 10) mit 6:1, 6:4 ins Finale einzog. Hier behielt sie gegen Krümpelmann mit 6:3, 6:1 die Oberhand. Bei den Junioren U14 bot der TVBB neben dem in der DTB-Rangliste bestplatzierten und damit topgesetzten Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 4) und Niclas Fleischhauer (TC SCC, DTB 24), mit Osman Torski (TSV Marzahner Füchse, DTB 20), Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären, DTB 22) und Pelle Jonas Hartenstein (TC SCC, DTB 36) drei jahrgangsjüngere Spieler auf. Bis auf Hütten mussten alle in die Qualifikation. Aus dieser heraus schaffte nur Torski durch Siege über Jan Pietzka (NTV) und Christopher Frantzen (BTV) den Sprung in das Hauptfeld, Hartenstein und Ehrensneider schieden durch Erstrundenniederlagen aus. Fleischhauer besiegte in der 1. Qualifikationsrunde Tom Zeuch (NTV) mit 7:6, 7:6, verpasste dann aber gegen Moritz Hoffmann (BAD) den Einzug ins Hauptfeld mit 4:6, 4:6 knapp.

Im Hauptfeld kam für Hütten und Torski das Aus im Viertelfinale gegen Raphael Weiler (RPF, DTB 13) mit 3:6, 2:6 bzw. gegen Friedrich Sommerwerck (SLH, DTB 5) mit 3:6, 0:6. Im Endspiel bezwang der Hesse Philipp Schellhorn (DTB 9) Sommerwerck deutlich mit 6:1 6:1.

Die Junior Open in Lippstadt bildeten den Auftakt zur DTB U12 Masters-Tour 2014.

Text: Dr. Dieter Rewicki

STV-Leistungszentrum Leipzig-Abtnaundorf

## DTB Ost-Masters: Zwei Titel für den TVBB



Siegerehrung U 9 mit Dominik Brix (Mitte, BTC Wista)



Siegerehrung U 10 der Mädchen mit Saskia Witthaus (l.)



Siegerehrung U 10 der Jungen (v.l.): Konstantin Baryschew, Sven Weisner und Marko Halas

Bei dem am 9. und 10. November in Leipzig ausgetragenen Ost-Masters der Steffi-Graf-Jüngstenserie (U8, U9, U10) war der TVBB nur in den Altersklassen U9 und U10 mit insgesamt sieben Jungen und Mädchen vertreten. Sie errangen zwei Titel durch Dominik Brix (BTC Wista, U9) und Saskia Witthaus (LT-TC „Rot-Weiß“, U10), einen 2. Platz und zwei 3. Plätze.

In den sechs Konkurrenzen traten jeweils acht Jungen bzw. Mädchen aus den fünf Landesverbänden Ostdeutschlands gegeneinander an. Sie spielten zunächst in zwei ausgelosten 4-er Gruppen im Round Robin-Modus die Plätze aus. Die Ersten und Zweiten der Gruppen spielten anschließend in k.o.-Runden um die Plätze 1 bis 4, die anderen um die Plätze 5 bis 8.

In der U9 erreichten Dominik Brix, Gewinner des TVBB-Jüngstenturniers, und Leo Müller-de Ahna (TC 1899 Blau-Weiss) die Finalrunde, in der sie bereits im Halbfinale aufeinander getroffen waren. Dominik setzte sich durch und gewann mit einem knappen 5:4 auch das Finale gegen Nikolai Barsukov (STV), der schon in der Vorrunde beim 7:6 sein hartnäckigster Gegner gewesen war. Leo belegte den 4. Platz.

Bei den Mädchen U9 war der TVBB durch Annika Lopez Hänningen (TC 1899 Blau-Weiss) vertreten, die durch zwei Siege in der Gruppenphase als Zweite die Finalrunde erreichte. Hier unterlag sie im Halbfinale der späteren Siegerin Antonia Stachelroth (TTC), konnte sich aber durch einen 6:5-Sieg über Sarah Ruppert (STV) den 3. Platz sichern.

Saskia Witthaus in der Altersklasse U10 blieb im Masters ohne Niederlage. Das Finale gewann sie mit 8:4 gegen Jasmin Möbius (STV). Unsere zweite Vertreterin in dieser Altersklasse, Elena Canovas Winkhaus (BSV 1892), belegte am Ende Platz sieben.

Bei den Jungen U10 erreichten unsere beiden jahrgangsjüngeren Spieler Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Sven Weisner (SV Reinickendorf 1896) mit drei bzw. zwei Siegen die Finalrunde. Das Los führte beide im Halbfinale gegeneinander, welches Weisner klar (6:2) für sich entschied. Im Finale unterlag Weisner dann dem starken Konstantin Baryschew (STV) mit 2:8, während Marko gegen Ruben Polzer (TTV) mit 8:2 den dritten Rang eroberte.

Als Verband war der STV in diesem Turnier dank der beiden in der U 8 gewonnenen Titel unter den Ostverbänden am erfolgreichsten. Unsere Jüngsten aber waren das ebenfalls und haben den TVBB „klasse“ vertreten!

Text: Dr. Dieter Rewicki, Fotos: STV

# Turniernachrichten national

## Norddeutsche Meisterschaften Damen/Herren 2013: Anna Klasen holt Titel - aber nicht für den TVBB

An den von der Regionalliga Nord-Ost veranstalteten und vom TV Schleswig-Holstein im Tennispark-Wellsee in Kiel ausgerichteten Meisterschaften (Preisgeld 3 600 €, 8. bis 10. November) beteiligten sich Schleswig-Holstein (mit 9 Spielern/7 Spielerinnen), Niedersachsen (7/7), Hamburg (7/5), Bremen (5/4) und Berlin-Brandenburg (4/4). Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt waren nicht vertreten.

Für den TVBB starteten Lena Rüffer, Juliane Triebe (beide BSV 1892), Janina Braun und Daria Gajos (beide TC SCC) bei den Damen, und Niclas Braun (TC SCC), Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen), Delf Gohlke (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Timo Stodder (TC SCC) bei den Herren. Die Geschwister Klasen, Anna, Charlotte und Friedrich, die in der Sommersaison 2013 für den TC 1899 Blau-Weiss (und den TVBB) spielten, traten in Kiel für den Niedersächsischen TV an.

Aus den 32-er Feldern der Damen und Herren gingen als Norddeutsche Meister hervor: Anna Klasen durch einen 2:6, 7:6, 6:4-Finalsieg über Charlotte Klasen (beide TC Grün-Weiß Gifhorn) und Lukas Rüpke (TV Ost Bremen von 1956) mit einem 6:4, 6:0-Sieg über Friedrich Klasen.

Von den TVBB-Herren war Betz an Position 5 gesetzt, er verlor in Runde 1 gegen Christoph Uster (Braunschweiger HTC) mit 3:6, 6:4, 2:6. Stodder unterlag Florian Barth (TuS Holstein Quickborn, Nr. 3) mit 1:6, 0:6. Braun schlug in Runde 1 Flemming Peters (TC Rot-Weiß Wahlstedt) und Gohlke den Braunschweiger Felix Rauch, jeweils in drei Sätzen. Im Achtelfinale schieden beide aus. Bei den Damen erreichte Rüffer (Nr. 8) durch Siege über Frederike Putthoff (Club zur Vahr) und über Lisa-Marie Mätschke (jetzt TC Rot-Weiß Wahlstedt) mit 6:2, 2:6, 7:5 das Viertelfinale, in dem sie Charlotte Klasen unterlag (6:7, 3:6). Gajos (ohne Spiel), Braun (6:1, 3:6, 6:7 gegen die Wahlstedterin Kimberley Körner) und Triebe gegen Imke Schlünzen (DTV Hannover) überstanden die erste Runde nicht. (DR)

## Anna Klasen erfolgreich in Castellon

Die Wahl-Berlinerin Anna Klasen (20 J., DTB 30) vom TC 1899 Blau-Weiss ist weiter erfolgreich auf der ITF-Tour unterwegs. Bei der mit 10 000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung im spanischen Castellon konnte Klasen gleich doppelt punkten. Im Einzel erreichte sie nach Siegen über Charlotte Roemer (Ecuador; 6:2, 6:2), Maria Jose Moreno (Spanien; 4:6, 6:3, 6:1) und Martina Colmegna (Italien; 6:2, 6:1) als einzige Nicht-Spanierin das Halbfinale. Gegen die Lokalmatadorin Lucia Cervera-Vazquez gab sie gleich ihr erstes Aufschlagsspiel ab, ließ danach

vier Rebreak-Chancen ungenutzt, verlor Satz eins mit 1:6. In den zweiten Durchgang startete Klasen mit einem Break, geriet trotzdem mit 1:5 in Rückstand. Sie kämpfte, aber es reichte beim 3:6 nur zur Ergebniskorrektur.

An der Seite der Italienerin Martina Colmegna traf sie im Finale des Damen Doppels wieder auf ihre Einzel-Bezwingerin Cervera-Vazquez und deren Partnerin Ai Wen Zhu (China). Nach dem klar 6:1 gewonnenen ersten Satz machten es Klasen/Colmegna spannend, denn Satz zwei wurde 5:7 verloren. Den Match-Tie-Break entschied das deutsch-spanische Duo mit 10:5 für sich.

## 38th European Senior Open in Seefeld

Bei den Hallen-Europameisterschaften 2014 in Seefeld der Super Seniorinnen und Senioren (AK 60-85) erreichte von den TVBB-Vereinen Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss) mit dem Einzug ins Finale der AK65 das beste Resultat. Sie unterlag Heidi Eisterlehner in drei Sätzen. In der AK 70 schied Helga Trojahn (TV Frohnau) im Einzel erst im Viertelfinale (gegen Heide Orth) und im Doppel (mit Renate Nadge) im Finale aus. Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“) scheiterte im Halbfinale der AK 75 an den Italiener Giovanni Argentini, dem späteren Finalisten des 64-er Feldes.

Bei den Senioren der jüngeren Altersklassen gewann in der AK 45 der für Schweden spielende Jorgen Aberg (TV Frohnau) den Titel. Henk du Bruyn (TC Grün-Weiß Nikolassee) erreichte in dem 64-er Feld der AK 55 das Viertelfinale. (DR)

## Krüger spielt in Prag groß auf

Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen) war beim ITF-Rollstuhl-Tennisturnier in der tschechischen Hauptstadt Prag Anfang Dezember erfolgreich. Im Endspiel der Doppelkonkurrenz setzte sich die 23-jährige Berlinerin mit ihrer russischen Partnerin Polina Shakirova in einem spannenden, umkämpften Match mit 6:3, 2:6, 10:8 im Match-Tie-Break gegen die Niederländerinnen Michaela Spaanstra und Mieke van Chastelet durch.

## Lena Rüffer im Finale der 12. Bremen Open

Bei den Bremer Open 2013 (2. bis 15. Dezember) bei der TV Ost-Bremen, einem offenen Turnier für Damen und Herren mit einem Preisgeld von 3 500 Euro, erreichte Lena Rüffer (BSV 1892, DR 80, Nr. 8) das Finale. Auf dem Wege dorthin schlug sie mit Katharina Holert (Club an der Alster, DR 37, Nr. 2) mit 6:2, 6:7, 6:2 und Vinja Lehmann (Braunschweiger HTC, DR 58, Nr. 5) mit 6:4, 6:4. Im Finale unterlag sie Sina Niketta (RTHC Bayer Leverkusen, DR 69, Nr. 6) mit 3:6, 3:6. (DR)

## Braun und Stodder gewinnen Doppelkonkurrenz in Stettin

Niclas Braun und Timo Stodder (beide TC SCC) heißen die Doppelsieger des Magnolia Cups im polnischen Stettin. Im Finale des ITF-Jugendturniers triumphierten die beiden 17-jährigen Berliner mit 6:2, 6:7, 10:4 über Mikus Losbergs aus Lettland und Lukas Zvikas aus Litauen. Nach einem souveränen Turnierverlauf ohne Satzverlust verlief auch das Endspiel im ersten Satz ganz nach dem Geschmack der deutschen Junioren. Nachdem die Paarung jedoch den zweiten Satz denkbar knapp im Tiebreak verloren hatte, wurde die Partie noch mal richtig spannend. Letztlich gelang es dem Duo vom SCC jedoch zur gewohnten Form zurückzufinden und den Sack zuzumachen. Für Braun ist es nach dem Einzel- und Doppeltitel in Posen in der vergangenen Saison bereits der dritte Turniersieg. Für Stodder ist der Erfolg in Stettin der erste internationale Titelgewinn.

## Rudolf Molleker im Finale von Milovice

Beim 14th TENNISLINE CUP (Czech Int. Junior Indoor U16, 6. bis 13. Januar 2014 in Milovice), einem Grade 2 -Turnier der TE Junior Tour, spielte sich Molleker nach zwei Auftaktsiegen über Niklas Schell (TE 48) und Corrado Summaria (ITA, TE 41) ins Finale und war damit erfolgreichster Spieler unter den deutschen Teilnehmern. Patrick Zahraj (HTV), Robert Strombach (TVBB) und Benedict Mörl (HAM) erreichten das Hauptfeld über die Qualifikation. Marvin Möller (SLH), an Position vier gesetzt, schied bereits im Achtelfinale aus. Im Finale unterlag Molleker dem Weißrussen Mikalai Haliak (BLR, TE 11) mit 2:6, 4:6. Molleker nimm nun in der U16-TE-Rangliste bereits Rang 47 ein. (DR)

## DTB German Masters Serie 2014: Zwei Turniere in Leipzig

Der auf der Veranstaltertagung der German Masters Serie in Hamburg verabschiedete Terminkalender sieht beim Leipziger TC 1990 vom 7. bis 10. August die 16. Internationalen Sächsischen Meisterschaften (Preisgeld 10 200 Euro) und unmittelbar danach (11. bis 18. August) ein mit 10 000 Dollar Preisgeld dotiertes ITF-Turnier der Damen an gleicher Stelle vor. Vereinspräsident Mathias Reuschel freute sich über diese Entscheidung. Die beiden Turniere in Leipzig sind die einzigen im Osten Deutschlands, die im Rahmen der DTB German Masters Serie 2014 stattfinden. „Darauf können die sächsischen Tennisspieler sehr stolz sein. Das ist die beste Werbung für unseren Sport. Zugleich kann unser Nachwuchs Spitzentennis vor der Haustür live erleben“, so der STV-Präsident Rainer Dausend. (STV)

NTC "Die Känguruhs": 7. Enrique Quimbaya-Gedächtnisturnier

## Amina Kuc - zum ersten Mal dabei und gleich gewonnen

Seit drei Jahren spielt sie Turniere. Überall in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und natürlich im heimischen Biederitz vor den Toren Magdeburgs. Beim Enrique Quimbaya-Gedächtnisturnier (10. bis 13. Oktober) auf der Anlage des NTC "Die Känguruhs", das dem Andenken des beliebten früheren Trainers und chilenischen Davis Cup-Spielers gewidmet ist, war die 13-jährige Amina Kuc zum ersten Mal dabei. Sie trug sich aber gleich bei den Mädchen U14 in die Siegerliste ein - nicht gerade zur Freude der topgesetzten TVBB-Vertreterinnen.

Wäre es nach dem Papier gegangen, dann hätten im Finale des 16-er Feldes der Altersklasse U14 Isabel Pantermoeller (BTC Gropiusstadt, Nr. 1) und Friderike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 2) aufeinander treffen müssen. Doch das vereitelte Amina Kuc. In der zweiten Runde gelang ihr die erste Überraschung: 6:1, 6:4 gegen Isabel Pantermoeller. Im Halbfinale wartete Kim Johanna Bohlen (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 3). Es war ein Spiel auf Biegen und Brechen. Kuc gewann Satz eins klar 6:2. Dann machte es Bohlen spannend - Tie-Break 7:6, Satzausgleich. Durchgang drei endete mit gleichem Resultat - aber zugunsten von Kuc. Zweite Überraschung der Ungesetzten: das Finale.

Die Spiele der unteren Tableauhälfte verliefen unspektakulärer. Friderike Klein kam nach Erfolgen gegen Zoé Wismeth (Zehlendorfer Wespen), Gloria Augusta Schlevogt und Christina Abeln (beide TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr. 4) wie erwartet ins Endspiel.

Hier gewann Kuc den ersten Satz 6:2, ihre Kontrahentin den Zweiten mit gleichem Resultat - Match-Tie-Break. Die dritte Überraschung: Kuc behielt die Nerven und gewann. Die glückliche Siegerin: „Die beiden letzten Matches waren wirklich anstrengend und beide habe ich im Match-Tie-Break gewonnen. Das Finale hat lange gedauert, wir hatten oft Einstand, aber ich habe mich trotzdem durchgesetzt und aggressiv gespielt. Ich habe daran geglaubt, dass ich gewinne.“

### Favoriten scheitern früh

Duplizität der Ereignisse: In der gleichen Altersklasse der Jungen marschierten mit Julius Anton Görs (TC Hubertus Groß Grönau/SLH) und Anton Lang (TC Grün-Weiß Nikolassee) gleich zwei ungesetzte Spieler bis ins Finale. Görs besiegte zuvor Liam Reich (SC Brandenburg, 6:0, 6:1), Niklas Rossek (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 4, 7:6, 6:2) und in einer packenden Vorrundenschlusssrunde Maximilian Komm (LTTC „Rot-Weiß“ 6:4, 3:6, 7:6). Auf dem Weg ins Endspiel besiegte in der unteren Hälfte Lang den Gesetzten Joshua Kugel (Verein für Körperkultur, Nr. 3) überraschend klar 6:2, 6:1, dann Niklas Kalkmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, 6:4, 6:0). Im Halbfinale war er der Nummer zwei der Setzung, Benito Sanchez-Martinez (TC SCC), mit 6:4, 6:1 klar überlegen.

Das Finale dominierte ein Spieler: der Berliner Anton Lang. Er gewann 6:1, 6:1. Der Sieger, der dieses Turnier auch schon 2012 gewann und 2013 sein viertes Finale (zuvor Wannsee, Apolda, Tretorn-Masters beim BTC Rot Gold/TSV Wedding) bestritt: „Ich habe mich von Spiel zu Spiel gesteigert.“

### Patrick Fleischhauer siegt ungefährdet

Bei den U16-Jungen war Patrick Fleischhauer (TC SCC) als Favorit ins Turnier (16-er Feld) gegangen, sein Bruder Niklas vom gleichen Club an Nummer zwei gesetzt. Patrick gab bis zum Finale gegen Pierre-Emmanuel Otte (SC Brandenburg, 6:1, 6:0), Victor Labitzke (TV Frohnau, 6:2, 6:1) und Sebastian Sisko (TC Lichtenrade Weiß-Gelb, 6:2, 6:0) lediglich sechs Spiele ab. Bruder Niklas besiegte Pablo Penedo Otero (Siemens TK Blau Gold, 6:4, 6:2), Vincent Holten (TC SCC, 6:3, 6:3), traf dann im Halbfinale auf den mit einer Wild Card ins Turnier gekommenen Finnen Mikko Kauppi, unterlag ihm 2:6, 0:6. Im Finale tat dann aber Patrick Fleischhauer alles



Amina Kuc sorgte in der U14 für Überraschungen



Anton Lang (l.) und J. Anton Görs, die Finalisten U14

für die Familienehre. Nach ausgeglichenem ersten Satz, den er 7:5 für sich entschied, war der zweite Durchgang klarer (6:3), ein ungefährdeter Turniersieg.

Für die U16 der Mädchen hatten nur fünf Teilnehmerinnen gemeldet, sie spielten „Jeder gegen jeden“ (Round Robin-System). Als Beste erwies sich Anna-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 8:0 Matchpunkten vor Bernadette Dornieden (TSC Göttingen/NTV) und Theresa Czarnikau (TV Frohnau).

Text und Fotos: Andreas Springer



Der Finne Mikko Kaupila, Patrick Fleischhauer und Turnierleiter Bejamin Potsch (v.l.)

## Robinson Club Fleesensee

# Ein Känguruh mit ausgeprägtem Siegeswillen

**Der Robinson Club Fleesensee, eigentlich ein idyllisch gelegener Ort der Entspannung und Erholung, trieb bei der Tennis Challenge (22. bis 24. November 2013) vielen Teilnehmern des TVBB den Schweiß auf die Stirn. Vor allem vier Herren aus drei Berliner Tennisclubs, die den Sieg unter sich ausmachten.**

Christoph Negritu, Top-100-Spieler vom Traditionsclub LTTC „Rot-Weiß“, als Nummer 86 des DTB-Rankings an Nummer 1 gesetzt, gab in seinen ersten zwei Matches gegen Constantin Pietsch (Neuenhagener TC 93) und Milan Drinic (TC Weiße Bären Wannsee) gerade mal ein Spiel ab.

Dann traf er auf seinen Vereinskameraden Maximilian Halbe, der den jungen Robert Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) mit 6:3, 6:3 nach Hause geschickt hatte. Strombach konnte zuvor gegen Lenard Soha (LTTC „Rot-Weiß“) mit 4:6, 6:0, 10:2 knapp gewinnen.

Endete das erste Halbfinale zwischen Negritu und Halbe mit 6:3, 6:3 noch unspektakulär mit einem Favoritensieg, gab es in der zweiten Vorrundrunde - zumindest nach der Setzliste - mit Thorsten Cuba (DTB 155, NTC Die Känguruhs) einen Überraschungsfinalisten. Denn der mit 36 Jahren älteste Spieler des Feldes setzte sich nach einem hochklassigen, mit vielen Tennis-Finessen gespickten Match zweier Linkshänder mit 6:3, 7:6 gegen den 16 Jahre jüngeren Delf Gohlke (DTB 144, TC Grün-Weiß Nikolassee) dank letztlich größerer Konstanz und präziseren Schlägen durch.

So kam es zum Finale Negritu – Cuba. Das hielt, was es versprach – Klasse-Tennis. Negritu, das war vom ersten Schlag an zu merken, wollte Revanche für die vor Wochenfrist in Fürstenwalde im Match-Tie-Break mit 10:2 erlittene Halbfinal-Niederlage. Konzentriert ging er zu Werke, spielte sehr druckvoll und gewann Satz eins mit 6:3. Doch Cuba fand immer besser ins Spiel, brillierte mit seiner schnurgeraden, durchgezogenen Rückhand, servierte einige Asses. Durchgang zwei endete mit umgekehrtem Ergebnis. Entscheidung im „Elfmeter-Schießen“. Negritu schien auf Siegfürs, führte schon 8:5. Doch Cuba holte auf, schaffte das 8:8. Dann verschlägt er einen Return ins Aus, Negritu führte 9:8 – Matchball. Ein Zuschauer: „Cuba ist erst geschlagen, wenn sein Gegner



Herren-Sieger Thorsten Cuba: Technik, Tempo, Taktik – alles stimmt.

den Matchball verwandelt hat.“ Das konnte Negritu nicht, denn Cubas Antwort war ein Ass. Ausgleich. Bestes Tennis von beiden. Wenig später führte Cuba 12:11 und setzt einen Return auf die Linie. Negritu sieht ihn im Aus. Doch Stuhlschiedsrichter Johannes Heußner entscheidet: Punkt Cuba – Sieg mit 13:11.

Text und Foto: Bernd Prawitz

### Weitere Finals mit TVBB-Spielern

U 10	Till Geelhaar (SC Barnim)	Richard Daut (TV Waren 91)	4:0, 4:1
U 12	Lennart Kleeberg (VfL Tegel)	Patrick Rothe (TK Blau-Gold Steglitz)	6:3, 6:4
U 14	Jan Pietzka (HTV Hannover)	Joshua Kugel (VfK Berlin)	6:1, 6:0
U 16	Dan Tudor Baciu (TC Rot-Weiß Neubrandenburg)	Johannes Heußner (TC Orange-Weiß Friedrichshagen)	6:6 zgz. Baciu



Die TVBB-Meistermannschaft des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Julius Wolter, Julian Miehe, Luca Bohlen, Moritz Kettner und Yannick Heitze

Midcourt Tennis 2013

## Finale LTTC „Rot-Weiß“ - TC 1899 Blau-Weiss: Clubs mit guter Jugendarbeit dominieren

**Midcourt Tennis wird bei Mädchen und Jungen der U 10 immer beliebter. Kämpften 2011 im Einführungsjahr 66 Mannschaften um die TVBB\_Meisterschaft, waren es in der vergangenen Saison bereits 82. Davon 12 in der Meisterschaftsklasse, 24 in der Verbandsoberrliga und 46 Teams in der Verbandsliga. Berliner Vereine mit starker Jugendarbeit sind sogar mit mehreren Mannschaften (bis zu vier) vertreten. Aus Brandenburg wäre eine stärkere Beteiligung wünschenswert.**

In den beiden Gruppen der Meisterschaftsklasse belegten die Mannschaften des LTTC „Rot-Weiß“ und des TK Blau-Gold Steglitz jeweils die ersten, die Mannschaften des TC 1899 Blau-Weiss und des SV Zehlendorfer Wespen den zweiten Rang. Im Halbfinale kam es so zu den Paarungen LTTC „Rot-Weiß“ - Zehlendorfer Wespen und Blau-Gold Steglitz - TC 1899 Blau-Weiss. Schon in den Halbfinals fielen knappe Entscheidungen: Die Wespen führten gegen den LTTC nach den Einzeln beim Stande von 2:2 mit 5:4 Sätzen, verloren dann aber beide Doppel, eines davon aber erst im Tie-Break des dritten Satzes mit 3:4. Blau-Gold Steglitz lag zwar gegen Blau-Weiss nach den Einzeln mit 1:3 zurück, gewann dann aber nur ein Doppel im Tie-Break des letzten Satzes.

Das Finale am 20. Oktober, einem sonnigen Herbsttag, wurde bestritten auf gut präparierten Plätzen an der Hundekuhle zwischen den Dauerrivalen LTTC „Rot-Weiß“ - TC 1899 Blau-Weiss.

Bereits in der Vorrunde waren sich beide Teams begegnet. Blau-Weiss hatte auf eigener Anlage mit einem Satz die Nase vorn, wobei fünf Matches erst im Match-Tie-Break entschieden wurden.

Spannung war also vorprogrammiert, zumal im Finale „Rot-Weiß“ Heimvorteil hatte. Den Zuschauern boten die jungen

Akteure tolle Ballwechsel, technische Raffinessen und enorme Laufbereitschaft. Mancher Zuschauer staunte über das hohe sportliche Niveau aller Spieler.

Nach den Einzeln mit zwei gewonnenen Match-Tie-Breaks führte Blau-Weiß 3:1 - wie in der Vorrunde. Die Doppel begannen jedoch vielversprechend für „Rot-Weiß“ - wie in der Vorrunde. Doch nach zwei weiteren gewonnenen Match-Tie-Breaks jubelten die Kinder von Blau-Weiss mit ihrem Cheftrainer René Heidbrink.

Sein Urteil: „Tolles Tennis, spannende Spiele, etwas Glück. Ein 4:2 für ‚Rot-Weiß‘ wäre ebenso möglich gewesen. Die Kinder haben sich gefreut, dass es diesen schönen Abschluss gab.“

Text: Lutz Müller, Foto: TC 1899 Blau-Weiss



Großer Andrang am Spielfeldrand - „In“ oder „Out“? - Es wurde gekämpft gelaufen und sogar geflogen...

## 6. Kobold Cup 2013

# Springen, laufen, fliegen ...

**Der Kobold Cup, am 8. Dezember erneut im Sportpark Kleinmachnow von unseren Allerjüngsten (U 8) ausgetragen, entwickelt sich langsam zu einer Traditionsveranstaltung. Die Kinder - insgesamt 19 Jungen und 15 Mädchen - gingen eifrig zur Sache, wie es sich für kleine Koblode gehört.**

Die achtjährigen Jungen und Mädchen hüpfen leicht wie Gummibälle über das Minifeld und spurteten auch schnell wieder für den nächsten Aufschlag zurück zur Grundlinie. Wo kann man sonst so viel Begeisterung sehen? Nach dem Gewinn ihrer Matches strahlten die Kinder und freuten sich mit ihren Eltern und Betreuern, bei Niederlagen wurden sie in die Arme ihrer Eltern geschlossen und waren kurz nicht mehr gesehen - bis ihre Tränen getrocknet waren und Turnierleiterin Laura Reinhard die nächsten Paarungen auf den fünf Miniplätzen verkündete. Und wieder konnten es die aufgeregten Kinder kaum erwarten zu spielen. Die „großen“ Schiedsrichter behielten den Überblick, mussten mitzählen und so manche Entscheidung, ob „In“ oder „Out“, korrigieren.

Gespielt wurde bei den Jungen und Mädchen zuerst eine Gruppen-Qualifikationsrunde mit bis zu vier Spielern, von denen jeder also mindestens drei Matches über zehn Minuten zu absolvieren hatte. Die Gruppensieger kämpften dann weiter im KO-System um Sieg und Plätze.

Bei den Jungen gab es fünf Gruppen, aus denen Friedrich Stoll (TC Tiergarten, 4:2) Philipp Schieffers (TC Mahlow 1957, 6:0), Dennis Wiebe (LTTC „Rot-Weiß“, 4:0), Nicolas Heidrich (TC 1899 Blau-Weiss, 4:2) und Michael Hagen (6:0) als Sieger hervorgingen. Sie trafen nun im Hauptfeld aufeinander, wo Michael durch seinen 5:1-Sieg über Nicolas zunächst das Halbfinale komplettierte. In den Halbfinals unterlag Michael dem Rot-Weißen Dennis mit 1:3, und Friedrich schlug Philipp mit 3:0. Das Finale war hart umkämpft, am Ende konnte sich Dennis mit 3:2 durchsetzen.

Bei den Mädchen qualifizierten sich durch ihren Gruppensieg Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz, 4:0), Mimi Matijevic (Dahlemer TC, 6:0) und die Zwillingsschwestern Maria und Anna Fijalkowska (TK Blau-Gold Steglitz, jeweils 6:0) für das Halbfinale. Anna besiegte im Halbfinale der Hauptrunde Mimi mit 4:0 und ihre Schwester Maria schlug Helena mit 2:0. Aus Zeitgründen konnte das Finale nicht ausgespielt werden, die Zwillingsschwestern teilten sich den 1. Platz, Helena belegte den 3. und Mimi den 4. Rang.



Sieger und Platzierte (v.l.): Anna und Maria Fijalkowska, Helena Buchwald, Mimi Matijevic, Dennis Wiebe, Friedrich Stoll, Michael Hagen, Philipp Schieffers mit dem Schiedsrichter-Team und der Turnierleiterin Laura Reinhard (hinten, 2. v.r.)

Einige der beteiligten Kinder spielen schon seit ein paar Jahren Tennis und haben auch schon bei Turnieren aufgeschlagen, so Leo und Julian Böllhoff von den Zehlendorfer Wespen, wo sie auch im Hockey aktiv sind. Die Tennisfamilie van Riesen vom TC 1899 Blau-Weiss schickte mit Besarion (8 Jahre) und Anouk (6 Jahre) zwei Kinder ins Rennen, die sich noch nicht für die Hauptrunde qualifizieren konnten, Constantin Cupei spielt seit drei Jahren Tennis und Hockey bei den Wespen, hat 2013 beim BSV 1892 den Cujic Mini-Cup gewonnen. Er verpasste die Hauptrunde knapp. Auch für Cato Loddenkemper (7 Jahre), dem Jüngsten aus der Tennisfamilie Loddenkemper, hingen hier die Trauben noch etwas zu hoch. Vier Pokale und fünf

Medaillen schmücken schon seinen Schrank, einige allerdings auch vom Hockey und Skifahren.

Turnierleiterin Laura Reinhard war mit dem Ablauf des Kobold-Cups sehr zufrieden. Die Kinder und die Eltern hatten viel Spaß und alles lief fair und problemlos über die Bühne, auch dank der Schiedsrichter.

Text und Fotos: Andreas Springer



Engagiertes Spiel gegeneinander und freundlich-fairer Umgang miteinander

LTTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2013 / 2014

## “Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr ...”

**Erst wenige Wochen im Amt des Sportdirektors beim LTTTC „Rot-Weiß“, setzt Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke (45 J.) als Rückkehrer zum Traditionsclub an der Hundekehle ein erstes Achtungszeichen. Mit seinem Mitstreiter Lars Haack, Headcoach der Top Tennis Company und VDT-Tennislehrer mit DTB B-Lizenz, den es als Berliner wieder in die Hauptstadt zieht, rief er den Kids Cup ins Leben. Dritter im Bunde war „Rot-Weiß“-Sportwart Jan Wever.**

Das neue Turnier trägt die Handschrift des ehemaligen Weltklassespielers Zoecke. Ebenso die von Haack, der als Kleinfeld- und Midcourt-Referent des Bayerischen Tennis-Verbands über große Erfahrungen bei der systematischen Jüngsten-Ausbildung nach modernen Konzepten (Play & Stay, talentinos) verfügt, wie sie sich auch im TVBB immer mehr durchsetzen. Beide wollen schon den jüngsten Nachwuchs technisch gut ausbilden: „Das ist die Grundlage für spätere Erfolge.“

Der Kids Cup mit den Altersklassen U8, U10 und U12 ist als Serie von drei Turnieren mit Race-Wertung geplant. Die jeweils zehn punktbesten Mädchen und Jungen qualifizieren sich für ein Masters (15. bis 16. Juli) auf der Anlage des LTTTC „Rot-Weiß“. Das erste Turnier fand am 23. - 24. November statt. „86 Kinder aus dem gesamten Verbandsgebiet mit teilweise sehr langen Anfahrtswegen hatten sich innerhalb kürzester Zeit angemeldet, für den LTTTC eine Bestätigung, wie wichtig ein solcher Wettbewerb für die jüngsten Jahrgänge ist“, freuten sich die Organisatoren.

Jedes Kind musste mindestens zwei Spiele bestreiten - bei der großen Teilnehmerzahl hätte das die Platzkapazitäten von „Rot-Weiß“ gesprengt. Deshalb zog man in die große Halle des Betriebs-sportverbands am Sangerhauser Weg um, wo zehn Felder zur Verfügung standen. Dort wurde auf Kleinfeld (U8), Midcourt (U10) und dem Großfeld (U12) mit altersgerechten Bällen gespielt.

### Schläger messen, nanu?

Mancher Teilnehmer staunte, als es vor dem ersten Spiel hieß: „Schläger vermessen!“ Markus Zoecke: „Die Proportionalität muss bei einer guten Ausbildung stimmen“. Dafür hat der DTB Festlegungen getroffen: Die Jüngsten (U8) durften maximal mit einer 23er Schlägerlänge spielen, die U10 höchstens mit 26er Schlägern. Bei der U12 ist die Länge nicht mehr begrenzt. Und es gab weitere Besonderheiten. Schon die Jüngsten durften auf dem Kleinfeld Aufschläge von oben machen. „Dadurch sollen die Kinder an die Aufschlagbewegung herangeführt werden und langfristig ein gutes Service erlernen. Gleichzeitig wird mit einem erfolgreichen Aufschlag zwangsläufig der Return geübt“, sagen Zoecke und Haack, die ferner schon die Jüngsten an die Vorgaben der DTB-Wettspielordnung heranführen wollen. Das alte Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“, es trifft auch auf Tennis zu. Die Trainer wissen das, die Jungen und Mädchen müssen lernen, dieses Sprichwort zu beherzigen.

### Kostbare Steine, die man behutsam schleifen muss

Beispiele: Da ist der U8-Sieger der Jungen, Joshua Ben Ledermann, „Eigengewächs“ des Veranstalters LTTTC „Rot-Weiß“. In seinen vier Kurzsätzen (bis Vier) gab er ganze vier Spiele ab. Den Sieg bei den Mädchen U8 holte Nastasija Nesterovic (Grunewald TC).

Von den Teilnehmern der U10 trugen sich Elenie Ilgen (USV Potsdam) und Leon Volny (TC SCC) in die Siegerlisten ein. Elenie musste fünf Matches bis zum Sieg bestreiten. Nur im Halbfinale hatte sie gegen Lucia Strümpfel (TC 1899 Blau-Weiss) beim knappen 4:3, 4:3 zu kämpfen. Lucia wurde Dritte, sie unterlag im Spiel um Platz zwei Julia Meisel (LTTTC „Rot-Weiß“). Leon Volny kam zum Kids Cup mit acht Siegen und vier Niederlagen im Köcher und fügte seiner Bilanz, darunter dem Turniersieg beim 4. DSR Advents-Circuit in Wandlitz, hier einen weiteren Triumph hinzu. Er spiel-



Lars Haack (l.) und Markus Zoecke, die Initiatoren des Kids Cup, mit den Jungen U12 bei der Siegerehrung



Siegerehrung der Mädchen U10

te sich glatt ins Finale, wo er von seinem Clubkameraden Dayn Kempf (TC SCC) stark gefordert wurde. Jeder gewann einen Satz, beim Match-Tie-Break hatte Leon das glücklichere Händchen, den kühleren Kopf. Er entschied das „Elfmeter-Schießen“ mit 10:8 für sich.

In der U12 waren Olga Golas (SSV PCK 99 Schwedt) und Mineha Costin Secara (TC SCC) die dominierenden Akteure. Olga war nach souverän gespielter Quali und dem gegen Alexia Maria Adoc (Rot-Weiß Seeburg) glatt gewonnenen Viertelfinale erste Anwärterin auf den Turniersieg. Sie gewann auch im Halbfinale gegen Emelie von Scholz und im Endspiel gegen Jil Peters (beide TC Grün-Weiß Nikolassee) durch ihr technisch schon gutes, druckvolles und auch aggressives Spiel. Markus Zoecke bot spontan seine Unterstützung bei ihrer weiteren Entwicklung an.

Mineha Costin Secara musste mehr kämpfen. Nach drei gewonnenen Matches in der Qualifikation und im Viertelfinale leisteten die nächsten beiden Kontrahenten harten Widerstand. In der Vorrundrunde verlor er gegen seinen Vereinskameraden Artur Ivanenko Satz eins mit 4:6, sicherte sich den zweiten aber im Tie-Break. Im Match-Tie-Break stand es am Ende 13:11 und Secara im Finale. Dort wartete mit Anton Bittner (z.Zt. ohne Verein) auch kein leichter Gegner. Mineha musste im ersten Satz in den Tie-Break und auch Durchgang zwei war es beim 6:4 sehr eng.

Fazit der Organisatoren: „Es war zu erkennen, dass altersgerechtes Training die technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kids verbessert und zu einer besseren Ausbildung unserer Talente führt.“ - Nächstes Turnier des Kids Cup: 1. bis 2. März 2014, wieder in der Halle der Betriebs-sportvereinigung, Sangerhauser Weg.

Text: Bernd Prawitz, Fotos: LTTTC „Rot-Weiß“



Markus Zoecke, neuer Sportdirektor des LTTC „Rot-Weiß“

Gut für „Rot-Weiß“ – gut für Berlin:

## Ein Leistungszentrum für den Tennis-Nachwuchs

**Die Tennis-Szene in Berlin-Brandenburg ist seit Oktober 2013 um eine weitere Attraktion reicher: Markus Zoecke, ehemaliger Profi und Davis-Cup-Spieler, kehrte im Herbst als Sportdirektor zum LTTC „Rot-Weiß“ Berlin zurück und brachte die von ihm geleitete Tennis-Point Academy mit unter das Dach seines alten, neuen Clubs nach Berlin. Damit verfügt Berlin um eine Einrichtung, die sich gezielt um die Ausbildung des nationalen und internationalen Tennis-Nachwuchses kümmert.**

Es tut sich etwas im Grunewald... Die Förderung des Tennis-Nachwuchses gehörte für den LTTC „Rot-Weiß“ Berlin von jeher zu den wichtigsten Anliegen. Das zeigte sich nicht zuletzt darin, dass auch in den nicht einfachen letzten Jahren auf der Anlage am Hundekehlesee im Juli die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften stattfanden. So erscheint es nur folgerichtig, wenn der Club sich die Ausbildung des Tennis-Nachwuchses nun mit Hilfe von Markus Zoecke auf die Anlage holt.

Zoecke kommt selbst aus Berlin, ist im LTTC „Rot-Weiß“ Berlin groß geworden, hat hier seine ersten Erfolge erzielt. Nach dem Abitur folgte eine internationale Tennisprofi-Laufbahn, die ihn unter die Top 50 der Welt und ins deutsche Davis Cup-Team führte. Nach dem verletzungsbedingten Ende seiner aktiven Karriere, sammelte Zoecke Erfahrungen im administrativen Bereich des Tennissports, unter anderem als Cheforrganisator des „Boris Becker Mercedes Nachwuchsteams“, gründete seine eigene Tennisschule und leitete seit 2011 als Sportdirektor die Tennis-Point Academy in Oberschleißheim bei München, wo er sich besonders der Förderung von in- und ausländischen Nachwuchsspielern widmet. Seit einiger Zeit ist er zusätzlich als Tenniskommentator für „Eurosport“ tätig.

Im Oktober 2013 hat Zoecke seine Tätigkeit als Sportdirektor aufgenommen und zugleich den Sitz seiner Tennis Academy aus Bayern nach Berlin verlegt. Besonders zufrieden ist Zoecke, dass dieser Wechsel so reibungslos verlief. Fast nahtlos ging für einige seiner Schützlinge, die er in Oberschleißheim betreut hat, das Training in der Hauptstadt weiter. Schon in der Wintersaison trainieren sieben junge Tennisspieler dauerhaft am neuen Standort in Berlin. Die drei Jungen und vier Mädchen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren wohnen gemeinsam in einem Haus in der Nähe des Clubs und absolvieren 25 Trainingsstunden in der Woche, davon 20 Tennis- und 5 Fitnessstunden. Viele von Ihnen haben in Ihren Heimatländern oder Heimatbundesländern schon Titel errungen. „Nebenbei“ lernen die meisten von ihnen für die (Fern-)Schule oder bereits für das Abitur. Und weitere Schüler werden sicherlich noch folgen, von denen sicherlich viele auch nur für einige Wochen oder Monate die Tennis-Point Academy besuchen werden.

Als Trainer für das Leistungszentrum konnte Zoecke mit Sebastian Rieschick einen weiteren Berliner Spitzenspieler gewinnen. Der 28-jährige, der als Jugendlicher im TC Weiß-Gelb Lichtenrade gespielt hat und es in der Herrenweltrangliste un-

Lawn-Tennis  Turnier-Club  
„Rot-Weiß“ e. V.

Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55 | 14193 Berlin-Grünwald | Tel.: 030 - 895 755 0 | Fax.: 030 - 895 755 50 | info@rot-weiss-berlin.de

STEFFI GRAF STADION

### Tennis-Point Academy

Wir bilden deutsche und internationale Talente unter professionellen Bedingungen aus:

- Professionelle Wege zur Ausbildung und Förderung von Tennistalenten.
- Duale Ausbildung von Schule und Leistungssport.
- Schaffung einer professionellen Trainingsbase für derzeitige Profi- und Leistungsspieler.
- Professionelle Vermarktung von Academy Spielern.
- Leistungscamps und Turniervorbereitungen.

Kontakt: Markus Zoecke, 030 89 57 55 12  
m.zoecke@rot-weiss-berlin.de

[www.tennis-point-academy.de](http://www.tennis-point-academy.de)

### „Rot-Weiß“ Tennisschule

Wir bieten qualifiziertes Tennistraining für alle Jugendliche und Erwachsene aller Spielstärken:

- Tennistraining für Kinder bis 12 Jahren nach dem Talentino-Konzept des DTB.
- Mannschaftstraining für Kinder und Jugendliche durch ein Team von qualifizierten Trainern mit A- und B-Trainer-Lizenz.
- Erwachsenen-Training für Mannschafts- und Freizeitspieler, (Wieder-) Einstieg in den Tennissport, Einzel- und Gruppentraining, After-Work-Tennis.
- Tennis-Camps für Kinder und Jugendliche in den Schulferien.

Kontakt: Markus Zoecke, 030 89 57 55 12  
tennisschule@rot-weiss-berlin.de

### „Rot-Weiß“ Fitness

Wir bieten individuelle Beratung und Betreuung zu Fitness, Ernährung und Gesundheit:

- Personal Training mit Schwerpunkt funktionelles Training.
- Fitness Kurse: Cardio Workout, Spinning, Crosshaas Core, Skigymnastik.
- Outdoor-Aktivitäten und Kurse: Lauftreff, Trimm-Dich-Pfad.
- Sport-Camps für Erwachsene und Jugendliche.

Kontakt: Sebastian Fiedler, 0176 63 65 83 40  
fitness@rot-weiss-berlin.de

[www.rot-weiss-berlin.de](http://www.rot-weiss-berlin.de)

ter die Top 200 geschafft hat, ist gemeinsam mit Sabine Lisickis früherem Trainingspartner Timo Taplick verantwortlich für die sportliche Ausbildung der zukünftigen Profis.

Club-Präsident Werner Ellerkmann ist schon jetzt sehr zufrieden mit dem Start der Tennis-Point Academy. „Wir freuen uns sehr, dass das Leistungszentrum so schnell Fahrt aufnimmt. Es macht einfach Spaß, den jungen Spielern zuzusehen“, erklärt er. „Und es ist eine wichtige Entwicklung, nicht nur für unseren Club sondern auch für den Tennis-Standort Berlin. Denn dessen Attraktivität wird maßgeblich davon bestimmt, dass man gute Trainingspartner vorfindet“, ergänzt Zoecke.

Der Umzug des Leistungszentrums Tennis-Point Academy nach Berlin ist jedoch nur eine von mehreren strategischen Maßnahmen, mit denen der LTTC „Rot-Weiß“ Berlin die Weichen für die Zukunft neu stellt. Zugleich hat der Club die Organisation der Tennisschule „Rot-Weiß“ wieder selbst übernommen. Diese profitiert insbesondere personell von der Zusammenarbeit mit dem Leistungszentrum. Das Jüngsten-Tennis (Kleinfeld- und Midcourt) mit der Verpflichtung von Lutz Müller, der im Sommer seine Arbeit für den LTTC „Rot-Weiß“ aufnehmen wird, neu organisiert. Lutz Müller fungiert auch als Referent für das Jüngstentennis im TVBB. Aufbauend auf dem Talentino-Konzept, das in Bayern bereits seit Jahren erfolgreich in der Breite umgesetzt wird, wird Müller sich um das Training der Jüngsten kümmern. Ers-

te Maßnahmen sind schon jetzt umgesetzt: Der „Rot-Weiß“-Kids-Cup in den Altersklassen U8, U10, U12 geht im März in die zweite Runde.

Perfekt dazu passt das neu aufgesetzte Fitness-Konzept, das auf dem sehr aktuellen funktionalen Training basiert. Seit dem Sommer steht ein Team von Personal Trainern allen Spielern und Sportlern als Ansprechpartner zur Verfügung. „Wir wollen neue Wege gehen und implementieren im Club ein modernes Trainings- und Ausbildungskonzept für Spitzenspieler und solche, die es werden wollen, aber auch für leistungsorientierte Freizeitspieler, die einfach Freude an gutem Tennis haben“, erklärt Ellerkmann.

Abgerundet wird das Angebot von der Physiotherapie- und Osteopathiepraxis „Osteomed“ von Dirk Schmidt, die Anfang Januar auf dem „Rot-Weiß“-Gelände ihre Pforten geöffnet hat. Dirk Schmidt und sein Team arbeiten schon immer mit Leistungssportlern, befinden sich doch unter seinen Physiotherapeuten auch Olympiateilnehmer. Daneben bietet der LTTC „Rot-Weiß“ auch den Freizeitspielern ein tolles Angebot mit Tennis, Fitness, Privatstrand am Hundekehlesee, ausgezeichneter Gastronomie in einem schönen Clubhaus und vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Astrid von Schönebeck

### „Eine wichtige Entwicklung für den Tennis-Standort Berlin“

TC Weiße Bären Wannsee: 19. Weihnachts Cup 2013

## Ein liebenswerter „Tennisverrückter“, zu dem die Kids sehr gerne kommen



Letzte Instruktionen durch den Initiator des beliebten Turniers Olaf Kaszubowski

**Er ist der Mann, der alles macht, ohne dessen jahrelanges Engagement es dieses Turnier nicht geben würde: Olaf Kaszubowski (62 J.), seit gefühlter Ewigkeit 2. Vorsitzender des Wannsee-Clubs, der bei allem, was er für den Club tat, immer von seinen Kindern Nadja und Philipp unterstützt wurde. Vor 19 Jahren regte der heutige Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg an: „Olaf, auch im Winter muss etwas für die Jüngsten passieren.“ Der Weihnachts Cup war geboren. Gemeinsam saßen die Beiden auch 2013 im Turnierausschuss. Kaszubowski war außerdem noch Organisator, Oberschiedsrichter, Tränen-Trockner bei Niederlagen... Eben die gute Seele der Veranstaltung auf den zwei Plätzen in der clubeigenen Halle, in der 78 Mädchen und Jungen, vorwiegend aus dem Berliner Süden, drei erlebnisreiche Tennistage (26. bis 31. Dezember) mit tollem Sport erlebten.**



Lukas Maskow

### Favoriten scheitern, zwei Ungesetzte im Finale

Bei den Jungen U9 war die Beteiligung mit 19 Teilnehmern am größten. Das Feld wurde von Dominik Brix (BTC Wista, Nr.1) und Sven Weisner (SV Reinickendorf 1896, Nr. 2) angeführt, den Finalisten des Jüngstenturniers beim TC Lichtenfelde 77.

Es kam aber anders als nach der Setzliste erwartet. Zwei ungesetzte Jungen hatten in der oberen Tableauhälfte ihre stärker eingeschätzten Gegner ausgeschaltet: Leonard-Alexander Siebel (TC Grün-Weiss Nikolassee) schickte Brix mit 4:2, 4:2 in die Nebenrunde und zog danach mit einem 6:0, 6:0-Sieg über Michael Hagen (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 6) ins Halbfinale ein. Dorthin folgte ihm überraschend der ungesetzte Anton von Wolff-Metternich (TC Tiergarten) mit Siegen über Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 3) und Jamar Schönberner (SUTOS 1917). Das Halbfinal-Duell der Außenseiter entschied Siebel mit 6:1, 6:1 überlegen für sich. Im Halbfinale der unteren Tableauhälfte trafen mit Weisner und Leonhard Stoll (TC Tiergarten, Nr. 5) zwei gesetzte Spieler aufeinander. Sven Weisner, der auf seinem Weg ins Viertelfinale Max Draeger (TC Grün Weiss Nikolassee, Nr.7) glatt schlug, sich aber im Halbfinale gegen Stoll nur knapp mit 6:7, 6:2, 10:5 durchsetzte.

Im Finale erwies sich Leonard Siebel mit 6:3, 6:4 als der Stärkere und schaffte damit die Überraschung des Turniers. Leonhard, im TVBB bisher unbekannt, besucht auf Zypern eine internationale Schule. Er spielte zum ersten Mal in Wannsee und freute sich riesig über seinen „ersten echten Sieg“ auf dem Großfeld.

### Große Überraschungen blieben aus

Die Setzliste der Jungen U10 (18 Teilnehmer) wurde angeführt von Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 1) und Lukas Maskow (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 2). Anders als in der U9 gab es hier keine Überraschungen. In den Viertelfinals trafen die acht gesetzten Spieler aufeinander. Agwi gewann gegen Tom-Lee Schellenberg (SUTOS 1917, Nr. 8) und besiegte anschließend Tristan Matsulevits (NTC Die Känguruhs, Nr. 5), der zuvor Nick Halfter (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 3) das Nachsehen gegeben hatte. Maskow erreichte das Finale durch einen 7:5, 6:3-Sieg über Matteo Wismeth (SV Zehlen-



Die große Schar der glücklichen Sieger (1. v.l. Canovas Winkhaus, 4.v.l. Svetlana Samardzic, 3.v.r. Leonhard A. Siebel, 1. v.r. Lukas Maskow) und Platzierten

dorfer Wespen, Nr. 7) und durch einen 6:1, 6:0-Sieg über Julius van der Linden (Zehlendorfer TuS 1888). Das Finale war hart umkämpft, nach Satzgleichstand von 6:3, 5:7 gewann schließlich Maskow mit taktisch guter Einstellung und Spielwitz im Match-Tie-Break mit(10:5). Es war bereits der fünfte Turniersieg des Talents von „Rot-Weiß“ 2013.

**Setzlisten durcheinander gewirbelt**

Von den zehn Teilnehmerinnen der Mädchen U10 sorgte die ungesetzte Angelina Projic (TC SCC) gleich für zwei Überraschungen. Erst rang sie Emily Roß (TC Kleinmachnow 1961, Nr. 4) mit 7:5, 7:6 (7:4) nieder. Dann zog sie durch einen 6:2, 6:2-Sieg über die Nummer 2 der Setzliste, Alessia Paoella (TK Blau-Gold Steglitz), in das Finale ein. Ihre Gegnerin dort, die jahrgangsjüngere Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 3) hatte die Favoritin, Anastasia Nadin Wadi vom TC Tiergarten, mit 6:2, 6:4 ausgeschaltet. Samardzic entschied das

Endspiel gegen die größere, konditionsstarke Projic dank ihrer großen Laufbereitschaft und risikoreicheren Spiels mit 6:3, 6:4 für sich.

Die sechs in der U9 gemeldeten Mädchen spielten im Round Robin-System die Siegerin aus. Elena Canovas Winkhaus (BSV 1892) gewann ungeschlagen vor Deborah Vogler (SV Zehlendorfer Wespen), die ihr 0:4, 2:4 unterlag, und Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee). Die Trostrunden gingen an Dominik Brix (U9), Leonard Herzog (TC Rot-Weiß Seeburg, U10) und Emily Roß (U10).

Ende des Jahres wird das Jubiläumsturnier, das 20., stattfinden. Olaf Kaszubowski wäre nicht Kaszubowski, würde er sich dafür nicht etwas Besonderes einfallen lassen. „Ich denke nach“, sagt er. Ein bisschen tut er es am Telefon laut: „Vielleicht ein Show-Match ehemaliger Sieger ...“

Text und Fotos: Andreas Springer

Anzeige

**Gatow Golf-Start-Paket** Nur € 499,-

**Jetzt Golf lernen und drei Monate Gatow kennen lernen.**

Das Startpaket beinhaltet den Platzreifekurs inklusive Prüfung und eine dreimonatige Testmitgliedschaft.

Machen Sie mit einem unserer PGA-Golfer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und spielen Sie direkt im Anschluss, nach erfolgter Prüfung, auf einem der schönsten Golfplätze in Berlin/Brandenburg.

Weitere Informationen zu diesem Angebot und Kurstermine erhalten Sie unter Telefon: **030 365 00 06** oder auf unserer Webseite unter [www.golfclubgatow.de](http://www.golfclubgatow.de).

Für Fragen senden Sie uns auch gerne eine E-Mail an: [startpaket@golfclubgatow.de](mailto:startpaket@golfclubgatow.de)

**Nutzen Sie dieses einmalige Angebot und werden Sie ein Gatow-Golfer!**

**Golf pur – mit britischer Tradition**

In den 60er Jahren gründeten britische Golfer den British Golf Club Gatow - auf ihrem Kasernengelände im Britischen Sektor. Die Alliierten sind gegangen, Fairplay und Leidenschaft fürs Golf sind geblieben. Wo im Kalten Krieg die Kohle-reserven gelagert wurden, ist der neue Teil des 18-Loch-Platzes mit See und Weitblick entstanden - neben dem historischen Parkcourse, wo man unter alten Bäumen die hektische Stadt schnell vergisst.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein familiärer Club, Sportsgeist und ein relaxter Umgang prägen die Atmosphäre. Er ist offen für jeden, der Golf spielen will, insbesondere jungen Erwachsenen wird der Zugang erleichtert. Die 160 Kinder und Jugendlichen des Clubs können durch altersgemäße Trainingsprogramme und eigene Turniere ihr Golfspiel verbessern.

Der Berliner Golf Club Gatow ist ein sportlich aktiver Club. Moderne Trainingsanlagen und der rege Turnierbetrieb bringen Spielfreude und Spielstärke der Mitglieder voran, gezielte Förderung von Einzelspielern sichert den sportlichen Rang des Clubs: Unser Damenteam z.B. gehört zu den 10 besten in Deutschland!

Machen Sie sich selbst ein Bild und spielen eine Runde in Gatow – wir sind nur 25 Minuten vom Kudamm entfernt.

**Berliner Golfclub Gatow e.V.**

Sparnecker Weg 100, 14089 Berlin  
Zufahrt erfolgt über Ritterfelddamm/  
Ecke Sparnecker Weg

Telefon: 030 365 00 06  
Fax: 030 365 00 081  
E-Mail: [info@golfclubgatow.de](mailto:info@golfclubgatow.de)  
Internet: [www.golfclubgatow.de](http://www.golfclubgatow.de)

Golfplätze: 18-Loch Golfplatz und 6-Loch Kurzplatz

Präsident: Dieter Wekwerth

Übungsanlage: öffentliche Anlage – Tagesticket im Sekretariat erhältlich

Greenfee: wochentags € 55,00, Wochenende € 75,00 vor 9 Uhr und nach 16 Uhr um € 15,00 ermäßigt

Golfschule: Goodson Golf Academy; Telefon 0171 62 66 880  
Golfspros: Joel Goodson (Head-Pro), Simon Jacobs, Leigh Evans, Dirk Störk, Tim Raisner

Gastronomie: „Birdie Club“; Telefon 030 365 15 30

Golfshop: Brundage Golf Shop; Telefon 030 365 53 35

**Golf-Gatow Startpaket: € 499,00, Schnuppermitgliedschaft: € 1.500,00 für 365 Tage**



Das Eisenbahner -Familienbild

## 41. Lok-Seniorenturnier in Halberstadt

# Tradition wird groß geschrieben

**Die Lok-Tennisturniere haben eine lange Tradition. Von 1952 an - erstmals bei der BSG Lokomotive/LVB Leipzig - trafen sich die Lok-Sportgemeinschaften der DDR regelmäßig. Nach der Wende wurde von den Lokturnieren das Seniorenturnier wieder belebt. In diesem Jahr (15. bis 18. August) folgte seine 41. Auflage, der TC Rot-Weiß Halberstadt, die frühere BSG Lokomotive Halberstadt, war nach 1999 und 2005 zum dritten Mal Gastgeber. Der 1. Vorsitzende des Halberstädter Vereins, Dr. Jörg Behrenroth, konnte 74 Seniorinnen und Senioren aus 20 Vereinen, 18 aus den neuen Bundesländern, zu diesem Traditionsturnier begrüßen.**

Die Halberstädter Tennisspieler empfingen ihre Gäste herzlich auf der im Vorfeld so richtig „in Schuss“ gebrachten Tennisanlage in den Spiegelsbergen. Von deren Güte konnte sich auch der sportbegeisterte Bürgermeister und Schirmherr des Turniers, Herr Andreas Henke, bei seinem Antrittsbesuch überzeugen. Die Turnierleitung stand offensichtlich im Bund mit Klärchen und Petrus: Schönes Sommerwetter machte Spielern und Zuschauern Freude, die nur am Schlusstag in der letzten Doppelrunde kurz durch leichten Nieselregen getrübt war. Die Siegerehrung im Klubhaus mit Dr. Behrenroth fand nicht wie bei „normalen“ Turnieren mit drei Hanseln statt, sondern vor fast vollen Rängen, also vor einer angemessenen Kulisse mit verdientem Beifall. Die Einzelsieger freuten sich über mundgeblasene Glasunikate aus jahrhundertalter Handwerkskunst von der Derenburger Glasmanufaktur Harzkristall. Mit dem für den Blankenburger TC spielenden Lutz Püffelt (1. Platz, AK 50) und Derk Bartel (2. Platz, AK 50) waren zwei Halberstädter bei dem Turnier

erfolgreich. Im Doppel (AK 60) holte die ebenfalls für den Blankenburger TC spielende Halberstädterin Gabi Zumpe mit ihrer Partnerin Helga Boer (Blankenburger TC) einen weiteren Titel.

Auch der TVBB war auf diesem Turnier stark vertreten, nicht nur durch die Fünfertruppe vom ESV Lok Schönevide (Torsten Salzmann, Eberhard Geske, Uwe Peschel, Harald Rentsch und Thomas Lehne), sondern vor allem auch durch ein großes Team aus Frankfurt/O. mit 15 Spieler/innen und aus Elsterwerda. Und sie waren mit insgesamt sechs 1. und zwei 2. Plätzen sehr erfolgreich: Es siegten Falk Schöler (Frankfurt/O.) vor Torsten Salzmann (Lok Schönevide) bei den Herren 40, Dieter Anders (TC Elsterwerda) mit 6:2, 5:7, 7:6 im Finale der Herren 60 gegen Erhard Wolf, Eberhard Geske (Lok Schönevide) bei den H 70 und Ewald Schielke (TC Elsterwerda) bei den Herren 75. Bei den Damen 60 war Marion Wolf (SG Sielow) erfolgreich. In den Doppelkonkurrenzen gewannen bei den Herren 40+ (-120) F. Schöler/Alf Wenda

(TVBB) vor Tom Baldamus/L. Püffelt (TSA) und bei den Herren 60+ (+120) D. Anders/E. Wolf vor Eberhard Geske/Dieter Aust (TVBB).

Bei allem sportlichen Ehrgeiz war das Turnier eines mit typischer Lok-Prägung. Neben den K.o.-Runden und Gruppenspielen gab es 2:2-Startlöcher und Elfmeterschießen bis 10 Punkten, so manche Millimeterentscheidung – eben Tennis, wie wir es lieben. Und das Besondere der Lokturniere kam besonders an dem besinnlichen Abend mit dem Halberstädter Liedermacher Tom Posur zu seinem Recht: Hier wird eben nicht nur Tennis gespielt, sondern werden Freundschaften über Jahrzehnte gepflegt und es wird über Gott und die Welt geredet. Wie immer gab es auch den selbstgebackenen Kuchen – nur bei der Tenniskleidung wurde manchmal der traditionelle „weiße“ Pfad verlassen: Schicke Farben sieht man inzwischen auch bei Lokturnieren gerne, nicht so sehr die schwarzen „Tenniskleidchen“. Ego muss aber offensichtlich sein sein, und dunkelblaue Hose mit schwarzem Hemd ist auch nicht viel prickelnder.

Und so geht es 2014 weiter:

- Ehepaar-Hallenturnier 25.-26.1. 2014 (Elsterwerda)
- Doppel-Hallenturnier 28.2.- 2.3. 2014 (Elsterwerda)
- 42. Lok Seniorenturnier 28.-31.8. 2014 (Frankfurt/O.)

Text und Foto: Eberhard Geske

Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Damen und Herren 2013/2014

## Hartfelder revanchiert sich mit Meistertitel



Siegerehrung Herren: Lars Hartfelder (l.), Stephan Kaiser, Enrico Fekete



Siegerin der Damen: Titelverteidigerin Nicole Engelmann

**Nicole Engelmann und Lars Hartfelder siegen bei den Regionalmeisterschaften der Damen und Herren von Süd-Brandenburg im Sport-Park Cottbus.**

Der neue Hallenmeister im Herren-Einzel, Lars Hartfelder (TSV Empor Dahme), besiegte auf dem Weg ins Finale Jannik Grundmann und Maik Blume (beide TC Frankfurt/O.) jeweils in zwei Sätzen und in der Vorschlußrunde Enrico Fekete (SG Sielow) mit 7:6, 6:2.

Im Finale revanchierte sich Lars Hartfelder für seine bei den Sommer-Regionalmeisterschaften

erlittene Niederlage gegen Stephan Kaiser (ebenfalls SG Sielow) mit 6:3, 7:5.

Nicole Engelmann vom Lausitzer TC Cottbus verteidigte ihren Titel im Damen-Einzel erfolgreich. Ohne Satzverlust besiegte sie ihre Vereinskameradin Katja Fuchs sowie Celine und Gudrun Frey vom TC Frankfurt/O., die auf den Plätzen zwei und drei folgten.

Text und Foto: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Hallen-Winterrunde 2013/2014

## 65 Teams spielen um Meistertitel unterm Dach

**Die Vereine der Region Süd-Brandenburg spielen auf Bezirksebene eine eigene Hallenwinterrunde in den 9 Altersklassen (Da, Da 40, He, He 30, He 40, He 50, He 60, Junioren U18 und Juniorinnen U18) aus.**

In 171 Mannschafts-Wettkämpfen ermitteln 65 Teams der Region Süd-Brandenburg von Oktober bis März in den Tennishallen von Cottbus-Gallinchen, Lübben, Dahme, Elsterwerda, Bad Saarow, Fürstenwalde und Berlin ihre Hallenmannschaftsmeister. Die Damen vom LTC Cottbus und die Herren von der SG Sielow vertreten die Lausitz auf der überregionalen Ebene. Es wird in Zweiermannschaften (zwei Einzel, ein Doppel) gespielt. Bei einer Gruppengröße von weniger als fünf Mannschaften werden Hin- und Rückrunden ausgetragen. Bei den Herren und Herren 40 kamen jeweils zwei Gruppen zustande. Hier wird die Mannschaftsmeisterschaft zwischen den Gruppensiegern ausgespielt. Die ersten Spiele fanden am 19. Oktober statt. Inzwischen sind in fast allen Altersklassen mehr als 50 Prozent der Spiele abgewickelt. Bei den Damen liegt die Mannschaft des Luckenwalder TC vorn. In den zweiglei-



Damenmannschaften der SG Einheit Spremberg, der SG Sielow, des TV I861 Forst und des TV Vetschau 02 am 1. Spieltag im Sportpark Gallinchen

sigen Disziplinen führen bei den Herren der Cottbuser TC 92 und der TC Lindenau und bei den Herren 40 der TC Frankfurt/O. und der FSV Lübben. Bei den Herren 50 ist der SG Sielow bei 4:0 Punkten und nur noch zwei ausstehenden Spielen der Titel schon fast sicher.

Text und Foto: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2013/14 Mixed

## Neue Titelträger im Gemischten Doppel

**Nadine Udich (LTC Cottbus) und Enrico Fekete (SG Sielow) haben den Regionalmeister-Titel von Süd-Brandenburg im Gemischten Doppel gewonnen.**

Bei den Titelkämpfen im Sport-Park Cottbus-Gallinchen besiegten sie im entscheidenden Match die vielfache Titelträgerin Doreen Krautzig (LTC Cottbus) mit ihrem Partner Thomas Ludwig vom TV Vetschau mit 6:4, 6:4. Miriam Binnenbruck/Jost Kluttig (LTC Cottbus/TC Blau Weiß Guben) konnten ihrer Favoritenrolle nicht gerecht werden und mussten mit Platz drei vorlieb nehmen.

Die Meisterschaft in der Altersklasse 40+ sicherte sich Monika Lehmann (SG Sielow) an der Seite von Christoph Jantschke (LTC Cottbus). Ohne Verlustpunkt belegten sie Platz eins vor Claudia Michling/Michael Urban (Einheit Sprem-



Nadine Udich, Enrico Fekete, Thomas Ludwig, Doreen Krautzig; vorn: Jost Kluttig und Miriam Binnenbruck (v.l.)



Monika Lehmann, Christoph Jantschke, Michael Urban, Claudia Michling; vorn: Katja Fuchs und Thomas Kellner (v.l.)

berg/TV Vetschau), Katja Fuchs/Thomas Kellner (LTC Cottbus/Cottbuser TV 92) sowie den Ehepaaren Gudrun und Kaspar Frey (TC Frankfurt/

Oder) bzw. Antje und Dirk Rampenthal vom FSV Lübben.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg:  
Hallen-Regionalmeisterschaften 2014 Jugend U12-U18

## Rekord-Teilnahme im Sportpark Lübben

**Bei den Meisterschaften holten aus den sechs Konkurrenzen der TC Dahme-Spreewald drei, der TC Frankfurt/O. zwei und der TC Bad Saarow einen Titel.**

Der neu eröffnete Sportpark Lübben war vom 11. - 12.01.2014 ein idealer Veranstaltungsort. Rund um die 3-Feld Tennishalle konnten die Zuschauer bequem die 54 Teilnehmer aus 13 Vereinen um die begehrten Titel kämpfen sehen. Bei den Junioren U12 setzte sich erneut Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) durch. Er gewann ungefährdet gegen Lennart Sonnenberg (TV Dahme-Spreewald) mit 6:2, 6:3. Dritter wurde Tommy Krossat (TC Lindenau).

In der U14 bezwang der Turnierfavorit Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) im Finale des in diesem Jahr größten Teilnehmerfeldes seinen ebenfalls wieder stark aufspielenden Dauerrivalen Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/O.) mit 6:2, 6:1. Dritter wurde hier Pascal Schwiegel (TV Dahme-Spreewald).

In der U16 konnte bei den Junioren erstmals Karl Bittner (TV Dahme-Spreewald) den Regionalmeister-Titel gewinnen. Er schlug seinen Vereinskameraden Adrian Bieler (TV Dahme-Spreewald) mit 6:3, 7:5. Der dritte Platz ging an Julian Stephan (TC Frankfurt/O.). Bei den Juniorinnen erkämpfte Carolin Dudeck (11 Jahre, TC Frankfurt/O.) den Siegerpokal gegen die gleichaltrige Celina Schmidt (TV Dahme-Spreewald) mit 6:4, 6:2. Den 3. Platz konnte sich die zwölfjährige Eileen Kobus (SG Einheit Spre-

berg) mit 6:4, 6:4 gegen die Lokalmatadorin Analena Schulze (FSV Lübben) sichern.

Von den Junioren U18 konnte sich Jannik Grundmann (TC Frankfurt/O.) eindrucksvoll durchsetzen. Mit sicheren und kraftvollen Grundliniensschlägen bezwang er im Halbfinale Gabriel Bokovics (SV Großräschen) mit 6:2, 6:2 und im Finale Kevin Vetter (SG Sielow) mit 6:3, 6:2. Die Bronzemedaille erkämpfte sich Alexander Schießl (TV Dahme-Spreewald). Mercedes Katharina Stropahl (TV Dahme-Spreewald) heißt die Gewinnerin bei den Juniorinnen U18. Nach dem Titelgewinn in der U16 im Sommer 2013 konnte sich die junge Spielerin aus Königs Wusterhausen nun auch den Titel bei den „Ältesten“ sichern. Silber und Bronze ging an Anne Soltow (BSG Stahl Eisenhüttenstadt) und Jana Charleene Minge (TV Dahme-Spreewald).

Abschließend bleibt zu sagen: Ein dickes Danke auch an unsere Eltern für die Unterstützung und ein mega großes Lob an Martina Schießl und Rick Gronau, die mich bei der Turnierdurchführung wiederum super unterstützt haben! Ein tolles Team in jeglicher Hinsicht...

Text und Fotos: Andy Gerth, Jugendwart Süd-Brandenburg



Siegerehrung U14 (v.l.): Tamino Gerth, Benjamin Fritsch, Pascal Schwiegel, Tobias Krause



Siegerehrung U12 (v.l.): Geschäftsführer Sportpark Lübben, Thomas Bliese, Jugendwart Andy Gerth, vorn: Lennart Sonnenberg, Fabrice Batard Ruiz, Tommy Krossat



Teilnehmer des Camps in Zielona Gora

Süd-Brandenburg: Tennis Camp in Polen

## Zielona Gora war ein tolles Erlebnis

**Ende September starteten Tenniskids mit ihren Betreuern aus den drei Cottbusser Vereinen sowie je ein Teilnehmer aus den Vereinen von Eisenhüttenstadt und Forst zu einem Tenniscamp mit einem Turnier in das benachbarte, etwa 80 Kilometer entfernte Zielona Gora in Polen.**

In dem Ort mit knapp 120 000 Einwohnern gab es eine sehr herzliche Begrüßung. Nach der Auslosung konnte dann das Turnier mit mehr als 70 Kindern beginnen. Es wurde in mehreren Altersklassen gespielt, wobei die Gruppen immer mit deutschen und polnischen Kindern gemischt wurden. Jedes Spiel wurde von einem Schiedsrichter geleitet, den der Veranstalter stellte. Nach der ersten Runde wurden wir zum Mittagessen in das Wahrzeichen der Stadt, das sehenswerte Palmenhaus, gefahren. Dann folgten Runde zwei und drei.

Für die Kinder, die nicht auf den 11 Plätzen zum Einsatz kamen, gab es trotzdem Spielmöglichkeiten. Auch auf der Zufahrtsstraße standen Kleinfeldnetze für die „Tennisverrückten“.

Untergebracht waren wir in einem Sporthotel in unmittelbarer Nähe der Sportanlage. Am Abend machten die Betreuer einen ausgiebigen Stadtbummel durch die sehr schöne Altstadt. Am Sonntag wurde das Turnier zu Ende gespielt. Wer schon ausgeschieden war, konnte mit Betreuern das tolle Schwimmbad beim Sportzentrum besuchen. Dort steht die höchste Rutschbahn Polens – super!

Nach den Endspielen, die alle von polnischen Kindern gewonnen wurden, folgte der große Abschied. Großer Dank gebührt den Organisatoren, allen voran Paulina Polan. Wir erhielten zum Abschied kleine Geschenke. Alle Kinder erhielten ein Trikot von Babolat und für die Platzierten gab es noch Preise.

Allen Teilnehmern hat es prima gefallen und jeder möchte wieder mitmachen, wenn es auch 2014 heißt: „Auf nach Zielona Gora!“

Text und Foto: Karl Petkovsek

*Vom 24. bis 26. Januar 2014 wurde in Drzonkow ein Hallenturnier für 14 - 16 jährige Jugendliche aus Cottbus und Polen veranstaltet. Des weiteren sind im neuen Jahr Turniere in Zielona Gora geplant, eines für Kinder, ein zweites für Erwachsene.*



Mittagessen im Palmenhaus von Zielona Gora



Kleinfeldtennis auf der Zufahrtsstraße

Nord-Brandenburg: Regionalmeisterschaften 2013 der Damen und Herren

## Nadine Komander und Patrick Kabisch gewinnen

Die Regionalmeisterschaften in Nord-Brandenburg wurden in zwei Stufen beim Brandenburger TC BSC Süd 05 ausgetragen: Am 7. Juli für die Leistungsklassen 11 bis 23 und am 13. Juli für die höheren Leistungsklassen.

Bei hochsommerlichem Wetter wurde Patrick Kabisch (TC Wusterhausen) Gruppensieger durch Siege über seinen Clubkameraden Ronny Sobek mit 6:1, 6:3 und über Falk Rodig (TC Eberswalde) mit 6:1, 6:2. Sobek sicherte sich Gruppenplatz zwei durch einen knappen 6:4, 6:4-Erfolg gegen den „Serve and Volley“-Spezialisten Rodig. In der zweiten Gruppe bezwang Robert Dicke (TC Wusterhausen) sowohl Rauno Tertel (6:3, 6:1; Gruppenplatz drei) als auch Stefan Felchow (6:3, 6:3), beide vom Brandenburger TC BSC Süd 05.

Somit kam es auf der einen Seite zu einem rein Wusterhausener Halbfinale zwischen Dicke und Sobek, auf der anderen Seite zwischen dem Wusterhausener Kabisch und dem Brandenburger Tertel. Dicke gewann zwar den 1.Satz mit 6:4, musste aber dann die beiden folgenden Sätze mit 1:6, 1:6 abgeben. Sobek als dem ersten Finalisten folgte nun Kabisch mit einem überlegenen 6:0, 6:1-Sieg gegen Tertel. Das sehenswerte Finale machten also zwei Wusterhausener mit guten Ballwechseln unter sich

aus. Die Spieler kannten sich gut, ihre gewohnte Spielweise - Sobek aus der Defensive und Kabisch sehr offensiv - brachte am Ende Kabisch einen glatten 6:3, 6:2-Sieg und damit den Titel. Platz drei belegte Dicke durch seinen Sieg über den Brandenburger Rauno Tertel (6:3, 6:0).

Besonders erfreulich: 2013 gab es wieder eine Damenkonkurrenz, allerdings hatten nur vier Damen (alle vom Brandenburger TC BSC Süd 05) gemeldet. Die überragend spielende Nadine Komander gab in allen drei Matches gegen ihre Vereins- und Mannschaftskameradinnen nur zwei Spiele ab. Den zweiten Platz errang Susanne Reck vor dem Geschwisterpaar Judith und Josephine Schäfer.

Bei den Aktiven der Leistungsklassen 11 bis 23 kam nur die Herren-Konkurrenz zustande. Hier war Eugen Wiskow (TC Wusterhausen) allen seinen Gegnern überlegen. Im Viertelfinale besiegte er Sven Horn (Brandenburger Sport- und Ruder-Klub) mit 6:1, 6:1 und im Halbfinale dessen Clubkameraden Dustin Herzig mit 6:0, 6:1 - der sich allerdings zuvor in einem kampfbeton-



Sieger und Platzierte in der LK 11-23 (v.l.): Gerrit Długaiczky (Platz 2), Eugen Wiskow (Platz 1), Eike Than (Platz 3)

ten Spiel und unter heftigen Krämpfen nur mit 7:5, 3:6, 7:6 knapp gegen den Neuruppiner Sebastian Funk hatte durchsetzen können.

Im Finale erwartete ihn Gerrit Długaiczky (Brandenburger Sport- und Ruderklub), der sich im Viertelfinale gegen seinen Vereinskameraden Markus Kanwischer und im Halbfinale gegen Eike Than (TC BSC Süd 05) jeweils mit 6:4, 6:4 behaupten konnte. Im Finale aber blieb Długaiczky genauso chancenlos gegen Wiskow wie die anderen zuvor (0:6, 0:6).

Text und Foto: Gerrit Długaiczky

## TVBB-Kurznachrichten

### Lehrgang für Talente aus Sachsen und Berlin in Leipzig



In der Sportschule „Egidius Braun“ in Leipzig-Abtnaundorf (Landesausbildungszentrum des Sächsischen TV) fand im Oktober 2013 ein Lehrgang des DTB-Stützpunkts Ost statt. Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Spielerinnen und Spieler in ihrer Altersklasse mindestens zu den Top 50 in Deutschland zählen. Vier Tage lang wurden unter der Leitung von STV-Landestrainer Thomas Völker, dem Berliner Trainer Jan Sierleja und

Roger Hamann je sechs Talente aus Berlin und Sachsen sehr intensiv trainiert, wobei der Schwerpunkt auf der athletischen Ausbildung und dem Spielen auf schnellen Belägen lag. Vom TVBB nahmen an dem Trainingslager Emma Gevorgyan (Grunewald TC), Luisa Vömel, Anne-Kathrin Abeln (beide TC Grün-Weiß Nikolassee), Nadja Lask (BSV 1892), Lennart Kleeberg (VfL Tegel) und Benito Sanchez Martinez (TC SCC).

### Jakob Hütten Nummer vier in Deutschland

Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss) erreicht bei den Junioren U14 den fantastischen 4. Ranglistenplatz hinter Rudolf Molleker (SUTOS 1917), Nicola Kuhn, der erst in diesem Sommer aus dem spanischen in den deutschen Verband gewechselt ist, und Fabian Penzkofer aus Bayern. Jakob konnte sich durch Erfolge auf der Tennis-Europe-Junior-Tour und Erfolge gegen jahrgangsaltere Top-Spieler aus Deutschland von Platz 15 in der Wintersaison nun in der absoluten deutschen Spitze bei den Junioren U 14 etablieren. Dieser Erfolg basiert vor allem auf der konsequenten Trainingsarbeit mit seinem Trainer Jan Weinzierl, der Jakob vor knapp fünf Jahren auf der Young-Stars-Sichtung bei Blau-Weiss entdeckte und bei dem Jakob seitdem ausschließlich trainiert. (TC 1899)

### Saisonabschluss in Cottbus

Auch im vergangenen Jahr fand das Nikolaus-Turnier mit 54 Tennis- und Badminton-Teilnehmern im Sport-Park Cottbus-Gallinchen schon zum 5. Male statt. Unter der umsichtigen Leitung von Thomas Ludwig und Christian Kirschke ist diese Veranstaltung zu einem beliebten Saisonabschluss geworden. In der Reihenfolge Jan Pirnack (TV 1861 Forst), Dr. Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) sowie den Drittplatzierten Ralf Radfan (TC Blau Weiß Guben) und Mike Fuchs (TV 1861 Forst) gratulierte der Nikolaus nach 36 Begegnungen den Siegern und Platzierten. (Werner Ludwig).

### Neujahrsturnier Sportpark Cottbus

Mit dem traditionellen Neujahr-Turnier wurde im Sport-Park Cottbus-Gallinchen die Tennissaison 2014 eröffnet. Über 40 aktive Tennis- und Badminton-Spieler kämpften um die ersten Trophäen, Sachpreise und Urkunden des neuen Sportjahres. Entsprechend des Reglements

Nord-Brandenburg: 36. Wusterhausener Tennis-Turnier

## Das Wetter war der unberechenbarste Gegner

**Beim traditionsreichen „Pflaumenkuchen“-Turnier Ende August wurden in Wusterhausen 2013 trotz Wind, Regen und Kälte drei Sieger ermittelt.**

In den LK 11 - 23 wollte der an Nummer 1 gesetzte Gerrit Dlugaiczyk vom Brandenburger Sport- und Ruderclub seinen Vorjahrestriumph wiederholen. Nach glatten Siegen gegen die Newcomer Sebastian Funk (Neuruppiner TC) und Robert Matyschik (TC Wusterhausen) wartete im "kleinen" Finale auf ihn mit dem Wusterhausener Christian Kindt ein unbekannter Gegner, der sich mit Zweisatz-Siegen gegen Jonas Körner (TC Wusterhausen) und Eike Than (TC BSC Süd) durchgesetzt hatte. Dlugaiczyk gewann den 1. Satz mit einem Break relativ schnell, lag aber im 2. Satz zunächst durch ein Break Kindts ständig hinten. Bei einbrechender Dunkelheit - wegen des Regens musste das Match immer wieder verschoben werden - spielte Dlugaiczyk konzentriert und sicher weiter, während dem Wusterhausener nun einige unnötige Fehler unterliefen. Das Match beendete er mit einem Doppelfehler, Dlugaiczyk riss die Arme - die Titelverteidigung war mit 6.3,7:5 gelungen. Than sicherte sich den 3. Platz durch einen 3:6, 7:5, 7:6-Sieg über Matyschick.



Sieger und Platzierte bei den Herren 40 sowie in der AK 6-12 (v.l.): Ralf Matyschik, Dirk Paaschen, Christian Förster, Mario Grimmer, Ronny Sobek und Robert Dicke

In den LK 6 - 12 mit nur vier Meldungen (Gruppenspiele) dauerte das Finale zwischen Titelverteidiger Robert Dicke und Ronny Sobek (beide TC Wusterhausen) wegen des Regens stundenlang. Sobek spielte sicher und viele Winkel. Dicke hielt mit Kraft und Geschwindigkeit dagegen. Spannender konnte ein Finale nicht sein: 5:7, 6:4, 7:6 - mit einem Quäntchen mehr Glück für Sobek.

Bei den Herren 40 kam Mario Grimmer (Rathenower TV) mit Siegen über Wolfgang Wenzel und Ralf Matyschik (beide TC Wusterhausen) ganz glatt in das Finale. Dirk Paaschen (TC Wuster-

hausen) tat sich da gegen die beiden Rathenower Toralf Dornbach (6:3, 6:2) und Uwe Höffler (7:5, 4:6, 7:6) wesentlich schwerer. Im Finale gingen Paaschen dann die Kräfte aus, er unterlag Grimmer mit 5:7, 0:6. Ralf Matyschik in Höchstform holte sich gegen Höffler (6:0, 6:1) den 3. Platz.

Nach der Siegerehrung schmeckte allen der leckere Pflaumenkuchen, der dem Turnier ja seinen Beinamen gab.

Text und Fotos: Gerrit Dlugaiczyk

musste Bodo Kunst (Cottbuser TV 92) als Vorjahres-Sieger der Freizeitspieler in diesem Jahr in der „Aktiven Klasse“ starten und belegte hier hinter dem neuen Titelgewinner Sebastian Lindner (TV Elsterwerda) gleich Rang zwei. Der dritte Platz ging an Jürgen Oecknick (LTC Cottbus). Gewinner der Doppel-Konkurrenz wurde die Paarung Sebastian Lindner / Maik Schultka (TV 1861 Forst) vor Rene Engelmann / Sascha Landow (TV Elsterwerda/TV 1861 Forst). (Werner Ludwig)

### Emil Baikousis (SUTOS 1917) siegt bei U12-Turnier

Anders als die Favoriten Laurin Kröger (DTB-U12: 26, Klipper THC, HAM), Nils Moldehn (39, TC Falkenberg, NTV), die frühzeitig ihre Schläger in die Tasche stecken mussten, spielte sich Emil Baikousis (SUTOS 1917) beim 17. AVS Laykold Juniors Cup des TCH Buchholz im niedersächsischen Hollenstedt bis ins Finale. Baikousis, auch Schützling von Molleker-Trainer Benjamin Thiele, ist Nummer zwei des Jahrgangs 2002 im TVBB und im DTB-Ranking seiner Altersklasse auf Position 44 platziert. Nach Siegen über Julius Ziebart (DTB 59), Lucas Sieker (83) und Maru Vogel (81) bezwang er im Finale seinen Ranglistenachbarn Fynn Krallmann (40, TC Falkenberg, TV) nach anfänglicher Gegenwehr 7:5, 6:1. (prawi)

### Nord-Brandenburg: TC Rot-Weiß Letschin: Tennis etabliert sich im Ort

Vor fast vier Jahren wurde in dem Oderbruch-Ort der TC Rot-Weiß Letschin gegründet. „Wir können eine gute Bilanz ziehen“, sagt der Vorsitzende Peter Miekley. Mit dem Bau der beiden Tennisplätze und deren Einweihung im Juni 2011 wurde das erste Ziel der damals 12 Gründungsmitglieder des jüngsten Sportvereins im Ort erreicht. Parallel dazu wurde begonnen, das Vereinsheim, eine ehemalige Möbel-La-



gerhalle, umzubauen. Sanitäre Einrichtungen und Umkleeräume sind bereits in Betrieb. „Derzeit befinden wir uns im Schlusspurt“, sagt Miekley. Im Winter werden sich die Vereinsmitglieder wieder ganz auf den weiteren Innen-

ausbau des Hauses konzentrieren, denn Küche und Vereinsraum fehlen noch. Offizielle Einweihung soll im April 2014 sein. Miekley: „Wir hoffen, die Fußballweltmeisterschaft hier gemeinsam auf Leinwand gucken zu können.“ Bisher haben die derzeit 36 Mitglieder schon mehr als 1 000 Stunden Eigenleistungen erbracht. 2013 wurden auch schon die ersten Flutlichtlampen installiert. Auch sportlich hat sich der Verein gut entwickelt und stabilisiert. „Es ist uns gelungen, im Sommer einen Trainer zu engagieren, der jeweils am Samstag auf der Anlage ist. In der Wintersaison nutzen wir die Möglichkeit, jeweils am Montagabend in der Halle in Fürstenwalde zu spielen“, sagt der Vorsitzende. Er würde sich freuen, noch mehr Letschiner für Tennis und als aktive Vereinsmitglieder begeistern zu können. Interessierte melden sich bitte bei: Peter Miekley, Telefon 033474-513. prawi, Foto: TC Rot-Weiß Letschin

# Jahresbericht 2013 des TVBB-Präsidenten, Dr. Klaus-Peter Walter



**„Das war Labsal für die Tennisspieler im TVBB, auch wenn nicht gleich ein Wimbledonsieg dabei herauskam. „Bum Bum Bine“ titelte Berlins größte Zeitung „BZ“ ihre Überschrift auf der ersten Seite und gratulierte Sabine Lisicki zur Wimbledon Sensation: „Berlins Lisicki haut Nummer eins der Welt raus!“ Mit strahlendem Lächeln und strahlend weißer Kleidung symbolisiert sie plötzlich in der Welt eindrucksvoll und selbstbewusst die Markenzeichen des Tennissports: Tennis ist toll – Tennis macht Spaß – Tennis ist fair und hat Stil - Tennis ist als weißer Sport attraktiv!“, so meine einleitenden Worte im Editorial unserer Verbandszeitschrift 3/2013, denen auch heute nichts hinzuzufügen ist.**

Doch nicht nur im professionellen Tennissport waren unsere TVBB-Spieler in diesem Jahr schlagkräftig: Bei den Deutschen Verbands-Meisterschaften stellten unsere Teams bei den acht Konkurrenzen viermal den Sieger, zweimal den Zweitplatzierten und zweimal den Drittplatzierten und konnten somit alle die jeweils höchste Spielklasse – als einziger Verband im DTB - behaupten. Der TVBB ist mit vier Deutschen Meistertiteln und zwei Vizemeistertiteln mit Abstand der erfolgreichste Verband im DTB vor dem Bayerischen Tennis-Verband (1 Meistertitel, 4 Vizemeistertitel).

Unsere knapp 40 000 Berliner und Brandenburger Mitglieder (+ 94 gegenüber dem Berichtsjahr 2012) belegen im DTB und seinen 1,5 Millionen Spielern die Position 11 in der Mitgliederstatistik, die von dem größten Landesverband Bayern mit 315 000 Mitgliedern angeführt wird. Prozentual gehört der TVBB mit 2,7% des DTB-Mitgliederbestands zu der Gruppe der neun kleinen Verbände, die sich zusammen auf lediglich 13% addieren, in den großen neun Verbänden sind somit fast 90% der DTB-Mitglieder organisiert, darunter in Bayern allein 21%.

Umso eindrucksvoller sind daher unsere sportlichen Leistungen in allen Altersklassen. Von unseren 11 000 Jugendlichen möchte ich diesmal besonders die sechs Kämpfer bei den Großen Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen aller Landesverbände des Deutschen Tennis-Bundes würdigen, beide Spiele für Jugendliche unter 15 Jahren oder kurz U 15 genannt. Robert Strombach, Jesper Freimuth und Rudolf Molleker erkämpften sich den 3. Platz bei den Jungen. Die Mädchen Juliane Triebe, Anica Stabel und Lena Rüffer besiegten in Saarbrücken die bayrische Auswahl im Finale und brachten als Deutscher Juniorinnen-Mannschaftsmeister die riesige Cilly-Aussem-Ehrentafel an den Hüttenweg. An dieser Stelle gelten meine besonderen Glückwünsche auch den drei Betreuern bei der Saarbrückentour Reinhard Schadenberg, Bernd Süßbier und Mats Oleen.

Bei den Jungen unter 12 Jahren und unter 14 Jahren erstrahlte ein neuer Tennisdoppelstern am TVBB-Himmel. Osman Torski vom TSV Marzahner Füchse wurde Deutscher Meister bei den Jungen U 12 und sicherte sich zusammen mit Rudi Molleker von Sutos die Teilnahme am Weltfinale der ‚International Masters der Nike Junior Tour‘ im Dezember 2013 in Florida/USA.

Im Juli trafen sich die besten Jugendlichen der Welt unter 18 beim LTTC „Rot-Weiß“ und ermittelten bei den Allianz Kunden German Juniors ihre Sieger. Daniil Medvedev aus Russland erspielte sich den KPM-Bären als Siegetrophäe bei der männlichen Jugend, bei der weiblichen Jugend gewann Ivana Jovic aus Serbien. Die größte Überraschung im Turnier gelang aber Lena Rüffer vom BSV 1892, die mit einer Wild-Card ins Hauptfeld kam und in der ersten Runde die an Position 1 gesetzte Ukrainerin Viktoriya Lushkova ausschaltete. Mit ihrer frischen Spielweise hat sich Lena Rüffer inzwischen einen Platz in der DTB C-Kader-Förderstufe erspielt. Besonderer Dank gilt hier erneut dem Sponsor David Patrick Kunder, der dieses großartige und traditionsreiche Turnier für die kommende Spielergeneration mit zu erhalten half.

Ebenfalls im Juli 2013 kamen die weltbesten Rollstuhlnisspieler der NEC Wheelchair Tennis Tour wieder nach Berlin, diesmal zu den Zehlendorfer Wespen. Eindrucksvoll dynamisch und präzise beherrschen die Rollis ihre Spezialrollstühle und haben insbesondere bei der Rückhand eine

atemberaubende Schlagtechnik entwickelt, um auch dort mit Top-Spin den Gegner attackieren zu können. Mit taktischem Überblick kurven sie über den Tennisplatz und returnieren souverän im Hineinrollen selbst die schärfsten Aufschläge. Gewonnen hat bei den Herren zu seiner eigenen Überraschung der Japaner Takuya Miki, bei den Damen konnte sich Katharina Krüger im dritten Satz im Tie-Break gegen die Französin Charlotte Famin den Titel sichern. Der Besuch der stadtpolitischen Prominenz gibt uns Anlass zu hoffen, dass dieses Turnier über das Jahr 2013 hinaus in Berlin erhalten bleibt.

Sehr gefreut habe ich mich, dass es den Damen vom TC 1899 Blau-Weiss gelungen ist, den dritten Tabellenplatz in der 1. Damenbundesliga zu erspielen. Erfreulich ist auch, dass mit den Herren und Herren 30+ des TC 1899 Blau-Weiss zwei weitere Teams in der 2. Bundesliga Nord im kommenden Jahr vertreten sind. Vier Titel gingen in der Regionalliga Nord-Ost wie im Vorjahr an Vereine des TVBB und die meisten unserer Vereine konnten sich in dieser Liga gegen die starke Konkurrenz der Nordverbände gut behaupten. Bemerkenswert ist, dass der TVBB als einziger Landesverband in jeder Altersklasse spielt, mit 31 Teams in der höheren Spielklasse Regionalliga die weitaus meisten Mannschaften stellt und bezogen auf die Anzahl Mitglieder überproportional stark vertreten ist. In noch stärkerem Maße gilt das für die Ostliga, in der unvermindert die TVBB-Vereine dominieren. Mit 11 von 12 möglichen Meistertiteln waren unsere Spieler überaus erfolgreich.

Die DTB-Initiativen zur Förderung der Jugend und zur Verbesserung der Sportorganisation wurden im vergangenen Jahr wie angekündigt fortgeführt. Mit der Leitidee, Tennis in Deutschland als Marke zu stärken und dem Vereinsleben einen vorteilhaften Schub zu geben, wurde unter anderem das talentino-Konzept ausgebaut und mit Patricio Travel ein Kooperationspartner für die Saison Vor- und Nachbereitung gefunden. Seit September 2013 ist die lange angekündigte Datenverbindung zur Nationalen Deutschen Tennisdatenbank funktionsfähig, so dass die Ergebnisse zur Leistungsklassenbewertung über das Internet-Portal mybigpoint transparent und aktuell eingesehen werden können. Damit wird die Premium-Mitgliedschaft bei mybigpoint höchst interessant, zumal sich das Turniergehen der sogenannten LK-Turniere außerordentlich belebt hat.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitstreitern im Präsidium, dem erweiterten Präsidium, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Honorartrainern des Landesleistungszentrums für ihr durchweg engagiertes Wirken. Ohne Mithilfe der vielen Helfer und Mitwirkenden - von den Schiedsrichtern bis zu den Vereinsvorständen - gäbe es nicht diese lebendige Tennisszene im TVBB, zumal die Erwartungen unserer Mitglieder an perfekte Veranstaltungen nicht geringer geworden sind. Ich bedanke mich abschließend besonders für den Beistand der übergeordneten Sportinstitutionen der Landessportbünde Berlin und Brandenburg, dem DTB und den Senatsstellen von Berlin, die unsere Vorhaben und unseren Tennissport großzügig unterstützten.

Dr. Klaus-Peter Walter  
Präsident TVBB

## Jahresbericht 2013: Ressort Sportentwicklung

**Der TVBB ist der einzige Tennis-Verband in Deutschland, der in den letzten Jahren stetig steigende Zahlen von Tennisspielern aufweisen kann. Erfolgreich war dabei im Jahr 2013 die Aktion „Deutschland spielt Tennis“, die je nach teilnehmendem Verein unterschiedliche, insgesamt aber gute Ergebnisse erzielt hat. Für das Jahr 2014 wird „Deutschland spielt Tennis“ im TVBB mit dem neu eingesetzten zentralen Ansprechpartner, Herrn Uwe Krowedler, weiter professionalisiert.**



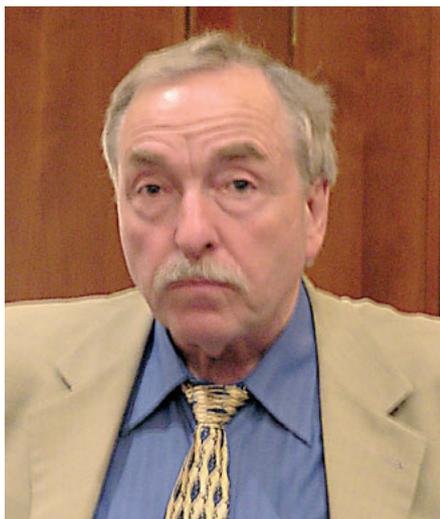
Alexander Klimke

Im Rahmen des Vereinsservices wurde der Verband im Bereich Sportentwicklung gerne von – insbesondere kleineren – Vereinen herangezogen, um bei konkret anstehenden Sachfragen etwa zur Vereinsorganisation, zu Investitionsvorhaben oder auch hinsichtlich auftretender Probleme vom Wissen und den Erfahrungen zu profitieren, die sich verbandsweit angesammelt haben. Das Leistungsklassen-System wurde im Jahr 2013 in Zusammenarbeit der Bereiche Leistungsklassen und Sportentwicklung mit der Geschäftsstelle in einem für alle Seiten, nicht zuletzt den Vereinen, sehr arbeitsintensiven Prozess endgültig implementiert. Damit wurde unser Rückstand gegenüber den anderen Tennis-Verbänden in Deutschland nun aufgeholt.

Ein Entwurf zur Reform der Wettspielordnung wurde vom Bereich Sportentwicklung 2013 vorgelegt, um in Zusammenarbeit mit den Sportwarten eine Vorlage für die Mitgliederversammlung zu schaffen. Ziel ist es in erster Linie, die Wettspielordnung für den Anwender eindeutiger zu gestalten und aufgetretene Zweifelsfälle zu regeln.

Alexander Klimke  
Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung

# Jahresbericht 2013 zum Sport im TVBB



Bernd Wacker

**Wieder war das Sportjahr 2013 von zahlreichen Höhepunkten gekennzeichnet. Viele erfolgreiche Auftritte unserer Leistungsträger in den unterschiedlichen Altersklassen auf überregionaler Ebene machen das deutlich. Auch im Bereich der Verbandsspiele setzte sich diese positive Entwicklung fort, gab es doch erneut eine erfolgreiche Teilnahme an den Auf-**

**stiegsspielen in die Regionalliga-Nord-Ost und die Ostliga. Das erlaubt eine zuversichtliche Prognose für die nächsten Jahre, zumal sich auch unser Nachwuchs mit erstaunlichen Ergebnissen präsentierte.**

Nachstehend möchte ich Ihnen noch einen kompakten Überblick über das Sportjahr 2013 geben, Berichte hierzu waren bereits zeitnah im Matchball zu lesen:

Das Tennisjahr wird traditionell mit den Hallenmeisterschaften in der Havellandhalle eingeläutet, leider mussten wir ohne die „ARCADEN Tennis-Classics“ und das beliebte Showmatch auskommen, was sich zwangsläufig auch auf die Zuschauerresonanz auswirkte. Schade, denn die gezeigten Leistungen hätten es verdient. Die sehr überschaubare Anzahl sah tolles Tennis mit spannenden Spielen und nicht unbedingt zu erwartende Finalpaarungen. Bei den Damen gewann Svenja Exner gegen Laura Reinhard und bei den Herren Alexander Betz gegen Thorsten Cuba.

Die Hallen-Winterrunde für Damen und Herren fand ihren Ausklang mit der Endrunde im Februar, und wie so oft kam an beiden Teams des TC 1899 Blau-Weiss keiner vorbei, die Überraschungen des Vorjahres blieben aus. Qualifiziert waren bei den Damen der SV Zehlendorfer Wespen, der SC Brandenburg, der TC 1899 Blau-Weiss und die TV Frohnau, sowie bei den Herren der TC 1899 Blau-Weiss, der SV Zehlendorfer Wespen, der TK Blau-Gold Steglitz und der LTTC „Rot-Weiß“. Der TC 1899 Blau-Weiss wurde erwartungsgemäß in beiden Disziplinen seiner Favoritenrolle gerecht, ließ sich nicht überraschen, und setzte sich bei den Damen gegen die Zehlendorfer Wespen und bei den Herren gegen den Titelverteidiger TK Blau-Gold Steglitz durch.

Die Sommersaison begann mit einem negativen Paukenschlag, der spät einsetzende Winter ließ Anfang Mai ein Spielen bei etlichen Vereinen nicht zu. Es musste spontan gehandelt und eine Ausweidlösung für ausgefallene Spiele gefunden werden. Das führte leider zu umfangreichen und, wie ich meine, unnötigen und teilweise wenig sachdienlichen Diskussionen. Dabei blieb der Sport vielfach auf der Strecke, weil versucht wurde, durch wohl überlegte Schachzüge die vorgegebenen Ersatztermine zu umgehen. Das war, um das auch eindeutig klarzustellen, aber die absolute Minderheit, denn ansonsten konnten wir mit den beteiligten

1 900 Mannschaften unsere rund 5 500 Wettspiele mit wenig Unstimmigkeiten zum Abschluss bringen. Dazu haben auch wieder die Referenten und Bezirkssportwarte mit dem gewohnt sorgfältigen Einsatz beigetragen.

Neben den Verbandsspielen sind im Sommer unsere Verbandsmeisterschaften ein wichtiges Ereignis. Alle Spielerinnen und Spieler sehen es als selbstverständlich an, bei der vorab stattfindenden Qualifikation (in diesem Jahr beim BFC Alemannia 1890) und zur Endrunde aufzuschlagen. Diese richteten – wie kann es anders sein – die Zehlendorfer Wespen aus. Zum 58. Mal ist es gewesen und die Tennisgemeinde Berlin-Brandenburg freut sich auf das anstehende Jubiläum. Wieder einmal waren diese Tage bestens organisiert, aber dieses Wetter hatte keiner verdient. Es kam zu massiven Verzögerungen, mit denen professionell umgegangen wurde, einige Akteure mussten dadurch Schwerstarbeit leisten, was leider zu verletzungsbedingten Ausfällen bei Titelwärttern führte. Bei den Damen setzte sich mit Anna Klasen die Titelverteidigerin durch, sie gewann das Finale gegen Lisa-Marie Mätschke deutlich mit 6:2 und 6:3. Bei den Herren gab es einen nicht unbedingt erwarteten Wechsel an der Spitze, nämlich mit dem Sieg von Yaroslav Shyla mit einem klaren 6:2 und 6:0 über Friedrich Klasen, dem die nasskalte Witterung (12 Grad) wohl nicht behagte.

Die Berlin-Brandenburger Tennisszene kann sich weiterhin darüber freuen, dass wir in den übergeordneten Ligen mit unseren Mannschaften zahl- und erfolgreich vertreten sind. Die Damen des TC 1899 Blau-Weiss haben als Aufsteiger die 1. Bundesliga mit Platz 3 souverän gehalten, in der Regionalliga-Nord-Ost waren von 85 Mannschaften 38 aus dem TVBB (sieben Absteigern stehen 12 Aufsteiger gegenüber) und in der Ostliga von 112 Mannschaften 69 aus dem TVBB (11 Absteigern stehen 18 Aufsteiger gegenüber). Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die auch über die Qualität unserer Mannschaften eine deutliche Aussage abgibt. Nähere Informationen zum Abschneiden werden sicher im Bericht des Seniorenreferenten nachzulesen sein.

Als überaus erfolgreich und unerwartet können die Ergebnisse bei den Großen Spielen der Verbände bezeichnet werden, war der TVBB doch der erfolgreichste Verband im gesamten DTB. So konnten wir in diesem Jahr vier Titel gewinnen, und zwar Cilly Aussem (U 15 weiblich), Franz-Helmis (AK 30), Fritz-Kuhlmann (AK 50) und Wilhelm Schomburgk (AK 60). Darüber hinaus gab es einen völlig überraschenden zweiten Platz für die Meden-/Poensgen-Mannschaft (Damen und Herren) sowie bei den Werner Mertins-Spielen (AK 70). Einen dritten Platz belegte die Henner Henkel-Auswahl (U 15 männlich) und die Walther Rosenthal-Mannschaft (AK 40). Das erfolgreiche Abschneiden bei den Damen und Herren (Große Meden-/Poensgen-Spiele) ist auf überragende Spiele aller Akteure zurückzuführen, die Hervorhebung einzelner verbietet sich. Hinzu kam ein toller Teamgeist, der sicher entscheidend dazu beigetragen hat. Hier ist, bei dem bereits erwähnten Potenzial unseres Nachwuchses eine optimistische Erwartung nicht verfehlt.

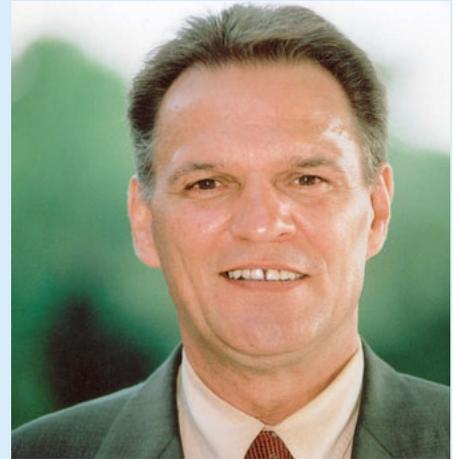
Leider nicht so erfolgreich gestaltete sich das Abschneiden bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften. Lediglich den Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss gelang es, ihren Titel zu verteidigen. Einen 3. Platz gab es für die Damen 40 von den Zehlendorfer Wespen, einen 4. Platz für die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss.

Wir haben mit unseren Mannschaften in der Ost- und Regionalliga sowie bei den Großen Spielen durchaus Anschluss

Jugendwartbericht 2013:

## Eins der erfolgreichsten Jahre

**Zurückblickend auf die Saison 2013 lässt sich feststellen, dass die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre nicht nur bestätigt werden konnten, sondern dass die Jugendlichen unseres Verbandes ihr Leistungspotenzial nochmal steigerten und wir somit auf eines der erfolgreichsten Jahre zurückblicken können. Da die Ergebnisse der vergangenen Saison zeitnah im Internet und in der Verbandszeitschrift veröffentlicht wurden, werde ich in diesem Bericht auf die Aufzählung aller Ergebnisse verzichten und aus meiner Sicht nur die Highlights der Saison 2013 zusammenfassen.**



Reinhard Schadenberg

Henner Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele zu Beginn der Sommersaison beim Saarländischen Tennis-Bund ausgetragen. Leider waren die Temperaturen alles andere als sommerlich, was unsere beiden Mannschaften aber nicht davon abhielt, herausragend abzuschneiden. Unsere Jungenmannschaft, mit Jesper-Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss), Robert Strombach (Pro Sport 24), und Rudolf Mollerker (Sutos 1917) erreichten das Halbfinale, was umso bemerkenswerter ist, als Robert noch ein weiteres Jahr und Rudi sogar noch zwei Jahre für uns an dieser Veranstaltung teilnehmen können. Unsere jungen Damen machten den Erfolg perfekt und konnten sich zum zweiten Mal nach 2008 in die Siegerliste eintragen. Deutscher Mannschaftsmeister 2013 der AK U 15 wurden Lena Rüffer, Juliane Triebe (beide BSV 1892) und Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz).

Bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften der Freiluftsaison konnten unsere Teilnehmer die guten Resultate aus dem Winter bestätigen. In sieben von acht ausgetragenen Konkurrenzen erreichten unsere Juniorinnen und Junioren das Finale. Mit vier Meister- und drei Vizemeistertiteln kehrten sie nach Berlin zurück.

Auch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, die wie immer in Ludwigshafen ausgetragen wurden, konnten sich unsere Jugendlichen in die Siegerlisten eintragen. Nach einer Woche bei hochsommerlichen Temperaturen kehrten sie mit zwei Titeln und sechs dritten Plätzen im Gepäck zurück.

Bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Essen haben unsere Teilnehmer ebenfalls sehr erfolgreich gespielt und konnten für unseren Verband einen Vizemeistertitel im Einzel sowie drei Vizemeistertitel im Doppel erringen. Bei dem gleichzeitig ausge-

an die anderen Landesverbände gefunden, das zeigen deutlich die Ergebnisse im Nachwuchsbereich (U 15) und bei den Damen und Herren. Das ist überaus erfreulich, war aber vor ein paar Jahren so noch nicht abzusehen. Hier trägt die gute und kontinuierliche Arbeit unserer Landestrainer und der Vereine ihre Früchte, weiter so....

Das zeigt sich auch am guten Abschneiden unserer Nachwuchsspieler beim Winter-Circuit der U 21. Bei den ersten drei Turnieren wurden gute Ergebnisse erzielt, die darauf hoffen lassen, beim Masters wieder gut vertreten zu sein. So konnten sich Juliane Triebe und Delf Gohlke bereits als Sieger auszeichnen.

Unsere vor zwei Jahren eingeführte Serie mit Turnieren in Neuenhagen, in Friedrichshagen, bei Grün-Gold, beim SC Brandenburg und bei den Berliner Bären macht gute Fortschritte. In Absprache mit den Vereinen wurde die Ausschreibung im Sinne der Spieler verändert, das führt mittelfristig zu einer Verbesserung der Qualität, insbesondere für die Teilnahme am Masters. Es gibt ganz sicher noch weitere Detailarbeit zu leisten und die Suche nach Sponsoren ist zu intensivieren, es wäre äußerst schade, wenn fehlender finanzieller Rückhalt die Weiterführung dieser Turniere in Frage stellt.

Das eingeführte Leistungsklassen-System scheint überwiegend angekommen zu sein, das ist insbesondere an der Vielzahl von Turnieren zu erkennen, die eine nicht erwartete Teilnehmerzahl aufweisen. Speziell Seniorinnen und Senioren nutzen diese als willkommene Turnierart, weil sie sich über einen begrenzten, überschaubaren Zeitraum erstreckt, und überwiegend eine Mindestanzahl an Spielen garantiert.

Die erste ernstzunehmende LK-Berechnung ist per 30. September nun auch erfolgt, womöglich nicht immer zufriedenstellend, aber wir haben damit eine Basis für die namentlichen Meldungen. Damit lässt sich für die Zukunft arbeiten, und jeder kann durch erfolgreiches Spielen seine Situation verbessern.

Liebe Tennisfreunde, ich bedanke mich bei Ihnen für ein angenehmes Tennisjahr, verbunden mit einer engagierten Mitarbeit, und wünsche Ihnen eine verletzungsfreie, sportlich erfolgreiche Saison 2014.

Bernd Wacker, Verbandsportwart

Das Topereignis im Jugendbereich waren 2013 wieder die „Allianz Kundler German Juniors“ beim LTTC „Rot-Weiß“. Rund 200 jugendliche Talente aus 39 Nationen fanden in den Sommerferien den Weg nach Berlin, um an dem ITF-Turnier der Kategorie 1 teilzunehmen. Bei schönstem Tenniswetter erreichte Katharina Hobgarski (STB) das Halbfinale und war somit erfolgreichste deutsche Teilnehmerin. Eine hervorragende Leistung bot aber auch die Berliner Lena Rüffer (BSV 1892), die die dritte Runde erreichte und dabei die Turnierfavoritin aus der Ukraine aus dem Rennen warf.

### Überregionale Höhepunkte

Hierzu zählen sicherlich die drei Titel und sechs Finalteilnahmen, die Jugendliche des TVBB am Anfang des Jahres bei den Ostdeutschen Jugendmeisterschaften der Altersklassen U 12/U 14 in Magdeburg erringen konnten. Bemerkenswert hierbei ist, dass diese Erfolge von Jugendlichen erzielt wurden, die nur zum erweiterten Kreis unserer Verbandsauswahl zählen, die jedoch das Fehlen mehrerer Spitzenspieler/innen ohne Weiteres ausgleichen konnten.

Danach wurden in Isernhagen die Norddeutschen Jugendhallenmeisterschaften der AK U 12/U 14 ausgetragen, wo wir mit zwei Titeln in den Einzelkonkurrenzen sowie drei Titeln in den Doppelkonkurrenzen und einem Vizemeister erfolgreichster Verband des Nordens waren.

Aufgrund von Terminveränderungen im Turnierkalender des DTB wurden die Großen

tragenen Masters der U12 erreichten unsere Teilnehmer einen 2. Platz und zwei 3. Plätze.

## Regionale Höhepunkte

Kommen wir zurück zu unserem Verbandsgebiet. In der Hallen-Jugendmannschaftsmeisterschaft der Junioren war der TC SCC sowohl in der U 18 als auch in der U 14 erfolgreich. Bei den Mädchen konnte der SV Zehlendorfer Wespen ebenfalls beide Altersklassen für sich entscheiden.

Bei den Verbandsmannschaftsmeisterschaften der Freiluftsaison war der TC SCC in der U 18 sowohl bei den Juniorinnen als auch bei den Junioren erfolgreich. Bei den U 14-Mannschaften konnte sich bei den Juniorinnen der TC Grün-Weiß Lankwitz durchsetzen, während bei den Junioren wiederum der TC SCC erfolgreich war.

Weil während der Schulzeit in der Woche nicht mehr genügend Spielzeit zur Verfügung stand, wurden die Verbandsmeisterschaften in acht Konkurrenzen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt. Aufgrund der geringen Beteiligung vor einem Jahr hat die Jugendkommission entschieden, keine Konkurrenz der U 21 mehr auszutragen, sondern zur ursprünglichen U 18-Konkurrenz zurückzukehren. Gastgeber war erneut der TK Blau-Gold Steglitz, der Spieler und Zuschauer mit gewohnter Gastlichkeit aufnahm. Für die Hauptfelder waren die Spieler/innen über die Rangliste eingeladen oder sie konnten sich über die vor den Ferien ausgetragenen Be-

zirksmeisterschaften qualifizieren. Folgende Vereine stellten ihre Anlage für die Bezirksmeisterschaften zur Verfügung: TC Weiße Bären Wannsee, Grunewald TC, NTC Die Känguruhs, TC Grün-Weiß Baumschulenweg, Potsdamer TC Rot-Weiß, BTC 1904 Grün-Gold, BFC Alemania 90, SV Reinickendorf und der TC Weißensee. Bei diesen Vereinen bedanke ich mich ganz herzlich für ihre Bereitschaft. Gleichzeitig möchte ich an alle Mitgliedsvereine appellieren, zu diesen Turnieren möglichst viele Jugendliche anzumelden, da die Veranstaltungen - gerade weil dort die schon qualifizierten Topspieler/innen fehlen - sich beste Möglichkeiten bieten, ins Turniergegeschehen einzusteigen und Matchpraxis zu sammeln.

Die Jugendverbandsmeisterschaften in der Halle wurden wieder in Wandlitz ausgetragen. Sie dienten zur Vergabe der Quotenplätze für die Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Essen.

Weiterhin bedanke ich mich wieder bei allen Ausrichtern, den Vereinen wie auch den kommerziellen Sporteinrichtungen und deren Helfern, die es unseren Jugendlichen ermöglichen, um die begehrten Ranglistenpunkte innerhalb unseres Verbandsgebietes zu kämpfen. Aufgrund ihrer guten Ergebnisse und der daraus resultierenden Ranglistenpositionen wurden 14 unserer Athleten in die DTB-Bundeskader aufgenommen. Besonders hervorheben möchte ich von diesen Lena Rütter (BSV 1892), Rudi Molleker (Sutos 1917), Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse), Jonas Harten-

stein (Sutos 1917) und Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz), die in die Nationalteams ihrer Altersklassen berufen wurden.

Bei den durchgeführten Sichtungsmaßnahmen wurden über das ganze Jahr Kinder der Jahrgänge 2004/05 beobachtet. Die vielversprechenden Talente wurden wiederum ins Bezirks- oder Verbandsjungstraining integriert. An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass durch die vom DTB beschlossene Änderung hinsichtlich des Spieljahres (ab 2014 ist Kalenderjahr gleich Spieljahr) nur noch die Jahrgänge in den Jugendaltersklassen zugelassen sind, die auch im Folgejahr noch spielberechtigt sind. Sollten sich durch diese Information noch Änderungen in ihren Mannschaftsgefügen ergeben, so bitte ich diese unserer Geschäftsstelle umgehend zur Kenntnis zu bringen, damit diese Veränderungen noch vor der Auslosung berücksichtigt werden können.

Abschließend bedanke ich mich bei dem Verbandstrainerteam, der Jugendkommission des TVBB und natürlich bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die konstruktive Zusammenarbeit, ohne die ein solches Ehrenamt nicht zu bewältigen wäre.

Für die Saison 2014 wünsche ich uns allen beste Gesundheit und viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

Reinhard Schadenberg  
Verbandsjugendwart

Jahresbericht 2013:

## TVBB-Senioren an der Spitze

**2012 war das bis dahin erfolgreichste Jahr des TVBB im Seniorentennis. Dass es 2013 noch übertroffen würde, hat niemand geahnt: Wir liegen innerhalb des DTB in den Altersklassen 40+ bis 70+ mit glanzvollen Erfolgen an der Spitze! Die Erfolge der Reihe nach:**



Wolfgang Haase

### Deutsche Hallenmeisterschaften Essen

1. Platz: Dr. Brigitte Hoffmann 70+

### Deutsche Meisterschaften Bad Neuenahr

1. Platz: Susanne Boesser 50+

1. Platz: Katrin Dippner 55+

1. Platz: Gudula Eisemann 65+

1. Platz: Dr. Brigitte Hoffmann 70+

1. Platz: S. Boesser / N. Schorn  
Gem. Doppel 50+/55+

1. Platz: S. Bauwens / P. Schorn  
Gem. Doppel 65+

1. Platz: S. Gregor / H. Wirtz  
Herren-Doppel 85+

Weitere herausragende Resultate:  
drei 2. und zwei 3. Plätze.

### Große Spiele der Verbände

- Große Walter Rosenthal Spiele (40+):  
Klassenerhalt in der Gruppe A

- Große Schomburgk Spiele (50+):  
Deutscher Mannschaftsmeister

- Große Fritz Kuhlmann Spiele (60+):  
Deutscher Mannschaftsmeister

- Große Werner Mertins Spiele (70+):  
2. Platz in der Gruppe A

Ich stand vor der schwierigen Aufgabe, bei sechs angeschlagenen Auswahlspielern vier spielstarke Mannschaften rechtzeitig auf die Beine zu stellen. Entwarnung gab es erst ca. 14 Tage vor Beginn der Spiele. Die schließlich erkämpften, geradezu sensationellen Erfolge überraschten mich und viele andere. Grundlage dieser hervorragenden Ergebnisse: Die Spieler wuchsen über sich hinaus und etablierten sich in allen Mannschaften mit großar-

tiger Sportkameradschaft in der nationalen Spitze. Sie sorgten dafür, dass der TVBB auch 2014 wieder als einziger Verband in allen Altersklassen in der höchsten Spielklasse bei den Großen Spielen antreten wird.

## Zahlreiche weitere Erfolge runden das Bild ab:

- Deutsche Vereinsmeisterschaften der Altersklassen
- Deutscher Vereinsmeister Damen 60: TC 1899 Blau-Weiss
- Weitere Resultate: 3. Platz SV Zehlendorfer Wespen (Damen 40), 4. Platz TC 1899 Blau-Weiss (Herren 65)
- Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost
- TC Grün-Weiß Lankwitz (AK 40)
- TC „Weiße Bären Wannsee“ (AK 40)

## Einsatz von TVBB-Spielern für den DTB bei den ITF Super Senior World Team Championships AK 40+ bis 80+:

- Tony Trabert Cup (40+): Christopher Blömeke (Mannschaftsführer); 3. Platz
- Kitty Godfree Cup (65+): Gudula Eismann (Mannschaftsführerin) und Inge Kubina; 3. Platz
- Althea Gibson Cup (70+): Dr. Brigitte Hoffmann; 4. Platz

Die Seniorenmeisterschaften des TVBB in der Hallen- und in der Freiluftsaison beim BSV 1892 erfreuten sich großer Beliebtheit, wovon die steigenden Teilnehmerzahlen zeugen. In der Halle stieg die Teilnehmerzahl auf ca. 230 Spieler, im Sommer waren es etwa 170 Spieler. Mit erheblichen Anstrengungen konnten beide Veranstaltungen ohne Probleme bewältigt werden, an den Abschlussfesten mit Preisverteilung beteiligten sich viele Turnierteilnehmer.

Die Verbandsspiele der Meisterschaftsklasse/Verbandsliga 40+ bis 75+ wurden ohne Probleme abgewickelt. Mit großem Fingerspitzengefühl müssen jedes Jahr ca. 50 Altersklassenwechsel mit Hilfe der Geschäftsstelle bewältigt werden.

Ergebnisse und zusätzliche Berichte von allen Sportveranstaltungen der Senioren sind in den matchball-Ausgaben 2013 enthalten.

Danke für die hervorragende Unterstützung durch die Geschäftsstelle, durch Herrn Felix Rewicki und natürlich durch Alfred Krüger.

Ihnen allen wünsche ich eine gesunde und erfolgreiche Saison 2014.

Wolfgang Haase  
Seniorensportwart

## Jahresbericht 2013: Jungseniorentennis

# Ein Jahr ist vorbei - es ist Zeit für eine kurze Bilanz.

**Was ist nicht alles passiert im vergangenen Jahr? Eine Vielzahl von Erfolgen auf überregionaler bzw. bundesweiter Ebene konnten sowohl von unseren Teams als auch von einzelnen Spielern errungen werden.**

Zunächst sei an die Verbandsspielsaison Winter 2012/2013 mit den Titelträgern SC Brandenburg (Damen 30) und TC Grün-Weiß Lankwitz (Herren 30) erinnert. Im Sommer 2013 konnten sich dann der TC Tiergarten (Damen 30) und die „Wespen“ (Herren 30) die Verbandsmeisterschaft sichern. Der Aufstieg in die Ostliga gelang den Damen 30 der TV Frohnau und bei den Herren 30 (natürlich) das Wespen-Team, welches aufgrund seiner Dominanz im nächsten Jahr in der Ostliga ein ganz heißer Favorit auf den Durchmarsch sein wird. Auch in der Regionalliga Nordost und in der Ostliga waren unsere Vereine erfolgreich (siehe Jahresbericht des Verbandssportwarts). Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle allen Titelträgern.

Ein Meilenstein in der Geschichte des TVBB war dann im Herbst der erstmalige Gewinn der Großen Franz-Helmis-Spiele, der Deutschen Meisterschaft der Verbände in der AK 30. Nach einigen früheren Anläufen und der Vizemeisterschaft im Jahr 2012 gelang diesmal der große Wurf. Die von Ben-Ulf Hohbein in der Vergangenheit aufgebaute Mannschaft mit den Damen Syna Schreiber, Vivien Weber, Saskia Kohlhaas und Kim Niggemeyer (alle TC 1899 Blau-Weiss) und den Herren Timo Fleischfresser (SV Berliner Bären), Julian Freudenreich (Zehlendorfer Wespen), Florian Jeschonek (TC 1899 Blau-Weiss) und mir selbst zunächst im Halbfinale die favorisierten Titelverteidiger vom TV Niederrhein um Imke Küssen und Christian Schäffkes in einem Herzschlagfinale 5:4 bezwingen. Im Finale gegen die Bayern (mit Vroni Hinterseer und Andreas Tattermusch) stand am Ende ein starkes 6:3 auf dem Spielbogen. Hoffentlich können wir im nächsten Jahr diesen Titel verteidigen, denn aufgrund der in den letzten Jahren abnehmenden Zahl der teilnehmenden Verbände droht diesem traditionellen Wettbewerb leider das „Aus“.

Die Titelträger der Einzelmeisterschaften hießen 2013 im Winter Kim Niggemeyer (TC 1899 Blau-Weiss) und Benni Kunkel (Neuenhagener TC 93) bzw. im Sommer Nadine Komander (BSC



Sascha Lehmann

Süd 05 Brandenburg) und Kai Scheffrahn (Zehlendorfer Wespen). Alle Vier

konnten damit ihre Titelpremiere feiern, herzliche Glückwünsche dazu vom TVBB. Neben den Einzelmeisterschaften wurde erstmals auch eine „30er-Mastersserie“ analog der Mastersserie der Aktiven ausgerichtet. Beide Serien fanden gleichzeitig mit den entsprechenden „Masters“-Turnieren beim Neuenhagener TC ihren Abschluss. Masters-Sieger bei den 30ern wurden Olga Kovaleska (BSV 1892) und Benni Kunkel (Neuenhagener TC 93).

Was bleibt als Fazit? Im AK 30-Mannschaftsbe- reich des TVBB „läuft es auf allen Ebenen“. Auch überregional ist der Verband erfolgreich vertreten. Für die Entwicklung der AK 30-Turnierland- schaft aber gilt dies jedoch nur bedingt. Sowohl die Verbandsmeisterschaften als auch das Mas- ters sind wichtige und ausbaufähige Veranstal- tungen. Durch die jeweiligen Vereinsturnierver- anstaltungen im Verbandsgebiet haben wir bei der AK 30 beste Voraussetzungen, sowohl den Leistungs- als auch den Breitenbereich abzude- cken. Die 30er-Mastersserie, als zusätzliche At- traktion sowohl für die Turnierveranstalter als auch für die Teilnehmer gedacht, brachte 2013 noch nicht den erhofften großen Erfolg. Die Teilnehmerzahlen, insbesondere im Bereich der Damen und generell auch die Qualität der Fel- der, ließ zu wünschen übrig. 2014 müssen daher verstärkte Anstrengungen durch alle Akteure unternommen werden, diesem gemeinsamen Projekt zu mehr Erfolg zu verhelfen (z.B. durch gemeinsame Vermarktung und Web-Auftritte sowie bessere Koordination der Termine). Auch die Möglichkeit über Gruppenspiele und Quali- fikationsrunden mehr Teilnehmer auch aus der Breite für die Turniere zu begeistern, sollten er- wogen werden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Betei- ligten, besonders bei meinen Kollegen im Präsi- dium und der Geschäftsstelle, für die fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Für einen „Neu- ling“ in der Verbandsarbeit war es nicht immer leicht, aber letztlich doch immer produktiv, sich zu engagieren.

Ich wünsche allen Tennisfreunden ein sportlich erfolgreiches und spannendes Jahr 2014.

Sascha Lehmann,  
Referent der Meisterschaftsklasse und der  
Verbandsligen der Damen 30 und Herren 30

# Aufwind durch die Erfolge unserer Damen auch in Berlin spürbar, u.a. durch ein internationales ITF-Damen-Turnier



Torsten Pressel

**Tennis findet wieder mehr Beachtung. Dies kann man rückblickend auf 2013 mit Recht behaupten. Verantwortlich dafür sind neben den medienwirksamen Erfolgen unserer (vorrangig) Spielerinnen, am meisten beachtet natürlich die Final-Teilnahme in Wimbledon von Sabine Lisicki, vor allem auch die engagierte ehrenamtliche Arbeit, die in den Vereinen geleistet wird. „Deutschland spielt Tennis!“, 2013 bereits im siebenten Jahr, hat zunehmend Erfolg, erfordert aber eben auch genau dieses Engagement, ohne das eine bundesweite Veranstaltung dieser Art nicht möglich wäre.**

Erfreulich, dass auch der DTB und natürlich auch der TVBB hier immer bessere Hilfestellung leisten können, z.B. durch die Zurverfügungstellung von Materialien oder aber auch durch Presseberichte. Anlässlich des Aktionstages gab es bereits einige Gespräche mit lokalen Medien, die in einigen kleinen Berichten Erfolg fanden. Dies soll für den Aktionstag am 26./27. April 2014 natürlich weiterverfolgt werden, um hier noch mehr Präsenz zu schaffen.

Ein guter Anlass, diese Medienkontakte zu intensivieren, gab es auch durch die durch den TVBB übernommene Pressearbeit für die Vitalyte Open. Dieses mit 15 000\$ dotierte ITF-Damen-Turnier beim Grunewald TC fand sehr positive Resonanz, was sich, flankiert durch Spots im Radio, auch durch einige positive Zeitungsberichte sowie TV-Berichte im RBB widerspie-

gelte. Ein trotz allen Stresses stets entspannter Turnierdirektor Oliver Hildebrandt und sein Team haben mit der Initiierung und Organisation des Turniers hervorragende Arbeit geleistet und sind allein am Finaltag mit herrlichem Wetter, einem spannenden Finale mit einer sympathischen Siegerin und weit über 500 Zuschauern belohnt worden.

### Verbesserungswürdige Punkte

Natürlich gibt es auch weniger Positives zu berichten. Die im zweiten Jahr ausgetragene Masters-Turnierserie hat leider noch nicht die erhoffte Akzeptanz gefunden. Von Seiten der Medienarbeit soll hier durch nun regelmäßige Gespräche vor allem mit den Printmedien der Region versucht werden, in die breitere Öffentlichkeit zu kommen. Damit würde auch das Werben um Sponsoren leichter werden, womit ich beim zweiten Thema der weniger positiven Dinge wäre.

Im Bereich Sponsoring müssen wir uns wesentlich besser aufstellen. Es gab in 2013 eine Reihe von Kontakten, vorrangig zu Unternehmen, deren Führungskräfte nachweislich dem Tennissport verbunden sind. Kurzfristige Erfolge konnten nicht erzielt werden, was unter dem Aspekt einer angestrebten längerfristigen Zusammenarbeit auch nicht unbedingt zu erwarten war. Um hier erfolgreich zu sein, müssen wir kontinuierlich weiter Aufbauarbeit leisten und versuchen, in Verbindung mit den Kontakten zur Presse durch eine breitere Medienpräsenz attraktiver zu werden.

Die Entwicklung von Partner-Programmen und die Darstellung unserer Produkte und deren Leistungsfähigkeit wurde bereits begonnen und wird eines der wichtigen Themen für 2014 werden. Wir haben ca. 40 000 Tennisspieler in Berlin und Brandenburg und weitaus mehr am Tennis Interessierte. Menschen, denen man nicht mehr den elitären Status von vor 20 Jahren nachsagt, die aber meist zu den einkommensstärkeren Bevölkerungsschichten gehören und damit eine sehr attraktive Zielgruppe für Werbetreibende sind.

### Matchball, Website und soziale Netzwerke

Beim matchball mussten wir leider einiger Kürzungen hinnehmen. Wie bei allen anderen Printmedien auch, ist beim matchball ein deutlicher Rückgang von Anzeigenschaltungen zu spüren. Aufgrund der damit einhergehenden Einnahmeausfälle mussten wir uns zu einigen Maßnahmen entschließen, wie z.B. eine etwas geringerwertige Papierqualität sowie eine Reduzierung des Seitenumfangs. Inwiefern wir noch andere strukturelle Änderungen vornehmen, z.B. eine andere Gewichtung der Inhal-

te, bleibt abzuwarten und wird auch zukünftig von der Akzeptanz in den Vereinen abhängen. Durch viele Gespräche habe ich erfahren, dass einige Vereine den matchball leider noch nicht einmal auslegen. Sollte dies in ihrem Verein der Fall sein und Sie Interesse am Bezug der Zeitschrift haben, lassen Sie es mich bitte wissen.

Wir werden natürlich trotz der Kürzung beim matchball weiterhin versuchen, Ihnen eine sehr gute Qualität zu liefern. Durch nun stattfindende regelmäßige Auswertungen wissen wir um die hervorragende Akzeptanz unseres Web-Auftritts und stehen wir immer wieder vor der Frage, welche Inhalte dem matchball einen echten Mehrwert geben können.

An dieser Stelle auch einmal meinen herzlichen Dank an Dr. Dieter Rewicki, der die wesentliche Arbeit zum matchball ehrenamtlich leistet und ohne den die Zeitschrift in heutigem Umfang und in dieser Qualität nicht denkbar wäre.

Die in 2012 vorgenommene Umstellung des Layouts unserer Website fand auch in 2013 großen Anklang. Die klare Struktur ermöglicht den schnellen Zugriff auf alle Bereiche und die Zugriffszahlen zeigen eindeutig und stetig nach oben. Die Auswertungen ergaben, dass vor allem das Thema Leistungsklassen vorne liegt, gefolgt von Berichten zur Jugend.

Außerdem finden Sie inzwischen alle Protokolle öffentlicher Sitzungen im Service-Bereich, weiterhin „News aus dem Präsidium“, in denen wir über Themen aus den Präsidiumssitzungen berichten.

Kinder und Jugendliche werden wir 2014 auch stärker mit einer eigenen Facebook-Seite ansprechen. Erste Erfahrungen mit einer Unterseite waren sehr vielversprechend, wir wollen hier einen stärkeren Fokus auf eine umfangreiche Facebook-Präsenz legen und die direkte Dialog-Möglichkeit der Seite nutzen.

Zur Dialog-Möglichkeit möchte ich Sie abschließend auch heute noch einmal motivieren. Ich habe dem Präsidium vorgeschlagen, hinsichtlich der seit Jahren geführten, meist emotionalen Diskussion um den Champions-Tie-Break/Match-Tie-Break ein Team bilden zu können, welches eine Umfrage entwickelt, die den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung zur Freigabe/Abstimmung vorgelegt wird. Das Präsidium hat dem mehrheitlich zugestimmt, Informationen dazu, finden Sie unter [www.tvbb.de](http://www.tvbb.de). Aber auch sonst: Wenn Sie Fragen haben, Anregungen, Kritik, gerne auch Angebote – sprechen Sie mich an.

Torsten Pressel

Präsidiumsmitglied Medien & Öffentlichkeitsarbeit  
[pr@tvbb.de](mailto:pr@tvbb.de)

## Referent für Leistungsklassen und Breitensport



Roland Goering

**Die Leistungsklassen (LK) erlebten 2013 ihr erstes „richtiges“ Lebensjahr: Zu Saisonbeginn konnten die Vereine ihre Spieler letztmalig einstuft, im Herbst lag die erste LK-Berechnung für über 23 000 Spieler aus Berlin und Brandenburg vor. Unvermeidbare Geburtsfehler waren der komplizierten Abstimmung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemen (TVBB-Software, TVPro-Online und der Nationalen Deutschen Tennis-Datenbank) geschuldet. Das Verfahren wird jedoch laufend verfeinert und in Zukunft werden alle Spieler ihr LK-Porträt auf „mybigpoint“ aktuell abrufen können. Die Einführung des LK-Systems und seine Ausgestaltung standen 2013 im Mittelpunkt meiner Verbandsaktivitäten.**

Mit der Einführung des LK-Systems im TVBB werden im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt: Belegung des Turniersports und Einstufung der Beteiligten nach Spielstärkestandards unabhängig von Alter und Standort, vor allem in der mittleren und unteren Leistungssportebene, wo die Ranglisten nicht greifen, bis hin in den Breitensportbereich.

Die entsprechenden Erwartungen haben sich erfüllt:

Im TVBB hat die LK-Einführung 2013 zu einer bemerkenswerten Belegung des Spielbetriebes geführt. Es fanden 140 LK-relevante Turniere statt, darunter 64 reine LK-Turniere.

Erstmals hatten unsere Mitglieder nun die Möglichkeit, sich neben den Verbandsspielen über die engeren Vereinsgrenzen hinweg an offiziellen Turnieren zu beteiligen. Spieler jeden Alters und jeder Spielstärke nahmen an den angebotenen LK-Turnieren teil, wohl aber mit unterschiedlicher Motivation.

Die eher leistungsorientierten Mitglieder konnten mit der durch gute Ergebnisse erreichten Leistungsklasse ihren aktuellen Spielstandard gegenüber Spielern im eigenen Verein oder in anderen Vereinen demonstrieren, die mehr breitensportlich Orientierten freuten sich einfach über die gebotene Möglichkeit, Wettkämpfe in entspannter Atmosphäre gegen andere ähnlich starke Spieler auszutragen. Mehr als die Hälfte unserer Verbandsmitglieder ist - nicht zuletzt dank tausender LK-Turnierergebnisse, die neben den Verbandsspielresultaten herangezogen werden konnten - im Jahre 2013 in die vorgesehenen 23 Leistungsklassen eingestuft wurden.

Kritik an dem LK-System entzündete sich vor allem an der Begünstigung von „Viel“spielern gegenüber „Wenig“spielern durch das Wertungsverfahren und - damit zusammenhängend - an der Verwendung der LK-Einstufung zur Spielstärkeeinschätzung im traditionellen Verbandsspiel- und Turniergehen (etwa bei der Meldereihenfolge in Mannschaftswettkämpfen oder bei der Setzung in Turnieren). Weil das System Vielspieler begünstige, bilde es die relative Spielstärke oft nicht korrekt ab und die Leistungsklassen seien daher für diese Bereiche ungeeignet.

Inwieweit hier die LK-Einstufung an die Stelle der bisher üblichen Einschätzung der Spielstärke durch die Vereine treten kann, wird wohl noch einige Zeit diskutiert werden. Einerseits sind Spielstärken heute auf Basis der Leistungsklassen leichter abschätzbar als früher, andererseits muss natürlich verhindert werden, dass sich spielstarke Wenigspieler in Mannschaften auf hinteren Positionen wiederfinden oder das Interesse an Mannschaftswettkämpfen gänzlich verlieren.

Meine Position dazu ist: Man muss die Vorteile des LK-Systems im Blick haben und mit Geduld Regelungen finden, die seine Akzeptanz in allen Wettkampf-Bereichen erhöhen. Es liegt auch an den Verantwortlichen in den Vereinen, Werbung für das LK-System zu machen, die positiven Seiten herauszustellen, zur Geduld mit dem System und letztendlich zur Akzeptanz zu motivieren.

Im Bereich Breitensport ist die Aktion „Deutschland spielt Tennis“, an der am letzten April-Wochenende 2013 viele Vereine teilnahmen und neue Mitglieder werben konnten.

Die zentrale Veranstaltung des TVBB fand in diesem Jahr anlässlich des 40. Geburtstags des BTC Gropiusstadt ganz im Berliner Süden statt. Trotz schlechten Wetters konnte der Verein an diesem Tag 23 neue Mitglieder gewinnen. Die Aktion ist zu einem wichtigen Teil des Verbandslebens geworden und wir hoffen, dass auch am 26./27. April 2014 viele Vereine teilnehmen.

Passiert im Bereich Breitensport noch zu wenig? Unter unseren rd. 40 000 Mitgliedern gibt es schätzungsweise 15 000, die unseren Sport allein als Freizeitsport in ihren Vereinen mit ihren Familien, Freunden und Bekannten betreiben - sofern die Vereine ihnen hierfür Platz, günstige Zeiten und ein ansprechendes Umfeld bieten. Zusätzliche Aktivitäten in diesem Bereich können ergriffen werden, um Mitglieder zu binden oder neue Mitglieder zu gewinnen wie z.B. Street-Tennis, Feierabendtennis, „Social Tennis“-Events z.B. in Zusammenhang mit gastronomischen oder kulturellen Angeboten, vereinsübergreifende Schleifchen- oder Spaßturniere und Freizeitrunden. Dies liegt jedoch hauptsächlich in der Verantwortung der Vereine, bei deren Wahrnehmung ich als TVBB-Zuständiger gerne zur Seite stehe. Der Verband steht zur Unterstützung bereit, damit Vereine in diesem Bereich mehr Veranstaltungen auf die Beine stellen können. Auch die Zusammenarbeit der Vereine untereinander soll gefördert und verbessert werden.

Insbesondere auch (aber nicht nur) an Freizeit- und Breitensportler richtet sich das neue Angebot des Team-Ferienpokals (siehe S.60), welches ich ähnlich den in anderen Verbänden bereits existierenden Angeboten entworfen habe.

Ich hoffe dieses zusätzliche Angebot an Mannschaftsspielen im TVBB wird von den Vereinen angenommen.

Roland Goering  
Referent für Leistungsklassen und Breitensport

## Lehre und Ausbildung im TVBB



Peter Obst

**Über 300 Teilnehmer/innen besuchten die Kurse und Veranstaltungen zur Lehre und Ausbildung des TVBB im Jahr 2013. In der zahlenmäßig größten Veranstaltung konnten ca. 130 Lizenzträger ihre C- und B-Lizenz um drei bzw. vier Jahre verlängern. Die C-Lizenz hat die Ausrichtung, das Grundlagentraining im Verein speziell im Breitensport sowie im Jugendbereich zu organisieren und durchzuführen. Die B-Lizenz baut auf der C-Lizenz auf und hat als Schwerpunkt das leistungsorientierte Grundlagen- und Aufbautraining.**

Auch im vergangenen Jahr stand bei zahlreichen Veranstaltungen im Vordergrund, den Trainerinnen und Trainern eine solide, praxisnahe und moderne Ausbildung sowie eine den vielfältigen Bedürfnissen des Tennisunterrichts gerechte Fortbildung zu bieten.

Erfreulicherweise ist das Interesse an einer fachkundigen Ausbildung zu einem/einer vom Deutschen Tennisbund (DTB) lizenzierten Trainer/in ungebrochen. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei Lehrgangsformen angeboten, eine Form während der Woche und eine Zweite an Wochenenden. 48 Trainer/innen befanden sich in der fachlichen Prüfung zur C-Lizenz und 11 zur B-Lizenz. Geprüft wurden die Lehrbefähigung im Einzel- und Gruppenunterricht, des Weiteren die theoretischen Kenntnisse in einer Klausur. Das Ausstellen der C-Lizenz ist zusätzlich von der Prüfung des überfachlichen Teils (durchgeführt vom Landessportbund Berlin oder Brandenburg) abhängig sowie von dem Nachweis der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs. Erst wenn alle Bestätigungen vorliegen, kann die Lizenz ausgestellt und die Fördermittel des LSB für die Jugendarbeit dem Verein gewährt werden. Darüber hinaus haben wir zwei Interessenten zur Teilnahme an den kommenden Lehrgängen zur A-Lizenz empfohlen.

Im Jahr 2013 hat Timo Taplick die A-Lizenz erworben. Zum „TVBB-Trainer des Jahres 2013“ wurde der Brandenburger Steffen Lerche gewählt, der seit 33 Jahren für den TC Grün-Gelb Wilhelmshorst als B-Trainer tätig ist. Beiden noch einmal herzlichen Glückwunsch. Der TVBB hat aktuell einen Gesamtbestand von 479 C-, 177 B- und 22 A-Lizenzträgern.

Auf unserer großen Fortbildungsveranstaltung für lizenzierte C- und B-Trainer/-innen im September wurden Themen wie z.B. psychologische Trainerkompetenzen, der Weg zur Spitzenleistung, Low T-Tennis, Cardio News, Interaktive Trainingswerkstatt, Life Kinetik, Krafttraining vom Personaltrainer, Steuerrecht und moderne Trainingsformen angeboten. Eine B-Trainer/innen-Lounge zum Meinungsaustausch rundete die Veranstaltung ab. Unser Ziel war und

ist es, Ihnen neben einem qualifizierten Fortbildungsangebot auch Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, um Ihren Tätigkeitsbereich zu erweitern.

Die Fortbildungsveranstaltung stand unter dem Motto: „Der einzige echte Fehler ist der, aus dem wir nichts lernen“ (Henri Ford). Auch wir wollen uns daran messen und haben Sie gebeten, im Anschluss der Veranstaltung uns eine Rückmeldung zu geben. Die umfangreiche und sehr konstruktive Evaluation ergab im Einzelnen eine große Zufriedenheit mit der neuen Organisationsform, dem gestrafften Programm mit kürzeren Beiträgen, der familiären „TVBB-Atmosphäre“ und der Vielfalt der angebotenen Vorträge. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Handlungsbedarf sehen Sie in einer Reduzierung der Theoriebeiträge, hin zu praxisbezogenen Anwendungen, dass einige Vorträge mit reinen Anfängergruppen durchgeführt werden sollten und dass die Teilnehmer/innen noch mehr interaktive Möglichkeiten bekommen sollten. Aufgrund Ihrer Anregungen werden wir in unserer nächsten Fortbildungsveranstaltung u.a. folgende Schwerpunkte setzen: „Großgruppentraining im Breiten- und Schulsport“, „Trainingsformen mit Anfängern“ und „So bitte nicht!“ – typische Fehler beim Tennisunterricht. Erfreulicherweise fand in diesem Jahr auch wieder eine spezielle Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer statt.

Abschließend möchte ich mich recht herzlich bei Frau Lambrecht und meinem Lehrteam, besonders bei Barbara Ritter, Michael Lingner und Rüdiger John bedanken, ohne deren professionelle Arbeit wir die vielfältigen Aufgaben in der Aus- und Fortbildung nicht bewältigen könnten.

Liebe Tennisfreunde, ich wünsche Ihnen im Namen meiner gesamten Lehrabteilung eine erfolgreiche Saison 2014.

Peter Obst

Referent des TVBB für Ausbildung und Training

Schultennis-Jahresbericht 2013:

## In den Schulen schlummert das Potenzial

**Das diesjährige Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ vom 23. bis 26. September fand, wie in den vergangenen Jahren, auf den Anlagen des TC 1899 Blau-Weiss sowie des BSC und des TC Wilmersdorf statt und war wieder einmal ein sehr erfolgreiches Ereignis im Schultennis. Dabei erreichte die Mädchenmannschaft der Poelchau-Schule einen herausragenden 2. Platz. Die Jungenmannschaft der Poelchau-Schule erreichte den 5. Platz. Über dieses Turnier wurde bereits in der vorangegangenen Ausgabe von matchball ausführlich berichtet. An dieser Stelle einen besonderen Dank an die Vereine für das Bereitstellen ihrer Anlagen und einen herzlichen Dank an Herrn Kneiseler und alle mitwirkenden Wettkampfleiter, die auch in diesem Jahr eine reibungslose Organisation gewährleisteten.**

### Turniere und Schule

Für die Vorbereitung des Bundesfinales wurden die Rundenspiele in allen Wettkampfklassen in Berlin und Brandenburg durchgeführt. In Berlin nahmen insgesamt 17 Schulen an den Wettkämpfen teil, wobei die höchste Beteiligung bei der Wettkampfkategorie IV - den Jüngsten - zu registrieren war. Hier hatten sich 10 Mannschaften für die Teilnahme an den Wettkämpfen gemeldet, was auch eine große organisatorische Herausforderung bedeutete. An dieser Stelle einen Dank an Frau Biglmaier von der Wald-Grundschule für ihr Engagement bei der Organisation.

Die Beteiligung in den anderen Wettkampfklassen ist leider weiterhin rückläufig, allerdings war seit langem mal wieder ein zah-

Jahresbericht 2013:

## Schiedsrichterwesen mit Nachwuchssorgen

Ein neues Tennisjahr beginnt - stets im gleichen Rhythmus - so richtig mit den Australian Open. Davon sind wir nicht nur geografisch weit entfernt. Seit uns unser Zugpferd, die German Open der Damen, weggebrochen ist, wird es immer schwieriger für die Berliner Schiedsrichtervereinigung (SRV), Nachwuchs zu rekrutieren. Denn bei den German Open konnte nur Linienrichter werden, wer eine Schiedsrichterausbildung hatte.



Hartmut Kneiseler



Angela Luce-Höher

lenmäßig guter Wettkampf der Jungen in der Wettkampfklasse III zu verzeichnen. Zusätzlich zu den Rundenspielen fanden in Berlin im Frühjahr und Herbst die Kleinfeld-Turniere der Wettkampfklasse IV (Schüler/innen der Klassen 5 und 6) statt. Das Herbstturnier gewann die Mannschaft der Wald-Grundschule vor der John-F-Kennedy-Schule. Bei beiden Turnieren blieb die Teilnehmerzahl relativ konstant, es nahmen insgesamt jeweils acht Mannschaften teil.

### Lehrerfortbildung

Die vom Tennisverband angebotene Lehrerfortbildung konnte in diesem Jahr endlich wieder stattfinden. Obwohl die Teilnehmerzahl mit sechs Lehrern nicht sonderlich hoch war, sind wir froh über das Zustandekommen dieser Fortbildungsveranstaltung und hoffen für die Zukunft auf weiteres Interesse und einen Anstieg der Teilnehmerzahlen.

### Kooperation Schule-Verein

Über die Kooperationssituation von Schulen und Vereinen ist zu berichten, dass im Laufe des Jahres immerhin schon einige Anfragen über Kooperationen und deren Finanzierung an mich herangetragen werden, so dass man durchaus von einem Interesse der Vereine ausgehen kann. Allerdings müssten viel mehr Vereine die Möglichkeiten und Chancen einer Zusammenarbeit mit Schulen erkennen und sich in dieser Richtung engagieren. Liebe Vereine, in den Schulen schlummert das Potenzial eurer zukünftigen Mitglieder und Mannschaften! Mehr Engagement in diesem Zusammenhang sichert die sportliche Zukunft.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die durch ihre engagierte Mitarbeit die Aktivitäten im Schultennis auch in diesem Jahr ermöglichten und förderten.

Angela Luce-Höher  
Referentin für Schultennis

Da die seit mehr als 30 Jahren existierende SRV den überwiegenden Teil der 80 Linienrichter stellte, war es für sie ein Leichtes, in den Berlin-Brandenburgischen Tennisvereinen genügend Interessierte zu finden, die die vielen Regeln nicht nur in der Theorie erlernen, sondern auch auf dem Schiedsrichterstuhl anwenden wollten. Der anhaltende Trend, dass sich die Arbeit auf immer weniger Schultern verteilt, hat sich leider auch 2013 fortgesetzt. Gleichwohl müssen die Turniere und Mannschaftswettbewerbe weiterhin organisiert und geleitet werden. Wer also dem Tennissport verbunden ist und einen Teil seiner Freizeit als Schiedsrichter aktiv sein will, den bitte ich ganz herzlich, sich per E-Mail (srvimtvbb@aol.com) an die SRV zu wenden. Im dem ersten Quartal 2014 wird in jedem Fall noch eine Schiedsrichterausbildung durchgeführt werden.

Eine Ausbildung zum Schiedsrichter ist unumgänglich. In einem Wettkampf geht es nicht nur um „in“ oder „out“, sondern das ITF-Regelwerk besteht aus 31 Regeln mit sechs Anhängen. Seit 2010 sind auch die Regeln für das Rollstuhltennis Bestandteil der ITF-Tennisregeln (nachzulesen unter <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen>). Und es kann kompliziert werden: z.B. wenn zu klären ist, was eine „ständige Einrichtung“ nach Regel 2 ist und welche Entscheidung zu treffen ist, wenn der Spielball diese berührt. Sie hängt von der Spielsituation ab (Regel 24, 25) und...wenn Sie es nun genau wissen wollen - was ich hoffe - dann sind Sie bei der SRV richtig.

**Mein Appell an Sie, sich als Tennisschiedsrichter ausbilden zu lassen, ist wirklich sehr, sehr ernst gemeint.** In der Freiluftsaison 2014 wird der TC 1899 e.V. Blau-Weiss in allen drei Konkurrenzen der Bundesliga, 1. Warehouse Europe BL Damen / BL Herren 30 Nord / 2. Tennis Point BL Herren Nord, vertreten sein. Die Bundesliga-Heimspiele der Damen beginnen am 9. Mai 2014, die der Herren 30 Bundesliga sind verteilt auf Juni bis Anfang Juli, die 2. Tennis Point BL Herren Nord erstreckt sich bis etwa 10. August. Insgesamt fallen 10 Heimspiele an. Für jedes Heimspiel müssen vier Schiedsrichter gestellt werden. Der Bedarf an Tennisschiedsrichtern ist also mehr als hoch, lassen Sie sich doch dazu ausbilden! Des Weiteren hat der Spielausschuss der Regionalliga Nord-Ost beschlossen, die Mannschafts-

wettkämpfe aller Altersklassen mit einem neutralen Oberschiedsrichter durchzuführen. Dies bedeutet nach der jahrelangen Ablehnung einer solchen Regelung einen Sekundenstart von 0 auf 100. Für 2014 ist nun angedacht, zunächst nur bei den Damen, Herren und Herren 30 einen neutralen Oberschiedsrichter einzusetzen. Der Ablauf: Die Vereine melden der SVR Tennismitglieder zur Ausbildung zum C-Oberschiedsrichter. Diese Ausbildung beinhaltet nur die Befähigung für Mannschaftswettkämpfe und wird die Dauer eines Wochenendes haben. Am zweiten Tag endet die Ausbildung mit einer theoretischen Prüfung. Ein Einsatz soll dann durch die Vereine gesteuert werden und ist auch im eigenen Verein möglich.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei all den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern der SVR, die durch ihr Engagement an vielen Wochenenden, im Sommer wie im Winter, die Durchführung der kleinen und großen Tennisveranstaltungen ermöglichen. Im Jahre 2013 waren dies:

- Bundesliga- und Regionalligabegegnungen
- Allianz Kundler German Juniors – ITF Grade I beim LTTC „Rot-Weiß“
- Deutsche Meisterschaften der Vereine
- Deutsche Meisterschaften der Verbände (Große Spiele)
- Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren bei den Zehlendorfer Wespen und in der Havellandhalle
- Verbandsmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren
- Verbandsmeisterschaften der Jugend bei Blau-Gold Steglitz und in der Halle
- Jüngstturnier beim Tennisclub Lichterfelde 77
- German Open Wheelchairtennis ITF Grade 3 bei den Zehlendorfer Wespen
- „Jugend trainiert für Olympia“ beim TC 1899 Blau-Weiss; BSC; TC Wilmersdorf
- die Traditionsturniere der Berliner Clubs (City-Turnier beim SC Brandenburg, Grün-Gold-Turnier, Berliner Bären-Turnier, Friedrichshagen Open, Rasenturnier beim VfK)
- Hallenwinterrunde des TVBB

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Tennisjahr 2014 grüßt Sie

Hartmut Kneiseler, Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen,  
Vorsitzender der Schiedsrichtervereinigung im TVBB

## Bescheidene Erfolge - jedoch nicht unzufrieden

Das Jahr 2013 brachte für Süd-Brandenburg nur eine durchwachsene Tennissaison. Nicht genug damit, dass uns der lange Winter einen geordneten Saisonstart vermasselte (einige Vereine mussten wegen Unbespielbarkeit ihrer Plätze sogar am 1. Mai die weiße Flagge hissen), fielen zu allem Übel auch noch zwei komplette Punktspiel-Wochenenden buchstäblich ins Wasser. Trotz allem gingen die Verbandsspiele mit 95 Mannschaften aus dem Süden letztlich vollständig über die Bühne, wenn auch erst auf teilweise schon mit Herbstlaub bedeckten Plätzen.

### Überegionale Spielklassen

Recht bescheiden fielen diesmal die sportlichen Erfolge in den überregionalen Spielklassen aus. Lediglich zwei Senioren-Teams konnten sich mit der Pole-Position schmücken. Nachdem im Vorjahr der Abstieg aus der Verbands-Oberliga ge-



Die Senioren-Mannschaft AK 50 des TC Bad Saarow

rade noch abgewendet werden konnte, war die Zielstellung der Herren 50 vom TC Frankfurt/O. auf Klassenerhalt ausgerichtet. Doch mit personeller Verstärkung konnte das Team um Ben-Ulf Hohbein mit 5:0 Punkten die Berliner Gegner auf die Plätze verweisen und tauscht nun den Platz in der Meisterschaftsklasse mit dem bisher sieggewohnten TV Elsterwerda. Ebenfalls mit 5:0 Punkten wurden die Elsterwerdaer Herren 60 Gruppensieger in der Verbandsliga und steigen in die Verbands-Oberliga auf. Vizemeister in den überregionalen Spielklassen wurden die Damen 30 vom TV Vetschau sowie die Herren 60 vom TC Frankfurt/O. jeweils in der Verbandsliga. Alle anderen auf Verbandsebene angetretenen Südbrandenburger Mannschaften erkämpften mehr oder weniger achtbare Mittelplätze.

Im regionalen Bereich erreichten vier Mannschaften mit ihren ersten Plätzen in der Bezirksoberliga das Aufstiegsrecht in die Verbandsliga: Die Damen von Einheit Spremberg, die ihren Titel erfolgreich verteidigten, verzichteten aber auch in diesem Jahr wegen einer nicht ausreichenden Spielerbasis auf den Aufstieg. Anders dagegen die Herren von der SG Sielow, die ebenso wie die Herren 40 vom LTC Cottbus und die Herren 50 vom TC Bad Saarow im nächsten Jahr ihre Punkte in der Verbandsliga sammeln wollen.

### Meisterschaften, Turniere

Eine bessere Resonanz hätten die Organisatoren der Regional-Meisterschaften in den Einzel-Konkurrenzen in Luckenwalde, Elsterwerda und beim Cottbuser TV 92 verdient gehabt. Den Titel der Damen gewann Corinna Nietiedt (Nr.1 vom LTC Cottbus) und bei den Herren Stephan Kaiser (SG Sielow). Ein neues Gesicht etablierte sich in der AK 30+ mit Michael Arndt aus Frankfurt/Oder, in der sich bei den Damen Doreen Krautzig erneut durchsetzte.

Erstmals in der Geschichte der Senioren-Meisterschaften von Süd-Brandenburg fehlten die Damen vollständig. Bei den Herren gewann Christoph Jantschke vom LTC Cottbus das Finale gegen Jürgen Meyer vom TC Frankfurt/Oder knapp mit 6:3, 5:7, 7:6.

Eine recht gute Beteiligung war bei dem erstmals im Sport-Park Lübben (bisher Spree-Arena) ausgetragenen Qualifikationsturnier zum KIA-Cup zu verzeichnen. Beim TV 1861 Forst fand die 13. Auflage um den Lausitz-Pokal statt. Den Stadt-Meisterschaften in Cottbus folgte das traditionelle Herbst-Turnier in Guben. Von den Teilnehmerzahlen her waren erneut die 41. Senioren-Meisterschaften der Eisenbahner in Halberstadt mit 74 Aktiven nicht zu überbieten; bei denen Marion Wolf und Dieter Anders für den TV Elsterwerda sowie Falk Schöler aus Frankfurt/Oder zu Titleden kamen.

Bedauerlich, dass sich nach dem Rückzug von Ute Lehmann kein Verantwortlicher für das beliebte Kleinfeld-Turnier der U10 fand und es auch für das mit viel Zustimmung im Vorjahr ins Leben gerufene 1. Lausitzer Hallen-Turnier keine Fortsetzung gab.

Ich wünsche allen Funktionären und Vereinsmitgliedern für 2014 viele sportliche Erfolge bei bester Gesundheit.

Text und Foto: Werner Ludwig

## matchball -Buchtipps: Die Matrix des Tennis

**Dimitrios Katsanos (38 J.) ist Trainer beim TC Weißensee Berlin. Der staatlich geprüfte Tennislehrer (VDT) hat die DTB-B-Lizenz und sowie die internationale PTR Professional-Lizenz. Nach dem Abitur trainierte er in der Tennisakademie von Günther Bosch und war drei Jahre auf der Profitour unterwegs.**

Zu seinem bemerkenswerten Buch „Die Matrix des Tennis“ inspirierte ihn die Entwicklung seines 15jährigen Schützlings Reda Jirari, den er seit 2010 betreut.

Es ist kein Tennisbuch, wie es schon viele gibt. Der Autor beleuchtet auch scheinbare Peripherieberei-

che: familiäres und soziales Umfeld, Tenniseltern, gesunde Ernährung, Coaching, Regeneration und Physiotherapie, Turnierbetreuung. Ebenso Sponsorensuche, Teamwork, ohne das es nicht in Richtung Spitze geht. Katsanos betrachtet Tennis als Matrix, als ein „System zur Darstellung zusammengehörender Einzelfaktoren“, umfassender als viele Autoren vor ihm. „Es reicht heute nicht mehr aus, bei einem Spieler lediglich seine technischen, taktischen, mentalen und konditionellen Fähigkeiten zu stärken. Der heutige Spieler muss ganzheitlich betrachtet und hierdurch von Ängsten und Blockaden befreit werden, damit sich eine starke Persönlichkeit entwickeln kann“, schreibt der Autor.

Namhafte Experten loben das Buch. Boris Becker-Entdecker Günther Bosch: „Ein Buch, das neben

technischen, taktischen, konditionellen und mentalen Fähigkeiten auch die starke individuelle Persönlichkeit eines Tennisspielers zum Thema macht, ohne die ein erfolgreiches Spiel nicht möglich ist!“ Erfolgs-Coach Nic Marschand, der in seiner Trainerlaufbahn Top 100-Spieler wie Wimbledon-Sieger Michael Stich und die heutige Porsche Team Deutschland-Chefin Barbara Rittner betreute: „Dieses Buch stellt ... das ‚wirkliche‘ Tennisleben im Leistungsbereich dar. Nicht eine Ansammlung von Rezepten, sondern eine klare Beschreibung der ‚Basics‘ zum Erfolg!“ (prawi)

*Die Matrix des Tennis, ISBN 978-3-944526-02-7, 136 Seiten mit 56 Abbildungen, 19,50 €. Erhältlich im Buchhandel, bei Tennis Point und bei Neuer Sportverlag, Silberburgstraße 112, 70176 Stuttgart.*

**26./27.  
April  
2014**



# Deutschland spielt Tennis!

## Jetzt Vormerken!

Am **26./27. April 2014** eröffnen Deutschlands Tennisvereine wieder gemeinsam die Sommersaison.

Informationen unter  
**[www.deutschlandspielttennis.de](http://www.deutschlandspielttennis.de)**



Eine Aktion des DTB  
und seiner Landesverbände  
**[www.tennis.de](http://www.tennis.de)**

**DTB** Deutscher  
Tennis Bund

## Turnierkalender Aktive und Senioren 2014

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
13.01. - 26.01.	Australien Open	Melbourne	www.australianopen.com
18.01. - 19.01.	<b>Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 Da/He Quali</b>		He/Da
24.01. - 26.01.	<b>Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 Da/He</b>	Havellandhalle, Seeburg, Dorfstr.	He/Da
01.02. - 09.02.	<b>Hallen-Verbandsmeisterschaften 2014 der Senioren und Seniorinnen</b>	Berliner SV 1892	ME: AK 40/45...75; MD: AK 40/50/60 WE: 40+,50+,60+; WD: AK 40+
01.02. - 02.02.	U21 Nachwuchs-Winter-Circuit 2013/2014	Kaltenkirchen, TV Schleswig-Holstein	W/M U21; PG 1930 €
02.02. - 09.02.	International German Senior Indoors 2014	Essen (TVN)	
08.02. - 09.02.	<b>Endrunde Hallen-Mannschaftsmeisterschaften 2014 Da/He</b>	Havellandhalle, Seeburg, Dorfstr.	
13.02. - 16.02.	Offene Norddeutsche Senioren-Meisterschaften W 2014	Isernhagen, 30916 Isernhagen, Dieselstr. 3a	W/M 30 bis 65
15.02. - 16.02.	Süd-Brandenburg: Hallenmeisterschaften Senioren	Sportpark Cottbus-Gallinchen	
22.02. - 23.02.	Nord-Brandenburg: Regionalmeisterschaften Da/He	SPORT-IN, An der Bundesstr. 1,14776 Brandenburg	
21.02. - 23.02.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #2 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	He/Da
01.03. - 02.03.	<b>Masters U21 Nachwuchs-Winter-Circuit 2013/2014</b>	Sportpark Kleinmachnow, TVBB	W/M U21; PG 4200 €
07.03. - 09.03.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #3 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	He, Da
13.03. - 16.03.	Deutsche Jungsenioren Hallenmeisterschaften	Eggenstein	W/M 30, 35
16.03. - 23.03.	45. Deutsche Senioren Hallenmeisterschaften 2014	Leistungszentrum TVN, Hafenstr. 10, 45356 Essen	W/M ab AK 35
04.04. - 06.04.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #4 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	He, Da
09.05.	<b>1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Amberg a. Schanzl</b>	Waldmeisterstrasse	
18.05.	<b>1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Moers</b>	Waldmeisterstrasse	
25.05. - 08.06.	French Open	Paris, Roland-Garros	www.rolandgarros.org
04.06. - 09.06.	<b>12. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (DUNLOP SEN. TOUR)</b>	Berlin-Nikolassee, Kirchweg 24-26	
06.06.	<b>1. BL Damen: TC 1899 Blau-Weiss – TC Fidonia Bocholt</b>	Waldmeisterstrasse	
07.06. - 15.06.	22. Gerry Weber Open	Halle/Westfalen	www.wimbledon.org
23.06. - 06.07.	Wimbledon	London	
25.06. - 29.06.	<b>B1 Sport &amp; Freizeit NEUENHAGEN OPEN 2014 (1. Turnier der TVBB-Masterserie)</b>	Neuenhagener TC 93 e.V.	W/M He, Da, W/M 30+, Mixed
28.07. - 05.07.	<b>9. Internationaler Berliner Bären Cup 2014 (2. Turnier der TVBB-Masterserie)</b>		
05.07. - 12.07.	57. Allgemeines Turnier (T6) (Rangliste+LK)	Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.	M/W: 30+ 40+ 50+ 55+ 60+ 65+
08.07. - 12.07.	57. Allgemeines Turnier - 3. Turnier der TVBB-Masterserie	Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.	Da/He (E+Do), PG: 5000 €
12.07. - 20.07.	108. German Open, ATP 500	Hamburg Rothenbaum	
13.07. - 20.07.	8. Usedom Senior Open	Zinnowitz	
17.07. - 20.07.	60. Friedrichshagen Open - 4. Turnier der TVBB Masters-Serie	TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	Rangliste+LK: Da/He (E), Mixed
18.07.	<b>2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - TK Blau-Weiß Aachen</b>	Waldmeisterstrasse	
20.07.	<b>2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - RTHC Bayer Leverkusen</b>	Waldmeisterstrasse	
21.07. - 27.07.	27. City-Turnier - 5. Turnier der TVBB Masters-Serie	SC Brandenburg e.V., Berlin	Da/He, M: 30+/40+; W: offen
22.07. - 03.08.	61. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften	Bad Neuenahr	
28.07. - 03.08.	Klingsor Babolat Open 2014	Fachvereinigung Tennis (Klingsorstrasse)	Rangliste+LK: M 40+/50+/60+
01.08.	<b>2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - Bremer TC v. 1912</b>	Waldmeisterstrasse	
02.03. - 03.08.	Süd-Brandenburg: AK30 Regionalmeisterschaften	Luckenwalde	
03.08.	<b>2. BL Herren: TC 1899 Blau-Weiss - Solinger TC 1902</b>	Waldmeisterstrasse	
07.08. - 09.08.	Deutsche Meisterschaften AK 30/35	Worms	
08.08. - 10.08.	18. Internationales Nachwuchsturnier (Rangliste+LK)	T.C. Weiße Bären Wannsee e.V./OK Tennis-Service	M/W: U21
09.08. - 16.08.	<b>Verbandsmeisterschaften Senioren 2014</b>	Berliner SV 1892	s. Ausschreibung
22.08. - 24.08.	<b>Offene Norddeutsche Meisterschaften ab AK 30</b>	TV Ost Bremen	
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (Rangliste+LK)	TTC SportForum Bernau e.V.	M: 30+/40+/50+; W: 40+
25.08. - 08.09.	<b>US Open</b>	New York	www.usopen.org
27.08. - 31.08.	<b>Große Meden-/Poensgen-Spiele</b>		DTB
30.08. - 31.08.	<b>Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften</b>		DTB
03.09. - 07.09.	XXI. SCHWERINER SENIOR OPEN INTERNATIONAL	Schwerin	
06.09. - 07.09.	<b>Große Spiele der Altersklassen AK30, 40, 50, 60, 70</b>		DTB
06.09. - 07.09.	Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften He/Da	Cottbuser TV 92	
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften	Cottbuser TV 92, Lausitzer TC Cottbus, SG Sielow	Rangliste+LK

## Turnierkalender Jugend 2014

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
09.01. - 12.01.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 1. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz, Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung	Rangliste+LK
23.01. - 26.01.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 2. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
13.02. - 16.02.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 3. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
21.02. - 23.02.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #2 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	W/M U10/12/14/16
28.02. - 02.03.	<b>23. Ostdeutsche Jugendmeisterschaft (DUNLOP JUNIOR SERIES)</b>	MTC Germania, Harsdorfer-Str. 47, 39110 Magdeburg	W/M: U12/U14
01.03. - 02.03.	„Rot-Weiß Kids Cup“ Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „Rot Weiß“ e.V.	W/M U8/10/12
06.03. - 09.03.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 4. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
07.03. - 09.03.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #3 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	W/M U10/12/14/16
07.03. - 09.03.	<b>Norddeutsche Jugend-Meisterschaften Winter 2014 (DUNLOP JUNIOR SERIES)</b>	Sportpark Isernhagen, Dieselstr. 3a, 30916 Isernhagen	W/M U12, U14, M12/W12/W14 Do
15.03. - 22.03.	<b>TE U14 Cup der Nordverbände (TE Junior Tour 2014)</b>	Sportpark, Dieselstr. 3a, 30916 Isernhagen	M/W U14 E + Do
20.03. - 23.03.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 5. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
03.04. - 06.04.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 6. Turnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
04.04. - 06.04.	SCHWAPP Tennis Series 2014 #4 präsentiert von SPORTKIND	TC Fürstenwalde, Große Freizeit 3, 15517	W/M U10/12/14/16
12.04. - 17.04.	Jugendturnier der FVT-Heilandsweide (Rangliste+LK)	Fachvereinigung Tennis	W/M U12-18
24.04. - 27.04.	Vor- und Endrunde Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele	Essen	W/M U15
31.05. - 01.06.	1. Nike-Pfingst-Cup-Ost Magdeburg, NIKE JUNIOR TOUR	MTC Germania, Harsdorfer-Str. 47, 39110 Magdeburg	W/M U12, U14
02.06. - 07.06.	<b>Deutsche Jugendmeisterschaft 2014, DUNLOP JUNIOR SERIES</b>	BASF TC Ludwigshafen, Weiherstr.39, 67063 Ludwigshafen	W/M U13, 14, 16
05.06. - 09.06.	Jugend-Nordpokal 2014	TV Frohnau	Rangliste+LK
07.06. - 08.06.	„Rot-Weiß Kids Cup“ Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „Rot Weiß“ e.V.	W/M U8/10/12
27.06. - 29.06.	<b>Norddeutsche Jugendmeisterschaften – DUNLOP JUNIOR SERIES</b>	TSC Glashütte, Lemsahler Weg 2-8, 22851 Norderstedt	M/W 12/14
06.07. - 13.07.	<b>Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems - ITF-Junior Circuit-Gr. 1</b>	LTTC Rot-Weiss Berlin, Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55, 14193 Berlin/Germany	M/W U18 E+Do
07.07. - 17.07.	17. Internationaler Ferienpokal Laatzig Automobile Masters 2014	B.F.C Alemannia 1890	M/W: U10/12/14/16/21
12.07. - 12.07.	„Rot-Weiß Kids Cup“ MASTERS (Rangliste+LK)	LTTC „Rot Weiß“ e.V.	W/M U8/10/12
19.07. - 20.07.	4. Dunlop-Junior-Cup-Ost, DUNLOP JUNIOR SERIES	MTC Germania, Harsdorfer-Str. 47, 39110 Magdeburg	W/M U10/12/14
21.07. - 24.07.	Jugendturnier	TK Blau-Gold Steglitz	U12-U18
24.07. - 27.07.	16. JUNIOR OPEN Friedrichshagen (Rangliste+LK)	TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	M/W: U10/12/14/16/18
24.07. - 27.07.	<b>DTB-Talent-Cup Mannschafts-Mehrkampf der Verbände</b>	Tennis-Hallen-Gemeinschaft e. V., 45356 Essen	M/W U11
28.07. - 01.08.	Jugendturnier	TK Blau-Gold Steglitz	Rangliste+LK: U12-18
30.07. - 03.08.	<b>38. Nationales Deutsches Jüngsten Tennisturnier in Lippe</b>	TC RW Detmold, Drostenkamp 29, 32760 Detmold	W/M U9/10/11/12
04.08. - 08.08.	Jugendturnier des SV Berliner Bären (Ranglisten+ LK)	SV Berliner Bären	M/W: U10/12/14/16/18
06.08. - 09.08.	2. NEUENHAGEN OPEN JUNIOR CUP 2014	Neuenhagener TC 93 e.V.	
10.08. - 13.08.	18. Internationales Jugendturnier (Rangliste+LK)	T.C. Weiße Bären Wannsee e.V./OK Tennis-Service	M/W: U10/12/14/16/18
14.08. - 17.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 7. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
14.08. - 17.08.	1. McPaper Junior Cup Jugendturnier im SCC	TC SCC	M/W U12/14/16/18
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (Rangliste+LK)	TTC SportForum Bernau e.V.	M/W: U12/14/18
22.08. - 24.08.	Deutschlandpokal der Sparkasse Spree-Neiße	Lausitzer TC Cottbus	M/W: U12/14/16/18
28.08. - 30.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Series 2014 by Xens 8. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz (s.o.)	Rangliste+LK
30.08. - 07.09.	CUJIC CUP (Rangliste+LK)	TV Preussen e. V.	
04.09. - 14.09.	13. Laserline Jugendtrophy 2014	BSC Rehberge 1945 e.V.	M/W U12/14/16
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften	CTV92, LTCC, SG Sielow	
25.11. - 30.11.	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2014	TVN Tennis-Zentrum Essen, Hafenstr. 10, 45356 Essen	M/W 14/16/18
26.12. - 31.12.	20. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	T.C. Weiße Bären Wannsee, Alsenstraße 17, 14109 Berlin	

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 21.01.2014) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.

Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter [www.dtb-tennis.de](http://www.dtb-tennis.de) / [mybigpoint](http://mybigpoint) bzw. [www.tvbb.de](http://www.tvbb.de).



VfK 1901 Berlin

## Erster Winter in eigener Halle

**Für den „kleinen“ Verein für Körperkultur 1901 Berlin e.V. ist ein großer Traum wahr geworden! Viel und vier Jahre lang wurde dafür ehrenamtlich gearbeitet.**

Mitte Oktober hat die durch die Senatsverwaltung geförderte, komplett neu angeschaffte Zweifeld-Traglufthalle dann endlich ihren Betrieb aufgenommen und funktioniert seit dem einwandfrei. Die Halle erfreut sich bei den Mitgliedern, Trainern und den Tennisschülern der Schul-AGs großer Beliebtheit. Kürzlich konnten auch die Außenanlagen fertiggestellt werden.

Erst 2006 wurde die Tennisabteilung im Verein gegründet und eingegliedert. 2014 werden acht Mannschaften an den Tennis-Vandsspielen teilnehmen. Bereits zum siebten

Mal in Folge wird der VfK dieses Jahr Berlins einziges Tennis-Ranglistenturnier auf Naturrasen, das 7. Roth Massivhaus Rasentennis-Open, ausrichten.

Unter dem Motto: „die Geister, die wir riefen...“ wurde die Aufbauarbeit der Tennisabteilung und die alljährliche Organisation des Rasentennisturniers zu einem Fulltimejob der Ehrenamtsträger. Aus anfänglich zwei Sandplätzen wurden mit viel Aufwand schließlich vier und die Mitglieder sowie Tennistrainer waren mit einem reinen Sommerspielbetrieb nicht länger zufriedenzustellen. So musste der Vorstand sich in den letzten vier Jahren intensiv mit dem Thema „Winterspielbetrieb“ und Erweiterung/Modernisierung des Clubhauses auseinandersetzen, um die Initiierung der Tennisabteilung rundum erfolgreich abschließen zu können.

Im Rahmen des Neujahrsefungs des Vereins wurde im Beisein von TVBB-Präsident Dr.



in der neuen Halle, v.R.: Dr. Klaus-Peter Walter, Wolfgang Thalheim, Gunnar Hoppe

Klaus-Peter Walter und weiteren Ehrengästen die „Thalheim-Arena“ vom 1. Vorsitzenden des VfK 1901 offiziell und feierlich eröffnet. Die Namensgebung erfolgte als Dank an den erfolgreichen Projektleiter und Tennis-Abteilungs-vorsitzenden Wolfgang Thalheim, der sich als Turnierdirektor des Rasentennis-Open über die Vereinsgrenzen hinweg ebenfalls einen Namen gemacht hat und im kommenden Jahr auf 60 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft zurückblicken kann.

Der VfK dankte allen Beteiligten, die den Bau dieser neuen und energieeffizienten Tragluft-halle ermöglicht haben. Die Hallenart stößt bereits bei anderen Tennisvereinen auf großes Interesse.

Gunnar Hoppe  
1. Vorsitzender, VfK 1901 Berlin

Anzeige

**Hupfauer**  
Traglufthallen  
Membrankonfektion  
Seilgestützte Konstruktionen  
Montagen

Traglufthalle aus deutscher Herstellung. Warmlüfterzeuger made in Germany.  
Zertifizierte Membranen aus deutscher Produktion.  
Fertigung in unserem Werk in Bayern.

Frühjahrsaktion  
2014 \*

**Besondere Features**

- LED-Beleuchtung
- Doppelsolierung
- Hohe Transluzenz  
Längerer Spielbetrieb ohne Beleuchtung und Gewichtsoptimierung
- Optimiertes Seilnetz

**Traglufthalle**

- Komplettes Hallensystem mit Hauptmembrane, doppelter Isolierung, Schutzfolie und Seilnetz.
- Standardeingangssystem aus Drehtüre und Nottüre.
- LED-Beleuchtung

- Warmlüfterzeuger (ohne Brenner)
- Alle notwendigen Stahlbau-einrichtungen
- Sandsäcke
- Montageleitung der Erstmontage

Unser Angebot

- 2-Feld-Halle  
(ca. 36x36 m)  
**99.890 €**
- 3-Feld-Halle  
(ca. 54x36 m)  
**129.890 €**

Frühjahrsaktion 2014 befristet bis zum 1. Mai 2014  
Lieferung im Umfang unserer Produktionsmöglichkeiten

Am Schneidacker 11 - 86316 Friedberg - Mobil 0151 / 230 60 4 72 - info@tragluft-halle.de - www.tragluft-halle.de

TVBB-Trainer des Jahres 2013

## Große Ehre für einen, der sich sehr engagiert

Viele seiner „ehrenamtlichen Kollegen“ applaudierten und gratulierten, als anlässlich der B- und C-Trainerfortbildung am 22. September Steffen Lerche (48 J.), Chef-Coach des TC Grün-Gelb Wilhelmshorst, als Trainer des Jahres 2013 des TVBB gekürt wurde.

Die Ehrung des seit 33 Jahren für seinen Club tätigen Tennislehrers wurde durch Peter Obst, TVBB-Referent für Lehrwesen, und Rüdiger John, Cheftrainer Lehrwesen, sowie Verbandspräsident Dr. Klaus-Peter Walter vorgenommen. Überzeugt hatte der staatlich geprüfte Tennislehrer (VDT) und Cardio-Lizenztrainer die Jury durch sein großes Engagement, das er in seinem Verein als Cheftrainer und Vorstandsmitglied an den Tag legt. So ist es vor allem Steffen Lerches Initiative zu verdanken, dass der TC



v.l.: Rüdiger John, Steffen Lerche, Peter Obst und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

Wilhelmshorst kostenlose Schnupperkurse anbietet, einen Tenniskindergarten initiiert und diverse Jedermann-Turniere veranstaltet. Auch Tennis-Feriencamps stehen auf dem Club-Programm, ebenso die Beteiligung an Schulfesten. Ebenso gibt es „Tage der offenen Tür“. Und seit einigen Jahren gehört Tennis auch zum Ganztagsschul-Angebot der Oberschule Wilhelmshorst. Nicht zuletzt angeregt und durchgeführt unter Mithilfe von Steffen Lerche. Mit diesen Aktionen sowie der Einführung von „Play und Stay“, „Talentinos“, Cardio-Tennis und Midcourt-Turnieren ist es gelungen, die Mitgliederzahl des Tennisclubs deutlich auf heute 185 zu erhöhen, darunter mehr als 80 Kinder und Jugendli-

che. Und das, obwohl der Verein in einem Ortsteil von Michendorf (Kreis Potsdam Mittelmark), einem eher ländlichen Gebiet, angesiedelt ist. Seinen ersten Übungsleiterschein machte Steffen Lerche schon mit 15 Jahren - bei Tennis-Legende Horst Stahlberg, einem vielfachen DDR-Meister aus dem nahen Potsdam. Auch in der Leichtathletik war er erfolgreich, wurde mehrfacher Landes- und Norddeutscher Meister im Speerwurf der Herren 40+.

Der TVBB gratuliert Steffen Lerche recht herzlich zur ehrenvollen Auszeichnung als „Trainer des Jahres“.

Text und Foto: TVBB



## SchiedsRichterVereinigung im Tennisverband Berlin-Brandenburg

### Ausbildungslehrgang 2014 zum Verbandsschiedsrichter

- Wann: Samstag & Sonntag, 8.+ 9. März 2014, 10:00 – 18:00 Uhr  
 Wo: Leistungszentrum des TVBB, Hüttenweg 45, 14195 Berlin  
 Verfahren: Schriftliche (Multiple Choice) + praktische Prüfung: 9. März  
 Schläger & saubere Tennisschuhe mitbringen! Belag: Rebound Ace  
 Bedingungen: TVBB-Vereins-Mitglied, vollendetes 16. Lebensjahr  
 Kosten: € 50,00  
 Zahlungsweg: 50,00 Euro auf: Sonderkonto Hartmut Kneiseler  
 KontoNr. 4227 36 -100; BLZ 100 100 10; Postbank Berlin  
 Anmeldung: Per E-Mail mit: Namen, Adresse, Geburtsdatum, Telefon & Handy, E-Mail & Tennisverein an: SRVimTVBB@aol.com  
 Meldeschluss: Freitag, 28. Februar 2014  
 Verantwortlich: Tobias Fuchs, Vorstandsmitglied für Ausbildung in der SRV

Etwa eine Woche vor Beginn erhält jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer per Post das aktuelle DTB-Organisationsheft mit den relevanten Tennisregularien übersandt. Die Lektüre der ITF-Tennisregeln wird vorausgesetzt! Wer bereits vorab Tennisregularien studieren möchte, kann diese jederzeit einsehen unter: <http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen!>

Interview mit Sascha Lehmann, Referent Jungsenioren

## Mitarbeiten, nicht nur kritisieren!

*Herr Lehmann, Sie wurden im vorigen Jahr zum „Referenten der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen der Damen 30 und Herren 30“ innerhalb des erweiterten TVBB-Präsidiums gewählt. Beschreiben Sie doch für unsere Leser einmal kurz Ihre Aufgaben!*

Die Bezeichnung verrät es ja schon - mein Wirkungsbereich konzentriert sich auf die Altersklasse 30. Es ist die Altersklasse, der ich selbst angehöre. Als ich dieses Amt übernahm, waren die Planungen für die Sommersaison 2013 schon weit fortgeschritten. Die Verbandsspiele sind ja sozusagen fast ein Selbstläufer, sie verliefen problemlos. Ich konzentrierte mich daher auf die TVBB-Meisterschaften, die Einführung einer AK30-Turnierserie mit abschließendem Masters und die Franz-Helmis-Spiele 2013.

*In der AK 30 spielen auf Verbandsebene - wie bei den Damen und Herren - nur rund 100 Mannschaften. In den weiteren zehn Konkurrenzen der Senioren spielen etwa 400 Mannschaften. Halten Sie die gegenwärtige Verteilung der Aufgaben auf drei Referenten im Lichte dieser Zahlen und der Erfahrungen der vergangenen Monate für sinnvoll?*

Für mich hat diese Frage bei meiner Kandidatur keine Rolle gespielt. Der Sportbereich kann im Verband nicht von einer Person allein bewältigt werden. Meine Beweggründe waren eigentlich allgemeinerer Natur: Von Zeit zu Zeit müssen sich im Verband Personen finden, die Tennis nicht nur spielen, sondern auch etwas beitragen wollen zur Sportorganisation, zu deren Verbesserung und Anpassung. Ich wollte etwas für unseren Sport tun, mitarbeiten und nicht nur kritisieren.

*Sie haben auf der Jahreshauptversammlung 2013 auch für die Position des Seniorenreferenten kandidiert. Gäbe es von der Sache her nicht auch einen Sinn, Damen, Herren, Damen 30 und Herren 30 in die Hände eines Referenten zu legen?*

Zusammen mit einigen am Verbandssport besonders Interessierten trat ich für eine Teamlösung ein, bei der jedoch die Verantwortlichkeit auf nur wenige Personen konzentriert bleiben muss. Von der Sache her habe ich auch ein starkes Interesse an der Nachwuchsentwicklung, also an der Einbindung und Förderung derer, die aus der Jugend mit dem 18. Lebensjahr ausscheiden, und derer, die sich nach einer Aktivenzeit jenseits der 30 wieder in stark sportlich orientierten Mannschaften zusammenfinden. Insofern ergäbe das schon einen Sinn. Jedoch steht diese Frage nicht zur Diskussion, weil das in den maßgeblichen Ordnungen eben anders geregelt ist. Außerdem sind wir da personell im Präsidium schon sehr gut aufgestellt, sodass man da nichts zu verändern braucht.

*Wie schätzen Sie den Leistungsstand unserer Jungsenioren (AK 30/35) im Vergleich zu anderen Landesverbänden ein?*

Wir haben im Vergleich zu anderen Landesverbänden einen sehr guten Leistungsstand. In den aktuellen deutschen Ranglisten werden auf den Positionen 1 bis 50 bei den Herren und Damen jeweils sieben, bei den Herren 35 acht und bei



Sascha Lehmann

den Damen 35 fünf Spieler/Spielerinnen aufgeführt. Von unseren Spitzenmannschaften der AK 30 spielt eine in der Bundesliga Nord und vier spielen in der Regionalliga Nord-Ost.

*Bei den Franz-Helmis-Spielen 2013 hat unsere AK30-Mannschaft - der Vorjahres-Vizemeister - den Titel erstmals gewonnen? Wie hoch werten Sie die Siege über die Mannschaften des Niederrheins und Bayerns?*

Es war ein großartiger Erfolg eines harmonischen TVBB-Teams, in dem manche über sich hinauswuchsen. Wir schlugen die Mannschaften, die seit jeher die Schwergewichte in diesem Verbandswettbewerb waren: In den letzten elf Jahren gewann Bayern sieben, der Niederrhein vier Mal den Pokal, der TVBB nach 27 Jahren zum ersten Mal!

*Die TVBB-Meisterschaften AK30 wie auch die aus dem Boden gestampfte Masters-Serie der Jungsenioren waren in diesem Jahr meines Erachtens nicht gerade Ruhmesblätter im Jungsenioren-sport. Was waren die Ursachen und was wollen Sie 2014 ändern?*

Was die Meisterschaften betrifft, wollte ich diese aus der Verknüpfung mit einem Turnier der Masters-Serie herauslösen, letztlich um den AK30-Meisterschaften zu mehr Eigenständigkeit, zu mehr Gewicht zu verhelfen. Sie stehen dort mehr oder weniger im Schatten der Herren und Damen-Konkurrenzen, in denen die 30-er ja selbst oft - wie die Ergebnisse zeigen - noch eine bedeutende Rolle spielen. Die Zusammenlegung mit den Meisterschaften der Verbandsligen beim TC Lichtenrade erwies sich, z.T. aus denselben Gründen, auch nicht gerade als glücklich. Ich überlege, ob nicht eigenständige Meisterschaften mit Einzel und Doppel (und Mixed) - wie im DTB - eine bessere Lösung wären.

Was die Masters-Serie AK30 betrifft, insbesondere auch das Masters selbst, so meine ich im Nachhinein, dass dessen Einführung zu kurzfristig erfolgte und vielleicht auch zu viele Turniere umfasste. Ehrlich gesagt, war die Resonanz in der AK 30 für mich etwas enttäuschend. Ich halte aber trotzdem die weitere Verfolgung dieses Projekts für sinnvoll.

Die Fragen stellte: Dr. Dieter Rewicki

TVBB: MIXED-TEAMPOKAL 2014

## Ein Angebot außerhalb der Verbandsspiele

**Die Verbandsspiele sind pyramidenförmig von der breiten Basis auf eine schmale Spitze hin ausgerichtete Mannschaftswettbewerbe zwischen den Vereinen. Sie erstrecken sich - getrennt nach Herren und Damen - von den Vereinen in Kreisen und Bezirken bis hin zu den Großvereinen in den Landesverbänden. Das Resultat am Ende einer Saison gibt Auskunft über das „Ranking“ der Vereine hinsichtlich der Stärke ihrer Herren- und Damenmannschaften in den verschiedenen Altersklassen eines Verbandes.**

Bei den sogenannten „Großen Spielen der Verbände“ handelt es sich um Mannschaftswettbewerbe zwischen Auswahlmannschaften der 18 DTB-Verbände, in denen Damen und Herren vereint in Einzel, Doppeln und im Mixed ein „Ranking“ zwischen den Verbänden herstellen. Gespielt werden in 6-er (oder 4-er Mannschaften) jeweils drei (zwei) Herren- und Damen-Einzel, ein Herren-, ein Damen- und ein Mixed-Doppel. Nach anfänglicher Skepsis ist diese Form des Kräftevergleichs zwischen den Verbänden heute weithin akzeptiert und wird als Wettkampf-belebend empfunden.

Im jetzt von dem Breitensport-Referenten des TVBB vorgeschlagenen Mixed-Teampokal soll das Mixed-Prinzip der „Großen Spiele“ für einen Wettbewerb im Prinzip übernommen werden. Das Ergebnis würde in gewisser Weise die relative Gesamtspielstärke (Damen und Herren) der Vereine im TVBB widerspiegeln. So wie vorgeschlagen, wäre der Mixed-Teampokal auch eine Erweiterung des offiziellen Verbands-Punktspielbetriebes. Auf diesem Wege soll allen Spielerinnen und Spieler im TVBB zusätzlich die Chance zur Teilnahme an Mixedrunden in den Vereinen geboten werden - auch und vor allem, um die Vereinsmitglieder zum Tennisspielen zu motivieren. Der Wettbewerb soll nach dem vorgelegten Konzept für alle Mitglieder eines Vereins - für Verbandsspieler wie auch für die Freizeitspieler - offen sein und sich sowohl nach **Altersklassen**: AK1 = alle, AK2 = D35+/He40+, AK30 = Da 45+/He 55+ **als auch nach Spielklassen**: Meisterklasse AK1 (LK 1-9), Verbandsklasse A (LK 6-15), Verbandsklasse B (LK 10-19), Verbandsklasse C (LK 16-23), Ver-

	Rheinld.-Pfalz	Saarland	Hessen	Nordwest	Bayern	Baden	Württemberg	Westfalen	Niedersachsen	TVBB 2014
Doppelrunde	ja	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Einzel+Doppel	nein	ja	ja	nein	ja	nein	ja	ja	nein	ja
4-er Teams	ja	ja	ja + mehr	ja	ja +mehr	ja	ja +mehr	ja	ja	nein
3. Satz	MTB	MTB	k.A.	Langsätze	MTB	MTB	MTB	MTB	MTB	MTB
ab AK	D40/H40	21 J.	18 J.*	D40/H40	D50/H60	D30/H35	18 J.	?	D40/H40	Aktive
Medenspieler	nur Bezirksebene	nur 2x	nein	nur Do-Spieler	nur 2x	nein	nur 1x	nein	ja	ja
Ballfestlegung	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	ja	ja	ja
Abwicklung	www	Papier	Papier	www	www	www	www	www	www	www
Namentl. Meld.	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Spieltag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	ganze Woche	ganze Woche	n.b.	So
Gebühr (€)	15	frei	25-35	16	?	25	15	15	30	40

bandsklasse D(LK 20-23) aufgegliedert sein. In allen Spielklassen sollen Gruppen aus fünf bis sechs Teams gebildet werden, die in einer einfachen Runde gegeneinander spielen. Die Gruppensieger der Meisterklasse sollen in einer KO-Runde den TVBB-Mixed-Mannschaftsmeister ermitteln.

Für die Durchführung eines solchen Wettbewerbs werden zugleich eine Reihe von Detailregelungen vorgeschlagen ([http://www.tvbb.de/images/Ausschreibung\\_Mixed-Teampokal\\_2014.pdf](http://www.tvbb.de/images/Ausschreibung_Mixed-Teampokal_2014.pdf)), die wegen ihres Umfangs hier nicht dargestellt werden können, die sich aber im Großen und Ganzen an den Verbandsspielregeln orientieren, also: ID-Nummern, Meldungen in der LK-Reihenfolge, Wertung der Einzel für die Leistungsklassen, feste Spieltage, feste Ballmarke, Platzzifferregelung in den Doppeln, Strafregelungen etc. Auch abweichende Regelungen werden vorgeschlagen: Anstelle der Vereinsnamen können sich die Mannschaften Eigennamen geben, es gibt keinen Auf- und Abstieg, die Teilnehmer müssen zwar einem TVBB-Verein angehören, können aber auch in Mannschaften außerhalb des eigenen Vereins

spielen. Für Interessenten: Endgültiger Meldeschluss ist der 31. März.

In diesem Zusammenhang sind in obiger Übersicht die in einer Reihe von Landesverbänden bestehenden Angebote dieser Art (sogenannte Hobby-Runden) mit einigen charakteristischen Rahmenbedingungen wiedergegeben (Quelle: NTV). Mit deren Hilfe lassen sich einige Besonderheiten der geplanten Mixed-Pokalrunde erkennen: Bis auf Niedersachsen lassen die anderen Verbände Spieler, die an den Verbandsspielen teilnehmen, nicht zu.

Auf Verbandsebene gibt es in allen anderen Landesverbänden keine Hobby-Runden, sondern sie sind auf die Bezirksebene beschränkt. Manche Landesverbände verzichten auf eine namentliche Meldung der Spieler, die meisten lassen eine Wertung der Einzelergebnisse für die Leistungsklassen nicht zu. Als Spieltage werden überwiegend Wochentage festgelegt. Insgesamt betonen sie in den Ausschreibungen mehr den Freundschafts- und Spasscharakter der Hobbyrunden und beinhalten gegenüber den Verbandsspielen ein stark aufgelockertes Reglement.

Das hier verfolgte Konzept könnte insbesondere für die Brandenburger Vereine von Interesse sein, die von ihrer Mitgliederzahl her in der Regel weder alle Altersklassen noch mehrere Leistungsklassen mit Spielerinnen und Spielern ausstatten können. Vierer- und Zweiermannschaften sind hier in den Verbandsspielen die Regel, sodass sie bei entsprechender Ausstattung von Mixed-Pokal-Mannschaften viele ihrer Herren-, Damen- und Mixed-Mannschaftsspiele gemeinsam absolvieren könnten, verbunden mit mehr Miteinander (und geringeren Reisekosten).

Es bleibt natürlich abzuwarten, welchen Anklang der angebotene Mixed-Teampokal bei den Vereinen findet. Möglicherweise muss ja auch noch einmal mit den Interessierten über die Modalitäten diskutiert werden, um sie zu modifizieren (z.B. hinsichtlich der Team-Zusammensetzung und Verteilung auf Einzel, Doppel und Mixed). Wichtig wird aber vor allem sein, wie die vielen Freizeitspieler der Vereine reagieren werden: Nehmen sie die Pokalrunde als eine Bereicherung an oder werden sie sich in der Ausübung ihres Freizeitsportvergnügens eher zusätzlich eingeengt fühlen?

Dr. Dieter Rewicki

## TVBB Sport- und Jugendwarte-Versammlung, Mitgliederversammlung Bezirk Berlin 2013

# Die Vereine vernachlässigen ihre Einflussmöglichkeiten

**An der Sport- und Jugendwarteversammlung (20.11.2013) nahmen nur 44 Personen teil, es dürften also nur wenig mehr als 20 Vereine (von 198 TVBB-Vereinen) vertreten gewesen sein. Auf der Bezirksversammlung Berlin (28.11.2013) waren sogar nur 20 Personen vertreten. Welche Rolle kommt dann diesen Verbandsversammlungen überhaupt noch zu?**

Die Sport- und Jugendwarte-Versammlung ist in den Statuten des TVBB nicht verankert, sie war in der Vergangenheit gedacht als ein Plenum, von dem - nach einer würdigen Ehrung der TVBB-Meistermannschaften - Impulse ausgehen sollten für die maßgebenden satzungsgemäßen Institutionen, d.h. für den Sportausschuss und für die Jugendwarteversammlung bzw. den Jugendausschuss. Solche Impulse aber setzen voraus, dass hinter ihnen ein reprä-

sentatives Potenzial von Vereinen steht. Dem wird die Versammlung mit einer so geringen Beteiligung nicht mehr gerecht, ebenso dem Anspruch einer würdigen Siegerehrung.

Letzten Endes bestand die Versammlung aus einem mehr oder weniger diffusen Frage- und Antwortspiel. Da wurde von den wenigen Teilnehmern bemängelt, gewünscht, vorgeschlagen, sollte geprüft, angestrebt und vermieden werden, von Seiten der Verantwortlichen wurde erläutert, mögliche Ursachen wurden erwähnt, Lösungsmöglichkeiten angedeutet, Hinweise gegeben, Möglichkeiten aufgezeigt... auch einige wichtige Mitteilungen waren darunter. Alles das ist in einem langen Protokoll auf der Homepage des TVBB nachzulesen (<http://www.tvbb.de/service/protokolle>).

Was müsste getan werden, um die Sport- und Jugendwarte-Versammlung wieder zu einer repräsentativen Institution mit Einfluss auf das Sportgeschehen im TVBB zu machen? Die Sport- und Jugendwarte müssten (über das Internet) nicht nur pauschal, sondern individu-

ell eingeladen werden, es müsste detaillierter dargestellt werden, welche Themen/Planungen erörtert werden sollen und den Sport- und Jugendwarten müsste die Möglichkeit eingeräumt werden (z.B. über ein Internet-Forum), Themenvorschläge zu unterbreiten.

Die Bezirksmitgliederversammlung ist in der Satzung des TVBB verankert. Sie hat wichtige Funktionen wie z.B. die Wahl und Entlastung des Bezirksvorstandes und nimmt auf Bezirksebene die Verantwortung auch für den sportlichen Bereich wahr. Mit dem Bezirksvorsitzenden wählt sie zugleich ein Mitglied des TVBB-Präsidiums. Bei einer so geringen Beteiligung wie im vergangenen Spätherbst bedeutet das: Nur etwa 15 Prozent der Bezirksvereine (ca. 10% der Verbandsvereine) entscheiden. Auch über die Bezirksversammlung 2013 gibt es auf der Homepage des TVBB ein Protokoll (<http://www.tvbb.de/service/protokolle>).

(DR)

Interview mit Roland Goering, Referent Leistungsklassen und Breitensport

## Ein weites Betätigungsfeld...

*Herr Goering, ihr Aufgabenbereich im Präsidium vereint mit „Leistungsklassen“ und „Breitensport“ zwei ganz unterschiedlich ausgerichtete Bereiche. Kann man sich für beide überhaupt gleichzeitig einsetzen?*

Ja, das kann man. Das LK-System ordnet Tennisspieler und -spielerinnen nach ihrer Spielstärke ein. Daran sind auch reine Freizeitspieler interessiert, wenn sie sich z.B. nach geeigneten Spielpartnern umsehen. Im übrigen meine ich, dass alle diejenigen, die sich an den Medenspielen in den unteren Spielklassen beteiligen, den Freizeitspielern zuzurechnen sind. Hier spielen die Leistungsklassen für die Einordnung in Mannschaften und bei der Teilnahme an Turnieren eine Rolle. Und Leistungsklassen sind, meine ich, schon für alle deshalb attraktiv, weil man im Sport irgendwie immer den Erfolg sucht, auch wenn er sich am Ende nur in Zuordnung zu einer Spielklasse manifestiert.

*Alle unsere Mitglieder, die das wollten, sind ja nun - nach nicht unerheblichen Schwierigkeiten - im Verlaufe ihres ersten Amtsjahres in das LK-System eingeordnet worden. Trotzdem entzündet sich immer wieder Kritik an den Leistungsklassen, vor allem in ihrer Anwendung im Rahmen der Verbandsspiele (ein Beispiel siehe Kasten). Was sagen Sie dazu?*

Bisher hat man sich oft über Manipulationen bei der geforderten Aufstellung von Mannschaften nach der Spielstärke beschwert. Vor Einführung der Leistungsklassen gab es für den Großteil der Freizeitspieler außerhalb von Ranglisten überhaupt keine fundierte objektive Einschätzung ihrer Spielstärke. Mit den Leistungsklassen werden nun solche Einschätzungen in allen Spielklassen innerhalb gewisser Grenzen möglich, und darin sehe ich ihren großen Nutzen.

*Das Hauptargument der Kritiker ist, dass die Leistungsklassen - so wie sie ermittelt werden - die Spielstärke nicht zufriedenstellend widerspiegeln. Ist dieses Argument berechtigt?*

Dem LK-System wohnt in der Tat insofern ein Problem inne, dass es Viel-Spieler gegenüber Wenig-Spielern begünstigt. Um eine Leistungsklasse zu halten oder um in eine höhe-

re Leistungsklasse aufzusteigen, können Viel-Spieler die dafür erforderliche Punktzahl durch Siege über besser platzierte Gegner jeden Alters und durch Bonus-Punkte verschiedener Art leichter aufbringen als Wenig-Spieler, die an Turnieren und Meisterschaften nicht teilnehmen können oder wollen. Es ist also insoweit richtig, dass die Leistungsklassen - wie aber auch die Ranglisten - die Spielstärke nicht zu 100%, dennoch aber im Großen und Ganzen, korrekt abbilden. Der durchaus von dem LK-System ausgehende Zwang, öfter an Turnieren teilzunehmen, stößt bei den einen auf Ablehnung, bei den anderen ist es Anlass zu höherer Aktivität. Die vielen Leistungsklassenturniere sprechen da eigentlich für das LK-System.

*Wie wird den nun in der Sommersaison 2014 bei den Verbandsspielen verfahren, sind die LKs maßgebend bei der Aufstellung von Mannschaften nach Spielstärke?*

Maßgebend werden die DTB-Rangliste, die TVBB-Rangliste und dann die LK (in dieser Reihenfolge) sein. In den unteren Spielklassen gibt es zu den LK m.E. keine Alternative. Es ist denkbar, dass es eine der DTB-Wettspielordnung analoge Klausel geben könnte, nach der ab AK30 eine Einstufung nach der individuellen Spielstärke unter Berücksichtigung sportlicher Aspekte (z.B. frühere sportliche Erfolge von Auswahlspielern) erfolgen kann. Wenn auch immer wieder andere Vorschläge diskutiert werden, durch die ein Verlust bewährter Mannschaftsgefüge verhindert werden soll, kann ich mir - bei alledem, was in das LK-System schon an Zeit und Geld investiert wurde und welche Vorteile sie in der Anwendung schon jetzt bietet - nicht vorstellen, das man bei der Einschätzung der Spielstärke einen anderen Weg gehen kann.

*Kommen wir nun noch zum Breitensport. Sie wollen sozusagen als Ihren „Einstand“ dazu eine Mixed-Team-Pokalrunde (s. S. 60) einführen, also einen weiteren Mannschaftswettbewerb. Warum eigentlich, wo doch die meisten unserer Mitglieder ohnehin ihren Sport eher als Freizeit/Breitensport betreiben?*

Ich bin selbst gespannt auf die Resonanz. In vielen anderen Landesverbänden haben or-



Roland Goering

ganisierte Hobby- und Doppelrunden erheblichen Anklang als stressfreie und gesellige Gemeinschaftsaktivität gefunden. Mixed Teams haben sich bei den Großen Spielen der Verbände als eine interessante Variante des Mannschaftstennis bewährt, warum nicht auch auf niedrigerer Ebene.

*Warum geht Ihr Vorschlag bis hin zu einer Mixed Team-Meisterschaftsklasse und mit insgesamt strengem Reglement deutlich über den Hobby-Charakter der Angebote anderer Landesverbände hinaus?*

Ich glaube, dass ein Mixed-Team-Wettbewerb auch unter unseren Medenspielern, die bei den Hobbyrunden der anderen Landesverbände (mit Ausnahme Niedersachsens) immer ausgeschlossen sind, in der Zeit nach den Verbandsspielen Anklang finden könnte. Die Durchführung solcher Spiele braucht dann auch klare Regelungen, die allerdings gegenüber denen bei Verbandsspielen auch bei meinem Vorschlag deutlich vereinfacht sind. Ich stelle mir vor, dass in der Mixed-Teampokal-Runde Mannschaften unterschiedlichster Spielstärke, von den höchsten bis zu den niedrigsten Spielklassen, in separaten Gruppen antreten und Gefallen daran finden können. Und im übrigen: Es ist ein neues Angebot an unsere Mitglieder, wenn es angenommen wird, können wir es auch entsprechend unseren Vorstellungen anpassen. Darüberhinaus können, wenn von den Vereinen entsprechende Signale ausgehen, auch Doppel- und Mixed-Runden anderer Art - etwa mit mehr Hobby-Charakter - mit Hilfe des Verbands eingerichtet werden.

Die Fragen stellte Dr. Dieter Rewicki

## Eine Meinung zum Thema: Leistungsklassen als Maßstab für Mannschaftsaufstellungen?

Ich nehme die Gelegenheit wahr, auch meinen Senf zu den Leistungsklassen zu geben - hier ist er:

Die Weltranglistenspieler werden nach einem komplizierten Punktesystem bewertet und erhalten so ihr Ranking - sie sind aber absolute Einzelkämpfer. Wir ALLE treten jedoch überwiegend als Mannschaftsspieler auf - und gewinnen oder verlieren zusammen - als Mann-

schaft! Jede Mannschaft in jeder Sportart gewinnt oder verliert aus vielerlei Gründen: die Gegner waren besser, Spieler sind schlecht motiviert, verletzt usw. oder die Mannschaft wurde „taktisch „schlecht/falsch aufgestellt (dann muss häufig der Trainer gehen).

Taktik ist also Bestandteil einer jeder Mannschaft - außer im Tennissport, da wird sie durch die Einführung von Leistungsklassen sofort un-

terbunden. Mich wundert's, dass wir noch die Doppel selbst aufstellen dürfen! Der FVT Wasser 75 würde sich sehr freuen wenn es - wie bisher - den Mannschaften freigestellt werden würde, wie sie „ihre Mannschaften“ aufstellen. Ich denke, dass dies keine Einzelmeinung ist und die Stimmung in vielen Mannschaften wiedergibt.

Heike Kattenstroth (FVT Wasser 75)

## TC Orange-Weiß Friedrichshagen



## Eine wunderbare Freundschaft

Erinnerungsfoto: Tennisfreunde aus Krefeld und Friedrichshagen bei einem ihrer jährlichen Treffen

**Senioren des TC Traar in Krefeld und gleichaltrige Spieler des TC Orange-Weiß umarmen sich. Anfang September ganz besonders herzlich, denn sie treffen sich zum 25. Mal. Sie verbindet eine Freundschaft, die schon vor dem Mauerfall 1989 begann.**

Rückblende: Dr. Hanne Roth trainiert wie immer die Erwachsenen-Anfänger. Eine junge Frau fragt ihn: „Auf der Leipziger Messe hat mich ein Tennisspieler aus Krefeld angesprochen, ob Mannschaften beider Clubs nicht mal ein Match bestreiten wollen.“ Die Krefelder reisen im Oktober 1988 an. Die Friedrichshagener bitten sie: „Parkt bloß Eure Mercedes und VW nicht so dicht an den Tennisplätzen, nicht jeder muss mitbekommen, dass Ihr hier spielt.“

### Es war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Ein Jahr später kommen die Krefelder wieder in den Kurpark. „Für die Friedrichshagener Eheleute Dieter und Inge Stiller stand zu diesem Zeitpunkt schon fest, dass sie die Krefelder ein drittes Mal sehen würden - aber im Westen!“, schreibt die „Rheinische Post“ im Oktober 1989. Die Stillers nutzen einen Besuch bei Verwandten im Westen, der DDR den Rücken zu kehren. Sie nehmen Kontakt zu den Krefeldern auf, die sie ja im heimatlichen Berlin kennengelernt hatten. Und die empfangen sie mit offenen Armen. Noch heute leben die Stillers in Krefeld.

### Am 9. November fällt nach 28 langen Jahren wieder die Mauer.

Schnell kommt Post aus Krefeld an: Ihr seid herzlich eingeladen, der nächste Vergleich findet im Februar in unserer Halle statt. „Der dritte Tennisvergleich - für Friedrichshagen der erste in Freiheit“, so die „Rheinische Post“ 1990. „Unsere als Gastgeschenk mitgebrachten Bierseidel bestanden gleich ihren Tauglichkeitstest,“ erinnert sich der Friedrichshagener Walter Lipkow. Seitdem treffen sich die indessen Senioren gewordenen Spieler beider Vereine regelmäßig. „Spielergebnisse sind bis heute zweitrangig. Wichtiger sind die entstandenen Freundschaften“, sagt Horst Metzger, einer aus der Friedrichshagener DDR-Meistermannschaft von 1981.

Foto und Text: Bernd Prawitz

SUTOS 1917:  
Nostalgie in Spandau

## Eine hölzerne Angelegenheit

**Am 21. September gab es auf der Anlage von SUTOS 1917 den jährlichen Ausflug in die Tennisvergangenheit. Bereits zum 13. Mal fand das Holzschläger-Doppeltturnier statt.**

Geboren wurde die Idee im Sommer 2001 von Spielern der damaligen Herren 30. Diese hatten das Tennisspiel in den siebziger Jahren noch mit hölzernen Spielgeräten erlernt. Welcher Tennisfreund erinnert sich nicht an Schlägernamen wie Dunlop Maxply, Wilson Jack Kramer oder Donnay Björn Borg Allwood? Im August trafen sich dann 12 Aktive in weißer Tenniskleidung, um mit weißen Tennisbällen und Holzschlägern in einem Doppeltturnier um den Sieg zu spielen. In den folgenden Jahren wurden die Rahmenbedingungen verfeinert. Die Schläger wurden frisch bespannt, neue Griffbänder gewickelt. Und dank Internet lassen sich immer wieder



Die Teilnehmer des Nostalgie-Turniers

„neue“ Holzschläger erwerben, wenn mal der eine oder andere Rahmen gebrochen ist. Beim diesjährigen Turnier war eine Rekordteilnehmerzahl von 32 Herren zu verzeichnen, darunter drei Sportsfreunde aus Österreich und einer aus Hannover, die den langen Weg gerne auf sich genommen hatten.

Gespielt wurden vier Runden jeweils über einen Satz bis fünf Spiele und dem No-add-Modus, um die vier Finalisten zu ermitteln. Die zahlreichen Zuschauer konnten sich an spektakulären Ballwechseln erfreuen. Nach einem packenden Finale, das im Tie-Break entschieden wurde,

konnten schließlich Jörg Lüdicke und Christian Karp den Wanderpokal in die Höhe recken. Die denkbar knapp Unterlegenen Philipp Osburg und Robert Worch trugen maßgeblich zu einem tollen Turnierabschluss bei.

Fast überflüssig zu erwähnen, dass in geselliger Runde nach zünftigem Essen im Clubhaus noch lange in Tennisereinerungen geschwelgt wurde. Die Vorbereitungen für das 14. Turnier laufen schon.

Text und Foto: Thorsten Kusch, 1. Vorsitzender SUTOS 1917

# 100 Jahre Siemens-Tennis-Klub Blau-Gold Vom Beamten-Klub ist nichts geblieben...

**Willkommen im ehrwürdigen Klub der 100jährigen. Das Jubiläum wurde drei Tage lang ausgiebig gefeiert. Mit Bambini-Meisterschaften, vielen vertrauten Gästen und Gaumenfreuden aus vielen Ländern - und mit vielen Erinnerungen.**

**1913** Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin-Spandau beschloss, die bisher namenlose Kolonie am Nonnendamm „Siemensstadt“ zu nennen. Trotz eines „erheblich zu kalten“ Monats Juli redeten sich einige Herren der „Rasensportgruppe des Vereins der Siemens- und Siemens-Schuckert-Beamten“ die Köpfe heiß, denn es ging um die Aufnahme des Lawn-Tennisspiels in das Sportprogramm. Der Termin dafür war lange unklar. Bis zu eben jenem 18. Juli. Zwei Namen hallten da über die Anlage am heutigen Schuckertdamm. Es waren die Namen der zwei Spielleiter, die über das einsetzende Spielgeschehen auf den vier ascheroten Plätzen zu wachen hatte. Bereits Anfang Oktober gab es dann das erste Turnier, offiziell ein „Lawn-Tennis-Wettspiel der Rasengruppe“. Auf Sieger und Platzierte warteten als Preise eine Schreibtschuhr, eine ge-

schliffene Weinkaraffe und Brieftaschen. Nach der Preisverleihung hielt ein Tanzkränzchen Spieler und Gäste bei Laune, berichtete der Chronist Jürgen Drömmer. Dieses Treffen wurde jahrzehntelang zur Tradition. Im März 1914 erfolgte die erste Namensänderung in „Tennis-Abteilung der Rasensportgruppe“.

„Auch Damen, jedoch ohne Stimm- und Rederecht in den Versammlungen, wurden zugelassen, ist in der Chronik zu lesen. Die erste Satzung entstand und eine kurze Aufnahmesperre für Beitrittswillige wurde verhängt, bis die Plätze fünf bis acht fertig waren. Der Klub hatte inzwischen 159 Mitglieder. Doch ihren Klubmeister konnten sie nicht ausspielen. Es gab keine Bälle, denn Gummi als kriegswichtiger Rohstoff war schon zu Beginn des I. Weltkriegs knapp. Der Spielbetrieb ging bis Kriegsende 1918 stark zurück.

Obwohl über Siemensstadt der Belagerungsstand verhängt war, begann 1919 auf vier Plät-

zen wieder der Spielbetrieb. Drei Jahre später wurde der Siemens-Klub Mitglied des Berliner Tennisverbands. Er nahm zunächst mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft an den Verbandsspielen teil. 1924 errangen drei Siemens-Herrenmannschaften in ihrer jeweiligen Klasse den Meistertitel.

### Späte Eintragung ins Vereinsregister

Doch es gab Sorgen. Auch der Klub litt unter der grassierenden Inflation. Ein Lichtblick war die Fertigstellung der Anlage mit nun neun Plätzen. 1923 erfolgte dann die Eintragung des Klubs unter seinem heutigen Namen in das Berliner Vereinsregister. Wegen eines später festgestellten Formfehlers erfolgte die juristisch korrekte Eintragung erst am 2. Januar 1928.

Der Klub war erwachsen geworden. Erstmals wurde das Siemens-Tennisturnier als offener Wettbewerb ausgetragen, an dem auch die Siemens-Mannschaften aus Nürnberg und Wien teilnahmen. Insgesamt gab es 260 Nennungen. Eine Beteiligung, von der Turnierveranstalter heute träumen ... Der Klub hatte damals mehr Mitglieder als heute: 369 waren es 1928, während des Tennisbooms in den 1980ern 443, heute 317. 1930 wurde die Juniorinnenmannschaft Berliner Mannschaftsmeister, zum ersten Mal konnte vom Siemens TK eine Verbandsmeisterschaft gewonnen werden. Blau-Gold gehörte zu den größten Klubs in Berlin und hatte eine der schönsten Anlagen. „Es war schon ein gesellschaftliches Ereignis in Berlin, wenn es damals um die von Dr. Carl Friedrich v. Siemens und Frau Geheimrat Harries gestifteten Herren- bzw. Damenwanderpreise ging“, schreibt Jürgen Drömmer in der Festschrift zum 75jährigen Klub-Jubiläum. 1932 wurde von Siemens-Arbeitern ein zeitgemäßes Klubhaus gebaut.



Unter den Ehrengästen waren der TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, hier zwischen Peter Obst (l., TVBB-Präsidiumsmitglied) und dem Vereinsvorsitzenden Claus-Georg Schneider (r.). Herr Obst berichtete humorvoll aus seinen Kinder- und Jugendjahren im Siemens TK von 1913!



Etwa 250 Mitglieder und Gäste feierten unter freiem Himmel auf der Klubanlage bis in die späte Nacht hinein.

### „Blau-Gold 1913“ verschwand und kehrte später wieder

Fünf Jahre später wurde Blau-Gold im Zuge der so genannten „Gleichschaltung“ in die Betriebs-sportgemeinschaft Siemens eingegliedert. In ihr hatten selbst langjährige, aber „betriebsfremde“ Mitglieder keinen Platz mehr. Durch den Bau eines Jugendheims verlor Blau-Gold zwei seiner neun Plätze. Während des II. Weltkrieges war der Spielbetrieb fast erloschen. 1940 hieß es: „Aussichten für einen geregelten Sportbetrieb noch gänzlich unklar, vor Klärung der Ballfrage Neuaufnahmen noch ungewiss, Fertigstellung der Plätze schreitet langsam aber sicher fort.“

1945, nach Kriegsende, standen die Siemens-Mitglieder buchstäblich vor Trümmern: Das Klubhaus zerstört und die Anlage von den Engländern nicht für den Spielbetrieb freigegeben. Alte Kämpen wie Helmut Arnold, Otto Neumann, Karl Schomburg und Spitzenspielerin Ilse König trommelten Ehemalige zusammen, um den Klub zu neuem Leben zu verhelfen. Im Frühjahr 1949 stand wieder ein neues Klubhaus zur Verfügung. Im Westteil Berlins wurden Sportvereine zugelassen. Im November 1949 wurde der Tennisklub Blau-Gold Siemensstadt e.V. erneut gegründet. Zum abermaligen Gründungsfest wurden die Mitglieder gebeten, jeweils ein Brikett mitzubringen.

Auch Tennis wurde nun wieder häufiger gespielt. 1951 kamen Sportsfreunde aus Erlangen zu Besuch. Die Juniorinnen wurden zum zweiten Mal Berliner Meister und der Cilly-Aussem-Wanderpokal erstmals gewonnen. Karl Runge, damals ein hoffnungsvoller Junior, brachte es bis zur Nummer zehn in der Berliner Rangliste. Von 1952 an war er das sportliche Aushängeschild des Klubs, der auch das Berliner Nachwuchs-Turnier für sich entschied.

Seit dem Sommer 1953 führt der Klub wieder seinen alten Traditionsnamen „Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V.“ Aus diesem Anlass wurde ein Jubiläumsturnier veranstaltet, für das 120 Aktive – Ranglistenspieler waren nicht startberechtigt – gemeldet hatten. Auch fand neben dem Klubturnier wieder eine Siemens-Meisterschaft mit Spielern aus anderen Orten,



Die Jugendlichen gedenken des kurz vor dem Jubiläum verstorbenen Jugendwarts Ulrich Schneider, der sich voll für das Gelingen des Jubiläumstages eingesetzt hatte.

in denen der Konzern Werke hatte, statt. In den Jahren 1954 und 1955 gewann Karl Runge das Siemens-Turnier.

1953 stieg die 1. Herrenmannschaft (durch einen 5:4-Sieg gegen Blau-Gold Steglitz) wieder in die Liga auf. Das schafften auch die 1. Damen, allerdings erst 1960. In diesem Jahr wurden die 1. Herren Liga-Zweiter hinter dem TC 1899 Blau-Weiss. Sportlich waren es gute Jahre für die Siemensianer. Dann folgten „dünnere“ Jahre. Aber es ging auch gesellschaftlich wieder aufwärts, mit „Bällen“ und sonstigen Festen. Es gab wieder Reisen zu und Gegenbesuche von auswärtigen Vereinen. Der Klub hatte dank des Tennisbooms in Deutschland vorübergehend 500 Mitglieder. 1995 wurde ein neues Clubhaus eingeweiht.

### Ein Klub, in dem jeder willkommen ist

Der Siemens TK Blau-Gold ist eine gute Adresse im Berliner Norden. In der Jubiläumssaison 2013 nahm er mit 22 Mannschaften an den Verbandsspielen teil – von der U 10 auf dem Midcourt bis zu den Herren 70. Die 1. Damen belegten in der Verbandsoberriga einen vierten Platz, die 1. Herren stiegen in die Verbandsoberriga auf. Die Senioren der AK 60 erreichten in der Meisterschaftsklasse einen 2. Platz. „Ein Großteil unser heutigen 1. Damen- und Herren-

mannschaft hat das Tennisspielen bei uns im Verein gelernt“, freut sich der Vorstand.

In der laufenden Hallensaison ist der Klub mit sechs Teams dabei, bei den Junioren U 18 sogar in der Meisterschaftsklasse. Das zielstrebige Training mit etwa 50 Jugendlichen und Kindern zahlt sich aus. Der beste Beweis: Jan Kirchhoff (U 16) ist der aktuelle TVBB-Meister und Kevin Kraji (U 18) Verbands-Vize. „Dieses Potenzial wollen wir weiter ausbauen“, sagt Schriftwart Michael Löber.

Es gab also guten Grund, im August das 100-jährige Jubiläum drei Tage lang gebührend zu feiern: beim gemütlichen „Kaffeeklatsch“, an acht Ständen einer Meile der Gaumenfreuden mit vielen internationalen Spezialitäten, die den Wandel vom einstigen „Beamtenklub“ zu einem Ort multikulturellen Zusammenlebens deutlich machte. Und natürlich dem großen Festball im Holiday Inn mit Gästen aus Kommunalpolitik und Sport sowie 200 Klubmitgliedern.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz  
Fotos: Siemens TK Blau-Gold

„matchball“ dankt TVBB-Lehrwart Peter Obst für die Bereitstellung des Materials und Schriftwart Michael Löber für vielfältige Unterstützung.

Nord-Brandenburg: TV Rathenow

## Stolz auf sechs erfolgreiche Jahrzehnte

„Im vergangenen Jahr schaffte die Herrenmannschaft AK 60 als erstes Team des Vereins überzeugend den Aufstieg in die Verbandsoberliga“, sagte Viktor Döring stolz in seiner kurzen Rede zum 60. Gründungsjubiläum des TV Rathenow im Golfhotel Semlin.

Der 1953 gegründete TV Rathenow mit derzeit 130 Mitgliedern tritt mit sieben Teams, darunter drei Juniorenmannschaften, zu Wettkämpfen an. „Im Speckgürtel um Berlin und im Süden Brandenburgs ist der Tennissport stärker als im Norden Brandenburgs verbreitet“, sagte Hartmut Kneiseler, Vorsitzender der Schiedsrichtervereinigung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg in Vertretung des Verbands-Präsidenten Dr. Klaus-Peter Walter. „So können manche Vereine auf Grund des fehlenden Nachwuchses nur noch mit vier statt mit sechs Spielern bei Wettkämpfen antreten.“ Im Westhavelland gibt es noch den TV Rhinow und die Vereine in Friesack und Premnitz, die beide nicht mehr an Punktspielen teilnehmen. So spielen die Premnitzer Tennisfreunde Heinz Zahn und Detlev Schefel im Rathenower Verbandsliga-Team. Dazu gehören noch die Rathenower Klaus Wolf, Viktor Döring, Klaus Ulrich, Rainer Schwarzlose und Manfred Peuker.

Rund 40 Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche. Im Jahr 2006 erhielt der TV Rathenow den Nachwuchspreis des Landesverbandes. „Schwierig für den Verein ist, wenn der Nachwuchs nach der Schule zum Studium geht oder der Arbeit wegen wegzieht“, sagt Viktor Döring. Hartmut Kneiseler war auch als Mitglied des Tennisclubs Kleinmachnow eingeladen, zu dem die Rathenower seit 43 Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegen. Seit 13 Jahren gibt es auch partnerschaftliche Beziehungen zum Tennisverein der Stadt Rendsburg in Schleswig-Holstein.

Im Jahr 1953 gründeten rund zwei Dutzend Tennisfreunde um den ersten Vereinsvorsitzenden Sven-Dieter Genzel (bis 1975) und den zum Ball anwesenden Günter Rahn am Sportpalast (Schlachthausstraße) den Tennisverein Rathenow, zunächst als Sektion der BSG Motor der Rathenower Optischen Werke. „Der Tennissport, der kein Olympiasport und damit wenig förderungsfähig war, hatte es in der DDR nicht so einfach“, erinnert sich Dieter Genzel. „Aber mit viel Freude am Sport und einiger Kreativität schufen wir drei Spielplätze und konnten fünf Jahre nach Gründung unser Vereinsheim beziehen.“ Da waren es schon circa 65 Vereinsmitglieder. Im Jahr 1996 konnte nach drei Jahren Bauzeit die neue Spielstätte mit fünf Tennisplätzen am Schwedendamm bezogen werden. Nach den kurzen Ansprachen und Grußworten von Viktor Döring, dem Vertreter des Landesverbandes Hartmut Kneiseler und Fördermitglied und Bürgermeister Ronald Seeger eröffnete der Vereinsvorsitzende mit seiner Frau Gudrun mit einem Walzer den Ball.

Text: Uwe Hoffmann

Süd-Brandenburg

## Steht der TC Jüterbog vor dem Aus?

Schon vor mehr als 100 Jahren gab es in Jüterbog eine Tennis-Gilde mit 30 Mitgliedern, die im Deutschen Lawn Tennis-Bund organisiert war. Jetzt aber droht dem TC Jüterbog das Aus. Ein Investor übernahm nach der Wende das Jüterboger Lok-Stadion samt der Tennisanlage. Die Stadtverordneten Jüterbogs hätten den Verein durch eine Verweigerung der Umwidmung des Tennisverein-Areals in Bauland retten können. Ist ihnen ist das Schicksal des Vereins gleichgültig?



Die Damenmannschaft des TC Jüterbog, Vizemeister 2013 der Oberliga Süd-Brandenburg (Foto: Werner Ludwig)

Die Stadtverordnetenversammlung Jüterbogs hat im Juli 2013 zu Gunsten des Investors Udo Reich entschieden, als sie mehrheitlich beschloss, auch das Gelände des gemeinnützigen TC Jüterbog als Bauland freizugeben. Vereinsmitglieder, Vereinsvorstand und der angereiste TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter mussten enttäuscht zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheit der Stadtverordneten nicht gewillt war, das Tennisgelände weiterhin im Flächennutzungsplan als Sportfläche auszuweisen.

Unmittelbar nach Ende der Sitzung wurde dem Verein vom Eigentümer zum Ende des vergangenen Jahres gekündigt.

Der Tennisclub wurde 1974 als eine Sektion der BSG Lok Jüterbog gegründet. Die Anlage wurde von ihren Mitgliedern am derzeitigen Standort im Lok-Stadion errichtet. Nach dem Ende der DDR wurde der Verein 1990 von Lok-Mitgliedern als TC Jüterbog e.V. 1990 neu gegründet und erhielt einen Pachtvertrag für die Anlage. Später wurde das Sportgelände von der Bahn verkauft, nun soll es wohl vermarktet werden. Dazu sagte in der Sitzung Wilfried Krieg vom Bauernverband: „Jeder kann mit seinem Eigentum und Grund und Boden machen, was er will. Wenn sich der Eigentümer für den Verkauf entscheidet, ist das sein gutes Recht und wir dürfen ihn dabei nicht einschränken“.

Süd-Brandenburg

## Altersklassen-Wechsel bei den Senioren - der Bezirksvorstand gratuliert

Der Eigentümer will auf der seit Jahren brachliegenden Fläche des ehemaligen Stadions einschließlich des Tennisvereins Bauland für etwa 40 Einfamilienhäuser schaffen, es gäbe dafür bereits sehr viele Interessenten. Für die Stadt Jüterbog ist das u.a. auch deshalb attraktiv, weil der Eigentümer das gesamte Areal auf eigene Kosten entwickeln und bei sämtlichen Planungskosten in Vorkasse gehen will. Dabei wird allerdings möglicherweise von Eigentümer und Stadt außer Acht gelassen, dass die jetzigen und zukünftigen Einwohner Jüterbogs auch die Erwartung haben, dass die Stadt auch ein attraktives urbanes Umfeld aufweist. Was man da jetzt an Einrichtungen aufgibt, wird später von den für die Stadt Verantwortlichen von seinen Einwohnern wieder eingefordert werden! Insofern wäre es durchaus vertretbar gewesen, die bestehende Planung zu ändern und damit die Tennisanlage zu erhalten.

Der Tennisverein zeigte sich enttäuscht über die Haltung der meisten Stadtverordneten. Der Vereinsvorsitzende Ulrich Renke erklärte nach der Sitzung, in jedem Falle weiter das Gespräch mit dem Eigentümer zu suchen, um sich zu einigen. Es gibt nämlich ein Kaufangebot des Vereins an den Eigentümer, der allerdings den Preisvorschlag des Vereins jetzt als viel zu weit unter dem tatsächlichen Verkehrswert des Grundstückes liegend bezeichnete. In diese Gespräche haben sich inzwischen auch der Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung eingeschaltet. Als erstes Ergebnis kann der Verein die Tennisanlage zunächst für ein Jahr weiter nutzen und es liegt auch ein neues Kaufangebot für das Gelände vor.

Das vierblättrige Kleeblatt - die Damenmannschaft vom TC Jüterbog - die bei den Verbandsspielen 2013 hinter der SG Einheit Spremberg Vizemeister in der Oberliga Süd-Brandenburg wurde, kann also auch 2014 wieder antreten. Es wäre sehr zu wünschen, dass der TC Jüterbog e.V. einen gesicherten Rahmen für seine zukünftige Entwicklung erhält - der derzeitige Zustand bietet dem gemeinnützigen Verein keinerlei Perspektive.

Dr. Dieter Rewicki/ Werner Ludwig

**Dem Spremberger Hans-Joachim Scholz gratulierten im Vereins-Clubhaus der SG Einheit viele Tennisfreunde, Verwandte und Bekannte zum 80. Geburtstag. Noch bis vor kurzem war „Hänschen“, wie ihn seine Fans liebevoll nennen, zwischen den weißen Linien zu finden. Gesundheitlich bedingt, hat er sich nun jedoch mit viel Engagement auf sein ständig durch Hochwasser der Spree gefährdetes „Wassergrundstück“ zurück gezogen. Dem Tennisverein ist nicht nur ein zuverlässiger Aktiver sondern auch die Stimmungskanone verloren gegangen.**

Auch Dr. Werner Lehnig feierte in großer Runde seinen 80. Geburtstag. Der langjährige Vereinsvorsitzende vom SV Großräschen ist nach wie vor mit dem Tennissport in der Lausitz verbunden und hält sich auf der Wellness-Schiene fit. Besondere Runderneuerung genießt er in der Spreewald-Therme Burg. Leider ist es nicht möglich, an dieser Stelle allen Jubilaren zu gratulieren. Deshalb stellvertretend für die Vielzahl von verdienten Tennisfreunden, die in eine höhere Altersklasse wechselten, folgende Namen: Dr. Regine Pißarek (vielfache Titelträgerin vom LTC Cottbus) erreichte die 75. Aus dem Kreis der 70-er ragen besonders die beliebte Sportwartin Ute Lehmann (LTC Cottbus) sowie Sportwart Walter Junge gemeinsam mit Lutz Leisner (beide Luckenwalder TC) heraus. Peter Heine vom Cottbuser TV 92 - als Jugendtrainer der Region bekannt - feierte den 65. Andreas Ziege (Luckenwalder TC) und Peter Menzel (LTC Cottbus) können ab sofort auch bei den Sechzigern starten. Und alle, die wie z.B. Dirk Rampenthal und Jens Karras vom FSV Lübben, Grit Keller und Oliver Wiemann (Luckenwalder TC) sowie Claudia Michling und Jörg Oelmann von Einheit Spremberg ihren 50. begingen, werden mit Sicherheit auch weiterhin überwiegend in jüngeren Kreisen zu finden sein.

Allen Jubilaren wünscht der Bezirksvorstand auch künftig bei bester Gesundheit viel Freude am hin und wieder noch „weißen Sport“.

Text und Fotos: Werner Ludwig



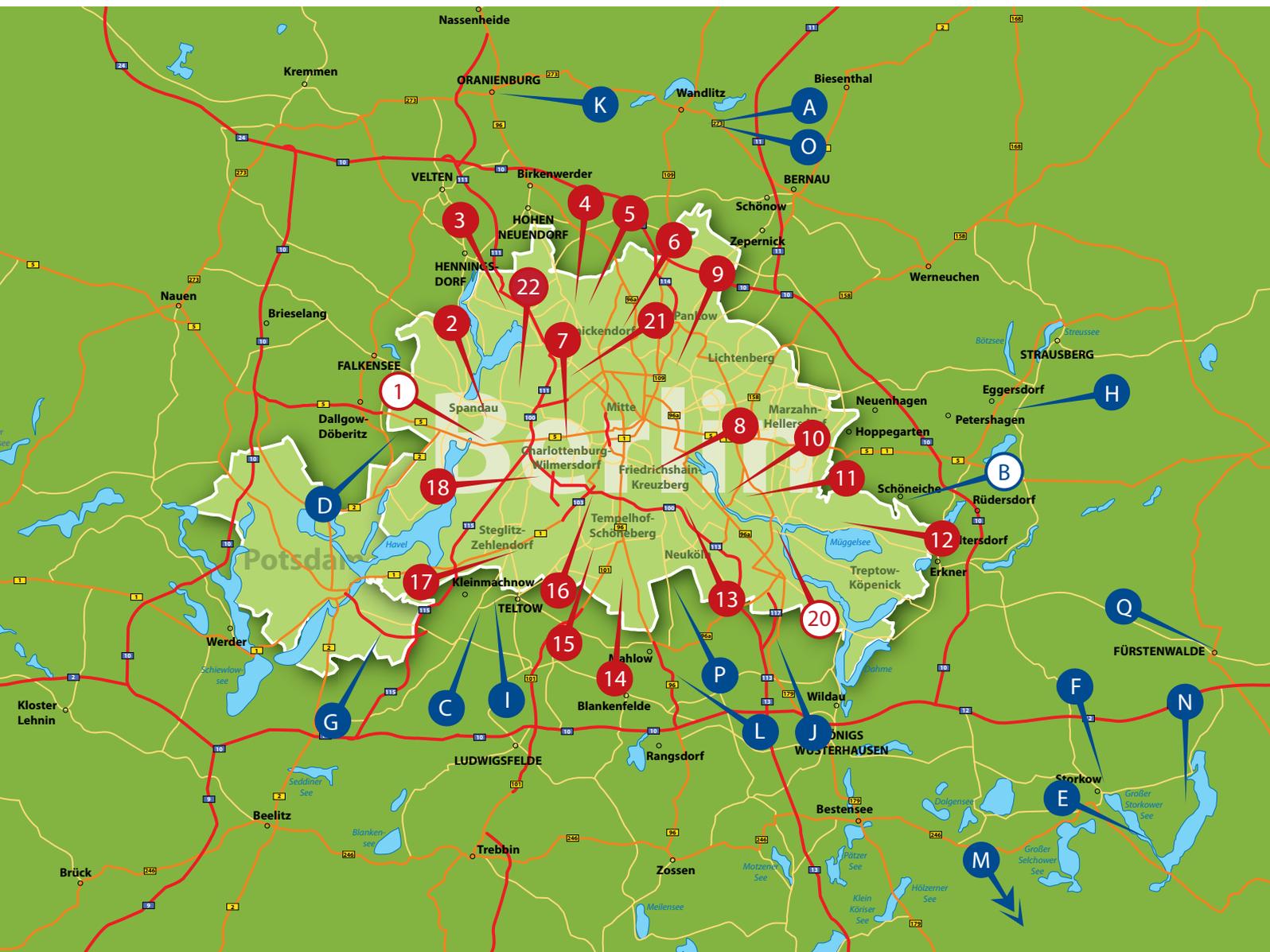
Hans-Joachim Scholz - Spremberger Tennisidol



Werner Ludwig gratuliert Dr. Werner Lehnig (r.) im Namen des TVBB

# TENNIS - SERVICE

## in Berlin & Brandenburg



### Tennisanlagen in Berlin

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>1 Sportpark Trifttal</b><br/>Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin</p> <p><b>2 ASC Tennis-2-Feld-Halle</b><br/>Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin</p> <p><b>3 Freizeit Park Tegel</b><br/>Campestr. 11, 13507 Berlin</p> <p><b>4 Sportcenter Wittenau</b><br/>Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin</p> <p><b>5 Squash-Tennis Nord Schlehuber</b><br/>Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin</p> <p><b>6 spok Sport und Kultur Pankow</b><br/>Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr</p> | <p><b>7 TC City Sports</b><br/>Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin</p> <p><b>8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.</b><br/>Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online unter <a href="http://www.tib1848ev.de">www.tib1848ev.de</a> oder Tel. 030/61 10 10 20, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr</p> <p><b>9 TCW Sports</b><br/>Roelckestraße 106, 13088 Berlin</p> <p><b>10 Tennisplatz Baumschulenstraße</b><br/>Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin</p> <p><b>11 Tennisplatz Wuhlheide</b><br/>Treskowallee 209, 12459 Berlin</p> <p><b>12 Tennisplatz Friedrichshagen</b><br/>Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin</p> | <p><b>13 Sport Center Buschkrug</b><br/>Buschkrugallee 84, 12359 Berlin</p> <p><b>14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH &amp; Co. Mariendorf KG</b><br/>Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin</p> <p><b>15 Preußenpark</b><br/>Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin</p> <p><b>16 Tennisplatz Bosestraße</b><br/>Bosestr. 3-5, 12103 Berlin</p> <p><b>17 Ralph Geiger</b><br/>Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin</p> <p><b>18 Tennis-Kasino</b><br/>Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin</p> <p><b>20 TC Berlin-Oberspree</b><br/>Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin</p> |
|---|--|--|

**B1 Sport & Freizeit**

Bowling · Squash · Tennis · Badminton  
Fitness · Beachvolleyball  
Restaurant · Tischtennis · Billard  
Sauna · Solarium · Massagen

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin  
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

**TENNIS** im **SPORTPARK TRIFTAL**

1 in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

**INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.**  
**AUSSENPLÄTZE ab 10 €/STD.**

TRIFTAL Sportpark Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin  
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna Fon (030) 304 22 55 | www.triftal.de

**20 tc-oberspreede**

Du findest schnell Anschluss und Spielpartner **versprochen!**

Einladendes Clubhaus mit großer Terrasse.

Neue Mitglieder werden aktiv eingebunden.

TC Berlin-Oberspreede e.V.  
Bruno-Bürgel-Weg 53 - 12439 Bln, Tel. 677 5 997  
5 Tennisplätze, 4 Mannschaften  
eigene 2 Platz Winter-Tennis-Tragluftalle

**Verkaufen** **22**

**2 Einfeld-Traglufthallen**

Tadelloser Zustand, inklusive Zubehör:  
Stahlnetzkonstruktion, Beleuchtung,  
Dreh- + Nottüren u.a., Preis VB

Alle Infos: SCS, Klaus Ferber  
ferber@scs-berlin.de,  
fon: 0163 - 314 54 13

**An- und Verkauf**

**von Tennistraglufthallen**

Tennisbeläge  
indoor und outdoor

E-Mail: [anneredza@web.de](mailto:anneredza@web.de)

Telefon: 0170 - 282 13 96

**www.wimag.de**

**WIMAG**

WIMAG GmbH Tel. (06022) 68 47-0  
Brückenstraße 5 Fax (06022) 68 47-50  
63785 Obernburg gressbach@wimag.de

**Motorwalzen & Handwalzen**

**orthozentrum26**

Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

orthozentrum 26 Kaiserdamm 26 14057 Berlin  
Tel.: 030 308 30 67 0  
www.orthozentrum26.de  
info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten:  
Mo bis Fr 8.30 – 13.00 Uhr  
Mo, Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

**www.active-court.de**

Buchen Sie Ihren Court "online" im Internet

Referenzen auch in Ihrer Nähe:

- www.tennishalle-nikolassee.de
- www.grunewald-reservierung.de
- www.tennishalle-svreinickendorf.de
- www.usv-buchung.de
- www.fch-tennishalle.de uvm.

- Übersichtliche Reservierung via Internet & Touchscreen  
- ABO-System  
- Abrechnungsmodule  
- Mitgliederbereich  
- Preis- & Rabatt-System  
- Licht- & Türsteuerung  
- indiv. Anpassungen uvm.

**kostenlos testen! Hotline: 07720-9949190**

**www.hajoploetz.de**

Hajo Plötz GmbH  
Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin  
Tel.: (030) 82 00 79 90

**Tennis | Golf | Ski & Sportfashion**

- 21 BSC Rehberge 1945 e.V.**  
Sambesistraße 11, 13351 Berlin
- 22 SC Siemensstadt Berlin e.V.**  
Buelstr. 14, 13629 Berlin,  
Reservierung Tel.: 030 / 380 02 30, Reservierung  
online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gum-  
migranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr
- Tennisanlagen in Brandenburg**
- A Sporting Club Barnim e.V.**  
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
  - B B1 Sport & Freizeit**  
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche
  - C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf**  
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf
  - D Havellandhalle**  
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

- E Klaus Piesker**  
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz
- F Peter Klauschur**  
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow
- G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**  
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam
- H Racket-Center Strausberg**  
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg
- I Sportpark Kleinmachnow**  
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,  
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00  
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44  
www.sportpark-kleinmachnow.de
- J Tennisplatz**  
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf
- K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg**  
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

- L MEGA SPORTS Mahlow**  
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow
- M SPORT-PARK-Cottbus**  
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen
- N A-ROSA Tenniszentrum**  
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow  
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00  
Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11,  
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de
- O Sportzentrum Wandlitz**  
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- P SC Mega Sports e.V.**  
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen
- Q schwapp**  
Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde

## Stanislas Wawrinka dominiert die Australian Open

Er war im Finale gegen Rafael Nadal fast schon über die Ziellinie, da suchte Stanislas Wawrinka den Blickkontakt mit seinem Trainer Magnus Norman auf der Tribüne. Wawrinka tippte sich mit dem Zeigefinger an die Schläfe, als wolle er ihm zeigen: ‚Sieh‘ her, mein Kopf hat dem Druck endlich standgehalten‘.

Und sein Kopf, der war bis zu diesen Australian Open schon so oft das Problem des 28 Jahre alten Schweizer gewesen. Wenn es wichtig wurde, knickte er regelmäßig ein. Doch wer verstehen will, was nun die Wandlung vom Nervenbündel hin zu „Stan the Man“ bewirkt hat, muss sich nur die Tätowierung auf seinem linken Unterarm anschauen.

### „Scheitere besser!“

Dort stehen die Worte des irischen Literaturnobelpreisträgers Samuel Beckett: „Immer versucht. Immer gescheitert. Egal. Versuch‘ es wieder. Scheitere wieder. Scheitere besser.“ Es sei seine Philosophie als Tennisspieler, hatte Wawrinka im vergangenen Frühjahr erzählt, als er sie sich stechen ließ. Den Willen zu haben, auch aus den schlimmsten Niederlagen etwas Positives zu schöpfen und diese Energie dann zu nutzen, um weiterzumachen, sich zu verbessern, egal, wie es ausgeht. Mit jedem Sieg wuchs sein Selbstbewusstsein, Wawrinka traute sich in den letzten Monaten immer mehr zu, glaubte daran, dass er gut genug sei, jeden Gegner zu schlagen. Der Sieg im Kopf. Doch würde er endlich auch gegen die „Fab Four“ bestehen? Denn die spielten ja in ihrer ganz eigenen Liga. Doch Wawrinka sollte sein erstes Meisterstück gelingen, im Viertelfinale der Australian Open - gegen Djokovic. ‚Versuch es wieder.‘ Und das sagt sich nach 14 Niederlagen in Folge sicher nicht so leicht. Doch Wawrinka glaubte fest an



seine Chance, und dieses Mal endete das Fünfsatzdrama mit 9:7 zu seinen Gunsten.

### Norman gibt Stan den Rest

Der Bann schien gebrochen, er hatte nicht versagt. Die Last war von ihm abgefallen, und es wäre zu leicht gewesen, im Halbfinale gegen Tomas Berdych sang- und klanglos auszuscheiden. Aber „Stan the Man“ hat inzwischen die Konstanz der Topspieler, auch dank des Zutuns

von Norman. Der Schwede ist der ideale Coach für ihn. Er stand selbst ganz oben, von seiner Erfahrung profitierte Wawrinka nun auch in seinem ersten Grand-Slam-Finale. Furios hatte er losgelegt und war dann doch nervös geworden, als Nadal plötzlich schwächelte. Der alte Stan hätte die Siegerschale für den Zweitplatzierten entgegen genommen, mit den Schultern gezuckt und sich gesagt: „An Nadal komme ich eben nicht vorbei.“



## TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION

Unser Team berät Sie gern persönlich am Hohenzollerndamm in Berlin-Grünwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alles für Tennis, Golf und Wintersport finden Sie rund um die Uhr in unserem Webshop:

[www.HAJO-PLOETZ.de](http://www.HAJO-PLOETZ.de)

Unser Dauer-Special für Sie:  
20% auf alle Tennisschläger und -taschen

\* auf nicht reduzierte Ware im Ladengeschäft



### Berliner Sportgeschäft seit 1976

Hohenzollerndamm 86  
14199 Berlin

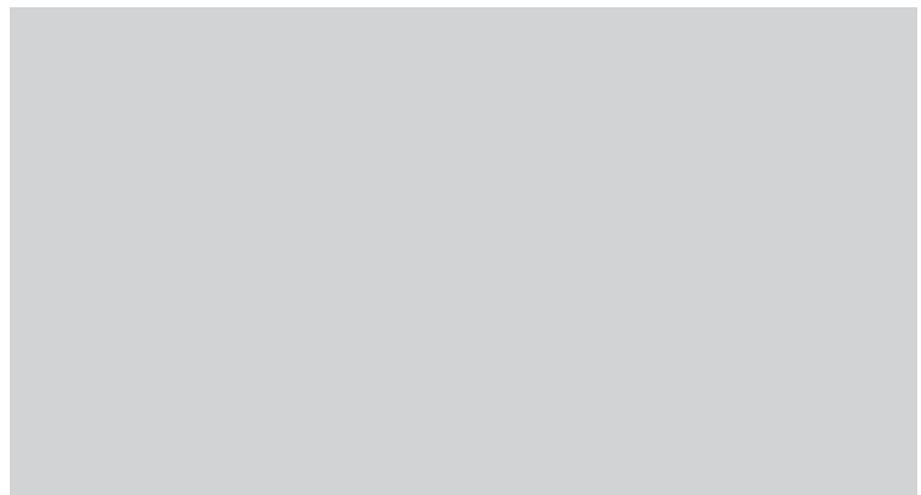
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr  
Samstags 10 - 15 Uhr



Der neue Stan aber hat den Wackler im dritten Satz weggesteckt und fest daran geglaubt, dass er diesen Sieg verdient hat. Und das hat er, zweifellos. Denn er hat sich befreit. Von den eigenen Dämonen, dem langen Schatten Federers. Er ist ein Grand-Slam-Champion, das kann ihm niemand mehr nehmen.

### Australian Open - Li Na endlich Königin von Melbourne

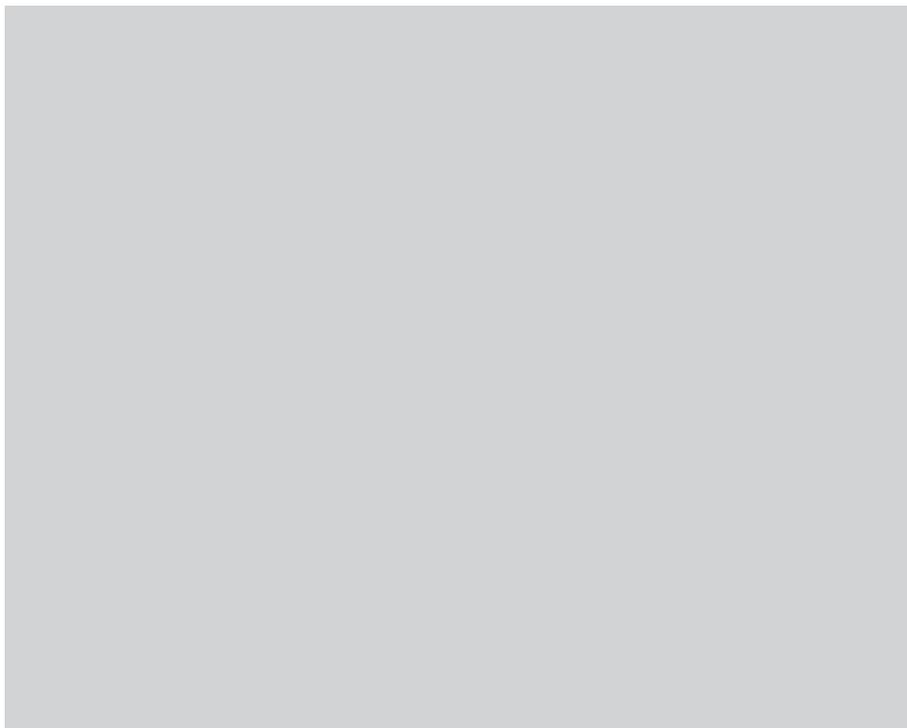
Li Na hat im dritten Anlauf das Finale der Australian Open gewonnen. Nachdem die Chinesin 2011 und 2013 jeweils im Endspiel von Melbourne gescheitert war, schlug sie nun Dominika Cibulkova aus der Slowakei mit 7:6 (7:3) und 6:0. „Endlich habe ich es geschafft, nachdem es zweimal sehr knapp war und nicht geklappt hatte“, erklärte Li Na nach ihrem Erfolg. Das Match war zu Beginn von Unsicherheiten auf beiden Seiten geprägt. Cibulkova musste in ihrem ersten Grand-Slam-Finale gleich das erste Aufschlagspiel abgeben, schaffte aber das Break zum 3:3. Li Na, die ungewohnt viele einfache Fehler produzierte, setzte im elften Spiel mit dem Break zum 6:5 das nächste Ausrufezei-



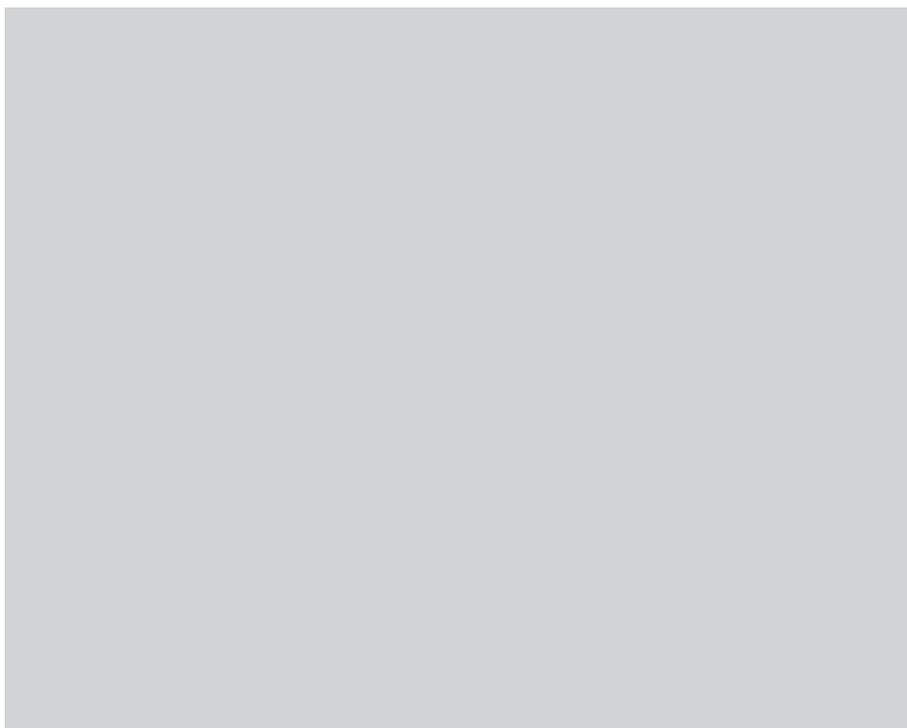
chen. Trotzdem rettete sich Cibulkova in den Tiebreak, doch der ging mit 7:3 klar an die an Position vier gesetzte Chinesin.

Li Na gelang es im zweiten Satz, ihre Fehlerquote zu verringern. Der Lohn ließ nicht lange auf sich warten, mit zwei Breaks zog die French-

Open-Siegerin von 2011 innerhalb von nicht einmal 20 Minuten auf 4:0 davon. Die 31-Jährige spielte nun exzellentes Tennis, diktierte das Geschehen klar. Mit zwei weiteren Spielen brachte sie den Sieg nach insgesamt 97 Minuten souverän unter Dach und Fach.



Alexander Zverev



Sabine Ellerbrock

## Cibulkova macht großen Sprung

Li Na verbessert sich durch ihren Triumph auf Rang drei der Weltrangliste, Cibulkova macht gar einen Sprung von 24 auf 13. Die 24-Jährige aus Bratislava stand als erste Slowakin in einem Einzelfinale eines Grand-Slam-Wettbewerbs und sorgte vor allem mit ihren Erfolgen gegen Maria Scharapowa im Achtelfinale und Agnieszka Radwanska im Halbfinale für Furore. „Das waren zwei der schönsten Wochen meines Lebens. Das bedeutet auch viel für unser Land und ich bin stolz, die Slowakei hier vertreten zu dürfen.“

## Zverev holt ersten Grand Slam Titel seiner Karriere (Junioren)

Alexander Zverev darf sich seit vergangener Samstag Grand Slam Sieger nennen.

Dem 16jährigen Hamburger ist es als erster Deutscher nach Daniel Elsner 1997 gelungen, in Melbourne den Junior Grand Slam Titel zu holen und damit den bislang größten Titel seiner Karriere zu feiern. Im Endspiel setzte sich der kleine Bruder von Tennisprofi Mischa Zverev locker mit 6:3, 6:0 gegen den US-Amerikaner Stefan Kozlov durch. „Der Titel bedeutet mir sehr viel. Ich habe lange auf einen Grand Slam Sieg

gewartet. Ich stand im Finale der French Open und im Halbfinale der US Open und konnte nie gewinnen, aber jetzt habe ich es endlich geschafft. Ich habe hier sehr gutes und solides Tennis gespielt“, so Zverev über seinen Sieg. Auch DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard freut sich über den tollen Erfolg der deutschen Nachwuchshoffnung: „Mit dem Sieg bei den Australian Junior Open und dem Vorbereitungsturnier in Traralgon konnte Zverev seine Ausnahmestellung als Nummer eins der Jugendweltrangliste noch einmal bestätigen.“

Auf seinem Weg ins Endspiel gab der 1,95 große Hüne lediglich zwei Sätze ab. Der Einzug ins Finale gelang ihm schließlich durch einen 6:4, 1:6, 6:1-Erfolg über den Australier Bradley Mousley. Zverev, der bereits seinen Übergang auf die ATP Tour plant, ist der vierte deutsche Junior, der in Melbourne triumphieren konnte. Vor ihm hatten dies bereits Dirk Dier (1990), Nicolas Kiefer (1995) sowie Daniels Elsner (1997) geschafft.

## Zweiter Grand Slam Titel für Ellerbrock in Melbourne

Hamburg – Besser konnte der Saisonstart 2014 für Sabine Ellerbrock nicht verlaufen. Nachdem sich die Deutsche im vergangenen Jahr im Finale der Australian Open nach drei knappen Sätzen gegen die Niederländerin Aniek Van Koot noch mit dem „kleinen Pott“ begnügen musste, reist die Deutsche nun mit dem „großen Pott“ in die Heimat. Im Endspiel des Rollstuhltennis Grand Slam Turniers in Melbourne setzte sich Ellerbrock mit 3:6, 6:4, 6:2 gegen die Japanerin Yui Kamiji durch.

Ellerbrock legte im Finale einen guten Start hin, machte sofort ein Break und legte mit ihrem eigenen Aufschlag ein 2:0 vor. Kamiji ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen, glich aus und gewann den ersten Satz mit 6:3. Im ersten Spiel des zweiten Satzes unterliefen der Deutschen zwei Doppelfehler und musste ihr Aufschlagspiel der Japanerin überlassen.

Mit einem Rebreak und einem überzeugenden Aufschlagspiel ging Ellerbrock 2:1 in Führung, konnte dann einen 2:2-Ausgleich nicht verhindern, ließ sich aber ab jetzt die Führung nicht mehr nehmen und schaffte mit 6:4 den Satzgleichstand. Die Bielefelderin wurde zunehmend sicherer und selbstbewusster und steckte ohne Probleme das 3. Spiel im entscheidenden 3. Satz weg, als Kamiji nach fünf Spielbällen von Ellerbrock ihren 2. Spielball verwandelte und auf 1:2 verkürzte. Beim Stand von 5:1 und eigenem Aufschlag musste sie zwar noch einmal ein Spiel abgeben, verwandelte dann aber bei Aufschlag Kamiji den ersten von zwei Matchbällen zum Turniersieg, dem zweiten Grand Slam Sieg ihrer Laufbahn. Außerdem wird Ellerbrock, die zuletzt auf Platz zwei der Weltrangliste geführt wurde, wieder die Vormachtstellung im Rollstuhltennis einnehmen.

DTB/Eurosport

Nadal holt ersten Turniersieg 2014

## Mayer und Gojowczyk im Halbfinale

**Peter Gojowczyk ist beim ATP-Turnier in Doha/Katar im Halbfinale an Superstar Rafael Nadal gescheitert. Auch Florian Mayer erreichte das Finale leider nicht.**

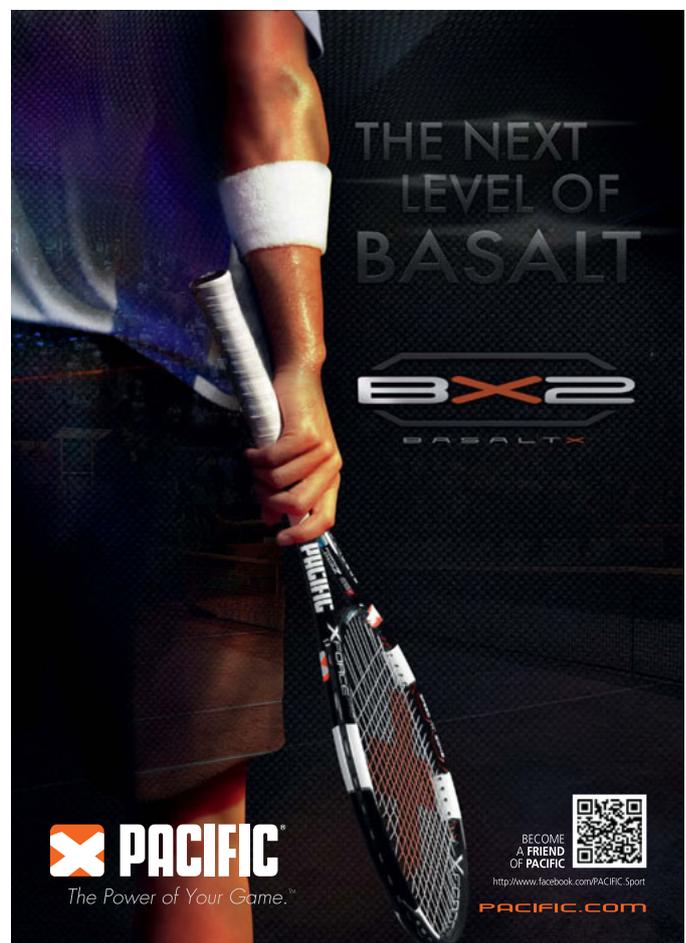
Gojowczyk stand damit erstmals im Halbfinale eines ATP-Turniers. Der Münchner besiegte zuvor seinen Landsmann Dustin Brown mit 6:3, 3:6, 7:6 (7:5) aus Winsen/Aller.

Damit hat der deutsche Tennis-Profi Peter Gojowczyk die Sensation in der Wüste nur knapp verpasst und ist im Halbfinale an Superstar Rafael Nadal gescheitert.

Der 24 Jahre alte Münchner unterlag im Kampf um den Einzug ins Endspiel bei der mit 1,195 Millionen Dollar dotierten Veranstaltung dem Weltranglistenersten mit 6:4, 2:6, 3:6.

Auch Florian Mayer musste sich im zweiten Semifinale dem Franzosen Gael Monfils mit 3:6, 2:6 geschlagen geben. Zuvor gewann der 30 Jahre alte Bayreuther gegen den Rumänen Victor Hanescu mit 6:4, 6:7 (8:10) 6:4. Letztendlich setzte sich im Finale der 27-jährige Mallorquiner gegen den Franzosen Gael Monfils nach 2:02 Stunden Spieldauer mit 6:1, 6:7 (5:7), 6:2 durch und sicherte sich somit gleich seinen ersten Turniersieg in diesem Jahr.

UB



Moderater Skilanglauf zählt zu den gelenkfreundlichen Sportarten Foto: djd/CH-Alpha-Forschung/Fotolia/auremar



Gelenke im Winterschlaf?

## Schonhaltung kann Arthrose verschlimmern

Sei es das Aufstehen aus dem Bett, das Heben der Einkaufstüten oder das Treppensteigen: Vielen älteren Menschen fällt in der kühlen Jahreszeit Bewegung zunehmend schwerer. Oft beeinträchtigen Gelenkschmerzen die Mobilität und schmälern die Lebensfreude. Mittlerweile zählt die sogenannte Arthrose zu den Volkskrankheiten. Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens daran zu erkranken, ist hoch. Ausgangspunkt des Leidens ist oftmals ein Knorpelschaden, der durch eine Verletzung oder altersbedingte Abnutzung entstanden ist. Häufig schreitet der Prozess in den Folgejahren unerkannt fort.

Anzeige

### Triggerpunkte – eine häufig übersehene Schmerzursache



Mit der Trigger-Osteopraktik (Triggerpunkt-Stoßwellentherapie, TPST) gibt es eine elegante Möglichkeit, muskuläre Triggerpunkte (auch myofasziales Schmerzsyndrom genannt) zu behandeln.

Die fokussierte extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT) wird auch bei Tennisellenbogen, Golferellenbogen, Kalkschulter, Fersensporn, Achillessehnenreizung u. a. mit Erfolg eingesetzt.



Privatpraxis für Orthopädie und Trigger-Osteopraktik



**Dr. med. Heinrich Bollack**  
Facharzt für Orthopädie

Reichsstraße 100 · 14052 Berlin · Tel. (030) 4320 8255  
www.dr-bollack.de · info@dr-bollack.de





**„Nur wenn Sie Ihre Erkrankung verstehen, können Sie den Heilungsverlauf günstig beeinflussen.“**

Das orthozentrum26 ist eine der modernsten orthopädischen Praxen Berlins. Unser Ziel ist, eingetretene Krankheiten mit moderner Diagnostik und Therapie zu behandeln, sowie durch Früherkennung entstehende Krankheitsursachen am Bewegungsapparat zu erkennen und vorzubeugen. Als langjährig betreuende Ärzte der German Open der Damen, des internationalen „Rot Weiß“ Jugendturniers und des Fed Cup Teams haben wir spezialisierte Erfahrungen mit tennisspezifischen Verletzungsmustern und Erkrankungen. Wir präsentieren Ihnen ein freundliches und aufgeschlossenes Team, das Sie stressfrei durch den Praxisablauf führt.



orthozentrum 26  
Kaiserdamm 26  
14057 Berlin

Tel.: 030 308 30 67 0  
www.orthozentrum26.de  
info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten:  
Mo bis Fr 8.30 - 13.00 Uhr  
Mo, Di, Do 15.00 - 18.00 Uhr



Anzeige

### Kollagenproduktion anregen

Normalerweise ist das Gelenk mit einer Knorpelschicht überzogen. Diese ermöglicht einen reibungslosen Bewegungsablauf und dämpft Stöße ab. Ist dieser Puffer geschädigt, bildet sich der Knorpel zurück. Es kommt zu schmerzhaften Entzündungen. Im fortgeschrittenen Stadium reiben schließlich die Enden der Gelenke aufeinander. Neben der Möglichkeit der Schmerztherapie und Krankengymnastik weist Oberarzt Andrew Lichtenthal, Chirurg und Sportmediziner am St. Vinzenz-Krankenhaus Hanaau, auf die Wichtigkeit der Ernährungsweise im Hinblick auf die Gelenkgesundheit hin: „Um die Kollagenproduktion im Gelenk aktiv anzuregen, empfehle ich meinen Patienten die Einnahme von Trinkkollagen mit entzündungshemmendem Hagebuttenextrakt wie etwa in CH-Alpha Plus. Es ist rezeptfrei in der Apotheke erhältlich.“

### Gelenkfreundlicher Sport

Regelmäßige schonende Bewegung in langsamen und schrittweise gesteigerten Trainingseinheiten wirkt sich bei Gelenkbeschwerden am günstigsten aus. Ideal sind Sportarten mit fließenden und gleitenden Bewegungen wie Schwimmen, Walking, moderates Wandern, Radfahren, Yoga oder Gymnastik, die zwei- bis dreimal pro Woche ausgeübt werden. Sportarten, die das Gelenk durch abrupte Drehbewegungen, Stöße oder

hohes Gewicht belasten, wie etwa Fußball, Tennis, Squash oder Gewichtheben, sind bei Gelenkbeschwerden ungeeignet.

### Bewegung tut not

Zudem rät der Experte zu vollwertiger Kost mit viel Obst und Gemüse, aber „wenig Fleisch und gesättigten Fetten“, da dies sich „positiv auf den Muskel- und Gelenkstoffwechsel“ auswirke. Auch das richtige Maß an Bewegung ist für die Gelenkversorgung entscheidend und regt die Produktion von Gelenkschmiere an. Diese sogenannte Synovialflüssigkeit befeuchtet den Knorpel, macht ihn gleitfähig und liefert ihm wichtige Nährstoffe. Zudem entlastet eine starke Muskulatur die Gelenke und stabilisiert den Bewegungsapparat. Welche Sportart für den jeweiligen Arthrose-Patienten geeignet ist, kann mit dem behandelnden Arzt abgeklärt werden.



Oft reicht eine vollwertige Ernährung allein zur Versorgung der Gelenke mit Vitalstoffen nicht aus. Foto: djd/CH-Alpha-Forschung/Fotolia/Julian Rovagnati

## VORSCHAU

### In Heft 02-2014 lesen Sie:

- FED-CUP 2014: Slowakei - Deutschland
- TVBB Hallenmeisterschaften 2014 der Senioren
- TVBB Hallenmannschafts-Endrunde 2014
- Masters U21 Nachwuchscircuit der Nordverbände
- Vorschau: Bundesliga, Regionalliga Nordost



... und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft 2/2014 ist am 31.03.2014

# Nase dicht? Druckkopfschmerz?

2 bis 5-mal jährlich erkrankt ein Erwachsener im Durchschnitt an Schnupfen. Die Erreger von Schnupfen sind in über 90% der Fälle Viren. Die Symptome, die wir spüren sind eigentlich Abwehrreaktionen unseres Körpers: Die Schleimhäute in der Nase werden stärker durchblutet, schwellen an und bilden vermehrt zähes Sekret, um die Viren wieder loszuwerden. Dies spüren wir in Form einer dichten Nase mit Schnupfen sowie einem dumpfen Druckkopfschmerz. Der eigentlich harmlose Schnupfen ist unangenehm und kann sich recht schnell zu einer schmerzhaften Nasennebenhöhlenentzündung entwickeln. Hier ist schnelle und gezielte Hilfe gefragt.

## Sinupret® eXtract

-  löst den Schleim
-  öffnet die Nase
-  befreit den Kopf

### Das beste Sinupret aller Zeiten\*\*

Mit der bewährten 5-Pflanzen-Kombination aus Enzianwurzel, Eisenkraut, Holunderblüten, Sauerampferkraut und Schlüsselblumenblüten wirkt Sinupret® eXtract extract-stark gegen Symptome und Ursachen von Nasennebenhöhlenent-



zündungen. Im Vergleich zu Sinupret® forte ist Sinupret® eXtract 4-fach konzentriert\* und wirkt dadurch besonders effektiv.

Sinupret® eXtract löst effektiv den zähen, festsitzenden Schleim. Der Schleim kann abfließen und es geht Ihnen schneller wieder besser. Zudem lässt Sinupret® eXtract die entzündeten Nasenschleimhäute abschwellen, so wird Ihre Nase geöffnet und Sie können wieder freier durchatmen. Auch Ihre Nasennebenhöhlen werden wieder frei und der lästige Druckkopfschmerz lässt nach. Sinupret® eXtract wirkt je-

doch nicht nur gegen die lästigen und schmerzhaften Symptome des Infekts, sondern auch ursächlich, indem es die Krankheitserreger bekämpft. So werden Sie schneller wieder fit!

Weitere Informationen zu Sinupret® eXtract und zusätzliche wertvolle Tipps und Hilfestellungen rund um das Thema Erkältung, erfahren Sie in Ihrer Apotheke.

\*\*höchster Wirkstoffgehalt im Vergleich zu den anderen Sinupret®-Formen



## Nase dicht? Druckkopfschmerz? Sinupret® eXtract

-  löst den Schleim
-  öffnet die Nase
-  befreit den Kopf

4-fach konzentriert\*



\* 0720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret® eXtract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret® forte. Eine vierfache Konzentration der eingesetzten Pflanzenmischung ist nicht gleichzusetzen mit einer vierfachen Wirksamkeit.

Sinupret® extract • Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

BIONORICA SE | 92318 Neumarkt  
Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92318 Neumarkt  
Nur in der Apotheke erhältlich.

Stand: 10/12

## Sportlicher Urlaub auf Rügen

Wakeboarden,  
Segeln, Yoga: aktiv  
auf Deutschlands  
größter Ostseeinsel

Wo das Meer an die Küste brandet und der Wind den Strandläufern frisch um die Nase weht, bekommen Urlauber schnell Lust auf Ferienabenteuer. Sportliche Herausforderungen kommen vielen Gästen an Deutschlands Stränden gerade recht. Auch auf Rügen, der größten deutschen Ostseeinsel, macht den Wasserratten nicht nur das Schwimmen in der offenen See Spaß, sondern zum Beispiel auch die Trendsportarten Wakeboarden und Wasserski. Intensivkurse für Anfänger werden im Wassersportzentrum „Cable Park Rügen“ nahe dem hübschen Inselort Zirkow angeboten. Auch besondere Kurse für Mädchen und Frauen stehen auf dem Programm. Mehr Informationen dazu gibt es unter [www.wasserskiruegen.de](http://www.wasserskiruegen.de). Die Ausrüstung kann man sich vor Ort mieten, so dass man sich auch spontan für diese Sportarten entscheiden kann.

Auch für Windsurfer ist Rügen ein geeignetes Revier. Foto: djd/Seepark Sellin Ferienwohnungen



Segeln steht auf der Insel Rügen hoch im Kurs. Foto: djd/Seepark Sellin Ferienwohnungen



Beim Trendsport Kiten führen die Surfer ihr Segel wie einen Drachen. Foto: djd/Seepark Sellin Ferienwohnungen



Informationen unter:  
[www.sporthotel-pinnow.de](http://www.sporthotel-pinnow.de)  
 oder Telefon: (0 38 60) 89 94

**TENNISHOTEL  
& SPORTPARK**  
 Pinnow bei Schwerin

**Unser Angebot für Sie:**  
**Sportwochenende 90,-**  
**Pro Person im DZ von Freitag-Sonntag**

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Sauna, Fahrradverleih, 3 Std. Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, speziell für Gruppen geeignet
  - 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Aerobic, Badminton, Fußballplatz

## Die Lust an der Geschwindigkeit

Die Lust am schnellen Wassersport und am Rausch der Geschwindigkeit fasziniert auch Kite- und Windsurfer. Während Segel und Brett beim Windsurfen eine Einheit bilden, ist das Kite vom Brett unabhängig: Die Sportler stehen auf dem Brett und halten es an einer langen Leine fest, das Prinzip ist dem eines bunten Papierdrachens sehr ähnlich. Auch Kite- und Windsurfer kommen auf der Ostseeinsel Rügen auf ihre Kosten.

## Schiff ahoi

Ein Klassiker ist im Ostseerurlaub das Segeln. Zu sehen, wie der Wind die Segel bläht, gemeinsam mit Freunden ein Segelboot zu manövrieren und sich der Natur verbunden fühlen - das Segeln hat ganz unterschiedliche Facetten. Wer das An- und Ablegen, Wende, Halse und Mann-über-Bord-Mannöver erst noch erlernen will, dem stehen die Grundkurse der Segelschulen offen. Auf Rügen bietet beispielsweise die Segelschule „Im Jaich“ Grundkurse für Teilnehmer ab 15 Jahren an. In diesen Kursen geht es nicht nur um die Praxis des Segelns. Auch Segelkunde, Naturschutz

und Gesetze stehen auf dem Programm, über das es auf [www.im-jaich.de](http://www.im-jaich.de) weitere Informationen gibt. In speziellen Kursen können auch Kinder das Segeln von Grund auf erlernen.

## Sommer, Sonne, Strand

Doch nicht nur auf Brettern und Schiffen, sondern auch mit den Füßen im Sand lässt sich Rügen genießen. Das klassische Urlaubsvergnügen ist dabei ein Tag am Strand. Gerade Familien fühlen sich pudelwohl, wenn sie am Morgen mit einer kräftigen Brotzeit, kühlen Getränken, Bällen, Sonnenschutz und Luftmatratze an den Strand ziehen. In Ferienwohnanlagen wie dem Seepark Sellin finden Eltern praktische Bollerwagen vor, mit denen sie die Ausrüstung bequem an den Strand transportieren können. Mehr Informationen zu diesem Angebot gibt es unter [www.seepark-sellin.de](http://www.seepark-sellin.de).

## Yoga unter freiem Himmel

Nach dem Wassersport kann man beim Yoga am Strand noch in aller Ruhe entspannen. Ob man sich einer Gruppe anschließt, um diese Bewegungsform erst einmal kennenzulernen, oder ob man schon erfahren ist und seine Übungen ganz für sich am Strand macht: Diese sanfte Form der Bewegung, das Strecken und Dehnen, das bewusste Verharren und die ruhigen Momente der Entspannung sind in der natürlichen Umgebung eine besondere Wohltat. Danach kann ein ruhiger Strandspaziergang der angenehme Tagesausklang auf Rügen sein.

## Das Reiseziel in Kürze: Rügens Küste entdecken

(djd/pt). Als größte deutsche Ostseeinsel hat Rügen auch im Hinterland faszinierende Landschaften zu bieten. Doch die stärksten Anziehungspunkte für die Inselurlauber liegen an der Küste. Ob man lieber die Dynamik des Wakeboardens und Wasserskifahrens erleben oder an Bord eines Segelboots das Meer erkunden möchten: Auf Rügen gibt es auch Kurse für Anfänger, mit denen man ein neues Hobby für sich entdecken kann. Auch Kite- und Windsurfer sind auf der Insel vertreten, schon das Zuschauen bei diesem rasanten Sport ist ein Vergnügen. Von zentral gelegenen Unterkünften wie etwa einer Ferienwohnung im Seepark Sellin aus lassen sich viele Wassersportangebote erreichen - auch der Weg an den Strand ist nicht weit.

## Trainieren wie die Profis und danach Wellness genießen

"Aktiv entspannen" lautet das Motto des **laVital Sport- und Wellnesshotels**, welches idyllisch im Süden der Lüneburger Heide liegt. Hier trainieren Sie das ganze Jahr unter optimalen Bedingungen auf einem der drei Hallentennisplätze oder auf einem der beiden Außenplätze. Zusätzlich steht Ihnen ein großes Fitnesszentrum mit Sauna und Biobadeteich zur Verfügung. Im hauseigenen Wellness- und Kosmetikstudio können Sie sich nach dem Training von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen. Auf der Internetseite des Viersterne-Hotels [www.lavital.de](http://www.lavital.de) finden Sie **aktuelle Angebote bereits ab 93€ pro Person inkl. Halbpension**.

### Über das laVital

Das laVital ist ein persönlich geführtes 4-Sterne-Hotel mit einem professionellen Sport- und Tagungsangebot. Es liegt am südlichen Rand der Lüneburger Heide eingebettet in eine reizvolle Landschaft mit einer Vielzahl an regionalen Freizeitmöglichkeiten.

Das Hotel bietet neben einem breiten Spektrum an Sportaktivitäten mit erstklassigen Trainingsbedingungen, sehr gute Tagungsmöglichkeiten, ein umfangreiches Gesundheits- und Erholungsangebot sowie ein hervorragendes Kosmetikinstitut.

Die unberührte Natur, die moderne Ausstattung, das natürliche und helle Ambiente und die gelebte Herzlichkeit geben Ihnen den nötigen Raum, sich selbst zu entfalten - ob beim Sport, im Business oder im Urlaub.

### Weitere Infos erhalten Sie direkt unter laVital Sport & Wellness Hotel

Alte Heer Straße 45 29392 Wesendorf  
 Tel.: 05376-97960 Fax.: 05376-979619  
 eMail: [info@lavital.de](mailto:info@lavital.de) Internet: [www.lavital.de](http://www.lavital.de)  
 facebook: [facebook.de/lavital.hotel](https://www.facebook.com/lavital.hotel)



▶ Alte Heerstraße 45  
 29392 Wesendorf  
 Tel.: 05376 / 97 960  
 ▶ [info@lavital.de](mailto:info@lavital.de)  
[www.lavital.de](http://www.lavital.de)

### aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 \*\*\*\*Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*  
 Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich  
 kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

### Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 149,- €** pro Person im DZ



Patricio Weltklasse Tenniscamp Side, ab 2014 23 Top-Sandplätze



DTB LK Turnier- und Trainingswoche in Manavgat, Oktober 2013



Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 63 Top-Sandplätze



## LK-Turnier- und Trainingswochen

Premiere in Manavgat! Erleben Sie unvergessliche Tennistage auf der traumhaften Anlage Ali Bey Club Manavgat an der türkischen Riviera. Dieses Event ist Auftakt von 4 TVBB LK-Turnier- und Trainingswochen, die Urlaub und offizielle LK-Matches in entspannter Atmosphäre verbinden.

### Reisetermine:

- » 06.04. – 13.04.2014 Ali Bey Club Manavgat, TVBB-LK-Saisonvorbereitungscamp
- » 28.09. – 05.10.2014 Ali Bey Club Manavgat, TVBB-LK-Herbstcamp
- » 19.10. – 26.10.2014 Ali Bey Resort Side, DTB-LK Turnier- und Trainingswoche
- » 19.10. – 26.10.2014 Ali Bey Resort Side, B-/C-Trainerfortbildung

### Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

### Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

### Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2001)

### Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,- € (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-), sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €\*, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tennisschule und adidas & Wilson Stores.



## Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 0 18 03 / 1122 66 oder [mybigpoint@patriciotravel.de](mailto:mybigpoint@patriciotravel.de)

[www.patricio-sport-events.com/lk-events](http://www.patricio-sport-events.com/lk-events)

## PATRICIO Top - Reiseangebot

» 06.04. – 13.04.2014

» Ali Bey Club Manavgat  
türkische Riviera

**Reise-Leistungen: 7x all inclusive**, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung und das Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Flasche Wein und Obstkorb pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

## PATRICIO Eventreisepreis

**Eventreisepreis im DZ** 829,- €

### Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 119,- €
Superior Zimmer	nur 56,- €



### Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:  
[www.patriciotravel.com](http://www.patriciotravel.com)



QR-Code mit dem Smartphone scannen und den neuen Patricio Imagefilm laden oder im Web unter [www.patriciotravel.com](http://www.patriciotravel.com) ansehen.



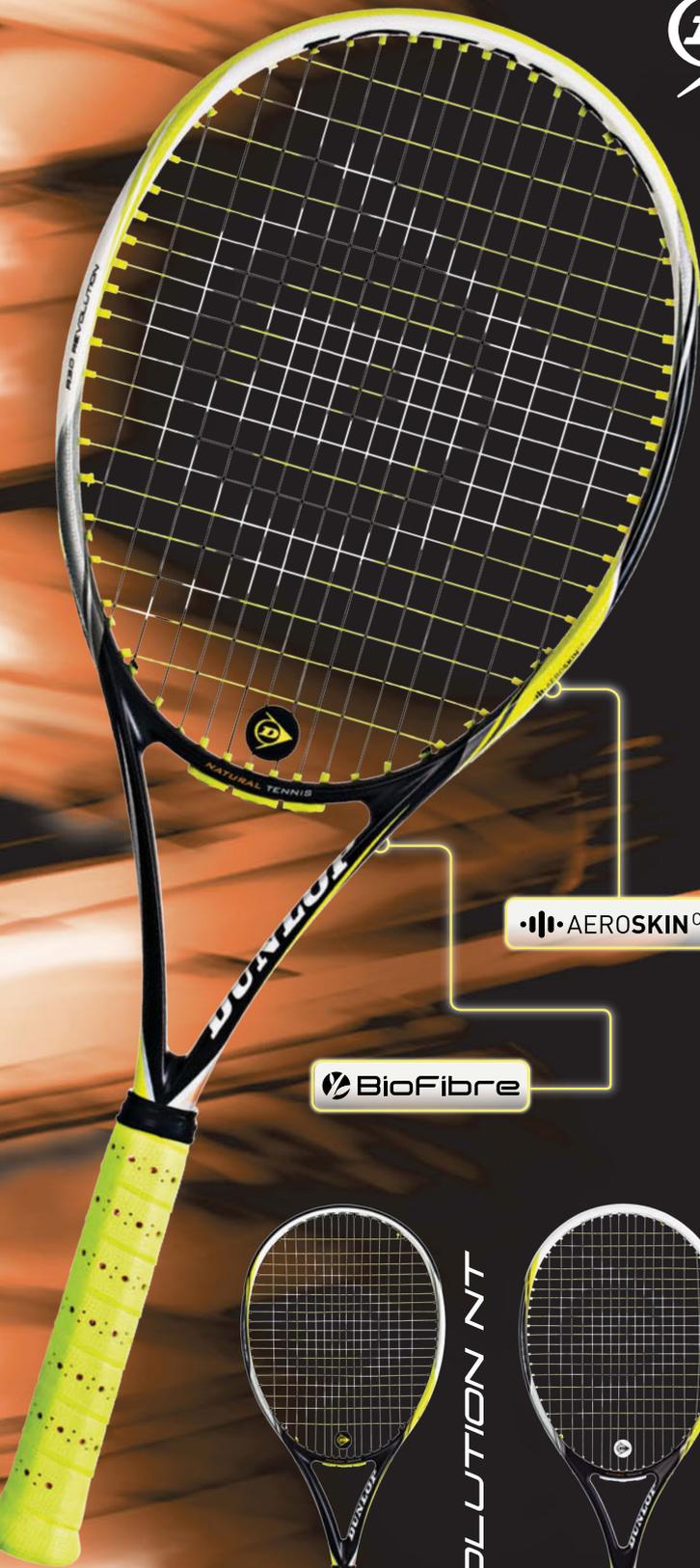
\* Preise sind inkl. Premium- und Frühbucherrabatte. Variable, tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sind im Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bei Buchung vom 01.02. – 31.03.2014 erhöht sich der Eventreisepreis um € 20,- und bei Buchung ab dem 01.04.2014 um 70,- €. Bestellen Sie das tennis magazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

» Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.

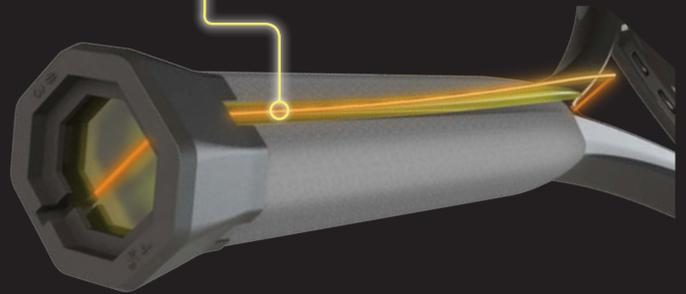
\* Die Leistungen und Konditionen der Wertgutscheine für mybigpoint Premiummitglieder können Sie in Ihrem individuellen Patricio Reiseangebot ersehen.

*NATURAL TENNIS*

ERLEBE EIN MAXIMUM  
AN SPIELGEFÜHL!



**Cu** Copper  
**Copper Wire Construction**



 AEROSKIN<sup>CX</sup>

 BioFibre



R3.0  
REVOLUTION NT



R6.0  
REVOLUTION NT

### Innovative, einzigartige Copper Wire Construction™:

- Außergewöhnlicher Touch, maximale Dämpfung und optimale Schlägerkontrolle
- Verbesserter, größerer Sweetspot
- Neuartiges S-M-F-Besaitungssystem mit NT Revolution Saiten\* und Kupfer-Griffband für perfekte Übertragung des Spielgefühls
- Mitentwickelt vom führenden Tennisracket-Experten und Besaiter/Racket-Tuner vieler Tennisprofis

\*entwickelt von F. Messerer

**R3.0 REVOLUTION NT**